



Adressbuch

Wohnen | Pflege | Betreuung | Rehabilitation
für Menschen mit HIV und Aids 2012 | 2013

Vorwort	6
Über die AGAV	7

Wohnprojekte
Die wichtigsten Merkmale der
Wohnprojekte auf einen Blick **8**

Aachen	
Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS	11

Berlin	
Schwulenberatung Berlin – Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C	12
BOA Wohnprojekte	13
Pflegeapartments der FELIX Pflage team gGmbH	14
BEW Bornemannstraße	15
BEW Lützowstraße	16
BEW R 130	17
Betreutes Gemeinschaftswohnen Dessauer Straße	18
Wohnprojekt Pankstraße	19
Wohnprojekt für Menschen mit Aids R 129.....	20
Betreutes Gemeinschaftswohnen Käthe-Niederkirchner-Straße.....	21
Betreutes Gemeinschaftswohnen R 96.....	22
ZIK – zuhause im Kiez gGmbH – Sozialmakler / Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW	23
Bonn	
Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse	24
Bremen	
Betreutes Wohnen	25
Darmstadt	
Neue Wohnraumhilfe gGmbH	26

Düsseldorf	
Care 24	27
Essen	
Impuls Wohnen, Ambulantes Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Essen e. V.	28
Frankfurt/Main	
Betreutes Wohnen für HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen	29
Betreutes Einzelwohnen La Strada	30
Lothar-Funken-Haus	31
Fulda	
Betreutes Einzelwohnen	32
Gießen	
Betreutes Einzelwohnen	33
Hamburg	
Betreutes Wohnen und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids	34
Hanau	
Betreutes Wohnen	35
Hannover	
Lighthouse Hannover	36
Heidelberg	
PositHIV Wohnen in Heidelberg e. V.	37
Heilbronn	
Ambulant Betreutes Wohnen	38
Kassel	
Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e. V.	39
Köln	
Ambulant Betreutes Wohnen	40
Haus Lukas	41
Lebenshaus	42
Wohnprojekt Sandweg	43
Krefeld	
Ambulant Betreutes Wohnen	44
Lahnstein	
Haus Horizont	45

Lübeck	
Positiv Wohnen	46
Mainz	
Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e. V.	47
Marburg	
Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	48
Mönchengladbach	
AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e. V.	49
München	
Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e. V.	50
Psychosozial Betreutes Wohnen im Glockenbachviertel	51
Nürnberg – Erlangen – Fürth	
Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	52
Oberhausen	
Ambulantes Betreutes Wohnen	53
Stuttgart	
Wohngruppe Urbanstraße	54
Stuttgart (Bad Cannstatt)	
Wohnprojekt Duisburger Straße	55
Trier	
Betreutes Wohnen	56
Tübingen/Reutlingen	
Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e. V.	57
Ulm	
Betreute Wohngemeinschaft	58
Unna	
Landesmodell-Projekt LÜSA	59
Wiesbaden	
Ambulantes betreutes Einzelwohnen	60
Würzburg	
Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke	61

Wohn- und Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der
Wohn- und Pflegeprojekte auf einen Blick 62

Berlin	
CARO Pflegewohnprojekt	63
Frankfurt/M.	
Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus	64
Franziskushaus	65
Stiftung Waldmühle Betreutes Wohnen Frankfurt	66
Hannover	
SIDA e. V.	67
Ludwigsburg	
Krankenwohnung für Menschen mit Aids	68
Mönchengladbach	
Wohngemeinschaft „OASE“ e. V.	69
München	
Die rosa ALTERNative	70
Wohnpflegeheim mit integrierter Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung	71

Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der
Pflegeprojekte auf einen Blick 72

Berlin	
„House of Life“	73
FELIX Pflegeteam gGmbH	74
Düsseldorf	
Care24-Pflegeservice Ambulante Pflege	75
Frankfurt/Main	
Christlicher AIDS-Hilfsdienst e. V.	76
Regenbogendienst	77

Hospize

Die wichtigsten Merkmale der Hospize auf einen Blick

78

Ahlen

Hospiz St. Michael 79

Augsburg

St. Vinzenz-Hospiz 80

Berlin

Caritas-Hospiz Pankow 81

Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär) 82

Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant) 83

Ricam Hospiz (ambulant und stationär) 84

Hospizdienst Tauwerk e. V. 85

Braunschweig

Hospizhaus Braunschweig 86

Hamburg

Hamburg Leuchtfeuer Hospiz 87

Konstanz

Ambulant betreute Hospiz-Wohnung 88

Leipzig (Lindenau)

Hospiz ADVENA 89

Leipzig

Hospiz Villa Auguste 90

Lübeck

Hospiz „Rickers-Koch-Haus“ 91

Merchweiler

Initiative zur Betreuung Schwerstkranker und ihrer Angehörigen e. V. (IBSA) 92

München

Christophorus Hospiz München 93

Oberharmersbach

Haus Maria Frieden 94

Saarbrücken

Paul Marien Hospiz 95

Soest

Hospizbewegung im Kreis Soest e. V. 96

Rehabilitationen

Die wichtigsten Merkmale der Rehabilitationen auf einen Blick

97

Bad Camberg

Hohenfeld-Kliniken Pitzer GmbH & Co. KG 98

Bad Harzburg

Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim der Evangelischen Frauenhilfe, Landesverband Braunschweig e. V. 99

Bad Schönborn-Langenbrücken

Mikina Fachklinik GmbH (Mikina – Mit Kindern neu anfangen) Eltern-Kind-Einrichtung 100

Bad Zwesten

Hardtwaldklinik I 101

Berlin

Vivantes Rehabilitation GmbH 102

Glottertal

Rehaklinik Glotterbad 103

Motzen (Dahme-Spreewald)

Fontane-Klinik 104

Rickenbach

Eltern-Kind-Klinik „Hotzenplotz“ 105

Schönberg-Holm

Ostseeklinik Schönberg-Holm 106

Übersicht der Projekte in den Bundesländern

107

Vorwort

Das Adressbuch „Wohnen, Pflege, Betreuung und Rehabilitation“ von Menschen mit HIV und Aids liegt hiermit in der 6. Auflage vor. Es entstand in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft AIDS-Versorgung (AGAV).

Ziel ist es sowohl Menschen mit HIV und Aids und ihren An- und Zugehörigen sowie allen die in der Beratung oder Vermittlung von Menschen mit HIV und Aids arbeiten, einen Überblick über die ambulanten und stationären Einrichtungen und Angeboten in Deutschland zu verschaffen.

Zur Aktualisierung des Adressbuchs wurden alle bisher im Adressbuch genannten Einrichtungen angeschrieben und gebeten ihre Angaben zu überprüfen und zu überarbeiten, darüber hinaus wurden alle Mitgliedsorganisationen gebeten bisher nicht aufgeführte Einrichtungen, mit denen sie kooperieren zu benennen. Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen entstand die vorliegende Ausgabe.

Aus verständlichen Gründen kann die aufgeführte Aufstellung an Projekten und Kliniken weder vollständig sein, noch eine umfassende Qualitätsprüfung bieten. Ob das jeweilige Angebot Bedarf und Bedürfnisse von Menschen mit HIV/Aids gerecht wird, wird die Erfahrung zeigen müssen. Wir sind deshalb auf Rückmeldung von Nutzerinnen und Nutzern der Angebote aller Einrichtungen dieses Adressbuches angewiesen.

Das Adressbuch versucht alle Bereiche der Versorgung abzudecken und gliedert sich in folgende Kapitel:

- Wohnprojekte – Projekte, die ambulant betreutes Wohnen in Einzelwohnungen oder Wohngemeinschaften anbieten
- Wohn- und Pflegeprojekte – Projekte, die ambulant und stationär betreutes Wohnen für Menschen mit einer Pflegebedürftigkeit anbieten
- Pflegeprojekte – Projekte, die Menschen mit einer Pflegebedürftigkeit ambulant oder stationär versorgen
- Hospize – Einrichtungen, die schwerstkranken und sterbende Menschen nach den Konzepten der Palliativpflege und Palliativmedizin versorgen.
- Rehabilitation – Einrichtungen, die ambulante und stationäre RehaMaßnahmen anbieten und Erfahrungen mit der Versorgung von Menschen mit HIV haben.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen, die an der Aktualisierung der Daten mitgewirkt haben.

Um mit dem Medium eine größtmögliche Aktualität gewährleisten zu können, sind wir auf ihre Mithilfe angewiesen und freuen uns daher sehr über Rückmeldungen, Korrekturwünsche und Anregungen. Diese Informationen werden von uns gesammelt und regelmäßig in die PDF-Version auf unserer Internetseite eingearbeitet.

*Karl Lemmen (Psychosoziales & Qualitätsentwicklung)
und Silke Eggers (Soziale Sicherung & Versorgung)*

Berlin, im Januar 2012

Über die AGAV

Die AGAV, ArbeitsGemeinschaft Aids-Versorgung, ist ein bundesweites Netzwerk von Mitarbeiter(inne)n aus Aids-Hilfen und anderen Organisationen die im Bereich der begleitenden Wohnformen und Pflege von Menschen mit HIV und Aids im ambulanten und stationären Bereich arbeiten.

Selbstverständnis: Die AGAV steht dafür, dass Menschen mit HIV und Aids in allen Einrichtungen eine angemessene Versorgung geboten wird. Um dies zu erreichen, bedarf es qualifizierten Personals und Qualitätsstandards in der Arbeit. Im Selbstverständnis der Arbeit steht dabei der Mensch mit seiner komplexen persönlichen, kulturellen und sozialen Situation im Mittelpunkt. Lebensweisenakzeptanz und die Selbstbestimmung des Menschen stehen dabei im Vordergrund. Dazu gehört auf Wunsch auch die Einbeziehung der Herkunftsfamilie in die Versorgung.

Die Arbeit muss sich an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren. Um dies zu erreichen bedarf es einer ständigen Qualifikation sowohl bezüglich des sich rasch weiterentwickelnden medizinischen Wissens, als auch im Bezug auf andere wichtige Themen wie psychiatrischen und sozialrechtlichen Faktoren.

Geschichte: Die AGAV gründete sich 1992. Damals schlossen sich unter dem Dach der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. mehrere Aids- Spezialpflegedienste unter der Bezeichnung „ArbeitsGemeinschaft Ambulante Versorgung“ (AGAV) zusammen. Stand bei der Gründung allein das Thema der ambulanten pflegerischen Versorgung von Menschen mit Aids im Mittelpunkt, so weiteten sich die bearbeiteten Themengebiete im Laufe der Jahre mit der sich verändernden Situation aus. Nach einigen Jahren wurde der Bereich der stationären Pflege einbezogen und später auch der Bereich des Betreuten Wohnens. 2001 veränderte die AGAV daraufhin ihren Titel in „ArbeitsGemeinschaft AIDS-Versorgung“. Sie stellt ein Forum zur Diskussion und zum Erfahrungsaustausch über fachliche, strukturelle und organisatorische Fragen dar. Bundesweite Qualitätszirkelarbeit und die (Weiter-)Entwicklung gemeinsamer Kriterien und Leitlinien zur adäquaten Pflege und Versorgung von Menschen mit Aids gehörten schon immer zu ihren Arbeitsschwerpunkten.

Die heutige Situation: Das Versorgungsnetz für Menschen mit HIV und Aids in Deutschland ist vielerorts auch heute noch lückenhaft. Aufgrund neuer Erkenntnisse und Therapiemöglichkeiten, der epidemiologischen Situation von Menschen mit HIV/Aids

und ihrer unterschiedlichen Lebenssituationen ergeben sich vielfältige und wechselnde Bedarfe in der Versorgung. Dies wird oft nicht ausreichend berücksichtigt.

Trotz über 25jähriger Aufklärung besteht häufig noch ein unrealistisches Bild über Ansteckungswege und die Lebenssituation von Menschen mit HIV und Aids. Dadurch ergeben sich immer noch viele Berührungspunkte und es kommt weiterhin zu Ausgrenzung und Stigmatisierung. Dem entgegenzuwirken ist ein Ziel der AGAV. Sie versteht sich als ein offenes Netzwerk und bietet den Zugang für alle, die an der Versorgung von Menschen mit HIV und Aids beteiligt sind.

Ziele: Oberstes Ziel ist es, allen Menschen mit HIV und Aids eine bedarfsgerechte, fachlich angemessene, qualitätsgesicherte und flächendeckende HIV-Versorgung zu bieten. Hierbei müssen neben dem vielfältigen Bedarf auch die individuellen Bedürfnisse sichergestellt werden.

Um dies zu erreichen engagiert sich die AGAV unter dem Dach der DAH im gesamten Bereich der Versorgung, von den begleiteten Wohnformen bis zur Pflege und Hospizarbeit im ambulanten und stationären Bereich: Einerseits durch eigene Angebote der in der AGAV vertretenen Einrichtungen, andererseits durch die Beratung und Qualifikation kooperierender Einrichtungen. Ziel ist dabei, dass die von der AGAV entwickelten Kriterien und Leitlinien überall angewendet werden.

Die AGAV schafft geschützte Lebensräume für Menschen mit HIV/Aids und versteht sich als Interessensvertretung auf allen Ebenen.

Ihre Ziele sind dabei Notstände zu erkennen, den Bedarf und die Bedürfnisse abzubilden und aufzuzeigen, Lösungsvorschläge zu formulieren und bei der Umsetzung in den verschiedenen Versorgungsbereichen zu unterstützen.

Maßnahmen: Die AGAV trifft sich zurzeit zweimal jährlich zum kontinuierlichen Austausch. Darüber hinaus finden nach Absprache Treffen zu aktuellen Themen statt.

Position zu beziehen und bestehende Defizite nach außen zu tragen sieht sie als eine ihrer wichtigen Aufgaben an. Das gesamte Spektrum der Versorgungslandschaft von Menschen mit HIV/Aids abzubilden ist ihr wichtig.

Die AGAV sieht sich als Ansprechpartner für auftretende Probleme, Konflikte und Fragen im Bereich der Versorgung von Menschen mit HIV/Aids.

Kontakt erhalten sie über:
silke.eggert@dah.aidshilfe.de oder 030/69 00 87-73

Wohnprojekte

Die wichtigsten Merkmale der Wohnprojekte auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
BEW – Hilfe nach Plan Aachen	●				
BEW Schwulenberatung Berlin		●	●	●	
BOA Berlin		●	●		
FELIX Pflegeapartments Berlin	●	●	●	●	●
ZIK BEW Bornemannstr. Berlin		●	●		
ZIK BEW Lützowstr. Berlin		●	●	●	
ZIK BEW R130 Berlin	●	●	●	●	
ZIK BEW/TWG Dessauerstr. Berlin		●	●		
ZIK BEW/TWG Pankstr. Berlin		●	●		
ZIK BEW/ TWG R 129 Berlin		●	●		
ZIK BGW Käthe-Niederkirchner Str. Berlin		●	●	●	●
ZIK BWG R 96 Berlin		●	●		●
ZIK Sozialmakler/ Belegungssteuerung Berlin		●	●		
BEW Lighthouse Bonn		●	●		
BEW Bremen		●	●	●	
Neue Wohnraumhilfe Darmstadt			●		

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Care24 BEW Düsseldorf		●	●	●	
Impuls BEW Essen		●	●	●	●
BEW Frankfurt/M.	●	●	●		
BEW La Strada Frankfurt/ M.			●	●	
Lothar-Funken-Haus Frankfurt/M.	●				
BEW Fulda	●	●	●		●
BEW Gießen	●				
Psychosoziale Betreuung/ Wohnrauminfo Hamburg	●	●	●		
BEW Hanau	●				
Lighthouse Hannover	●	●	●		●
PositHIV Wohnen Heidelberg	●	●	●	●	
BEW Heilbronn		●	●	●	
BEW Kassel	●	●	●	●	
BEW Köln		●	●	●	
Haus Lukas Köln	●	●	●		●
Lebenshaus Köln	●	●	●		
Wohnprojekt Sandweg Köln	●		●		
BEW Krefeld	●	●	●		

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Haus Horizont Lahnstein	●	●	●		
Wohnprojekt Lübeck	●	●	●	●	●
BEW Mainz	●		●		
BEW Marburg	●		●	●	
BEW Mönchengladbach					
BEW Münchner Aids-Hilfe e. V. München	●	●	●	●	
Glockenbachviertel München	●	●	●	●	
BEW Oberhausen	●	●	●	●	
BEW Nürnberg-Erlangen-Fürth		●	●	●	
Wohngruppe Urbanstr. Stuttgart		●	●		
WP Duisburger Str. Stuttgart	●		●		
BEW Trier	●	●	●		
BEW Tübingen/Reutlingen			●		
Betreute WG Ulm	●				
LÜSA Unna			●		●
BEW Wiesbaden	●	●	●		
Wohngruppe Würzburg	●	●	●		●

Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS

Adresse: Aids-Hilfe Aachen e. V., Zollernstraße 1, 52070 Aachen

Telefon: 0241-9006590

Fax: 0241-9006599

E-Mail: info@aidshilfe-aachen.de

Web: www.aidshilfe-aachen.de

Ansprechpartner: Karl-Georg Rinkleff, Walter Brüsseler

Träger: Aids-Hilfe Aachen e. V.

Wohnform: Ambulant betreutes Wohnen – Wohnen in eigener Wohnung

Aufenthaltsdauer: Nach Bedarf und Bewilligung durch LVR

Ziel: Mehr Lebensqualität, mehr Gestaltungsmöglichkeiten, mehr Unabhängigkeit, Wohnen in eigener Wohnung und gewohntem Wohnumfeld, Verbesserung der Wohnsituation, soziales Umfeld verbessern und Freizeit aktiv gestalten.

Aufnahmekriterien: Direkt. Langzeitbetreuung nach Anerkennung und Bewilligung durch LVR

Betreuungsangebot: Ambulant betreutes Wohnen

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxis und ambulanten Pflegediensten

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Landschaftsverband Rheinland

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Städteregion Aachen

STAND 2011

Schwulenberatung Berlin

Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Adresse: Mommsenstraße 45, 10629 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030 / 23 36 90 70

Fax: 030 / 23 36 90 98

E-Mail: info@schwulenberatungberlin.de

Web: www.schwulenberatungberlin.de

Ansprechpartner: Stephan Jäkel

Träger: Schwulenberatung Berlin gGmbH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (BEW) in der eigenen Wohnung (58 Plätze)

Aufenthaltsdauer: BEW wird i.d.R. zunächst für ein halbes Jahr oder Jahr bewilligt und kann bei Bedarf auch mehrfach verlängert werden.

Ziel: Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben und die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung.

Aufnahmekriterien: Unser Angebot richtet sich an Männer und Frauen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C mit Wohnsitz in Berlin, die wegen psychosozialer Probleme kontinuierlich und längerfristig (mind. 6 Monate) Unterstützung benötigen. In allen Berliner Bezirken möglich. BEW wird von den bezirklichen Sozialpsychiatrischen Diensten (SpD) oder Aids-Beratungsstellen eingeleitet.

Betreuungsangebot: Unterstützungs- und Betreuungsbedarf ergibt sich häufig zu folgenden Themen: Existenzabsicherung, Wohnung, Geld und Schulden, Umgang mit Behörden, Posterledigung, Tagesstruktur, soziale Kontaktgestaltung, Arbeit und Beschäftigung, Gesundheitsförderung, Umgang mit HIV/Aids/HCV, Suchterkrankung, psychische Erkrankung, schwule Identität, Perspektivenfindung usw.

Unsere dazu gehörigen Hilfeangebote können sehr vielfältig sein und werden individuell je nach Bedarf und Fähigkeiten mit der Klientin/dem Klienten in einem Hilfeplan vereinbart.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

wird individuell und je nach Bedarf vermittelt.

Mitarbeiter/innen:

Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog(inn)en, Erzieher/innen, Pädagogen, Ergotherapeut/in, Psycholog/in. Zusatzqualifikationen: Schuldnerberater/in, Suchttherapeut/in, Soziotherapeut/in, Sexualpädagog(inn)en, Kunsttherapeut/in

Finanzierung/Kostenträger:

Entgeltfinanzierung auf der Grundlage der §§ 53/54 SGB XII; Kostenträger ist i.d.R. das Sozialamt des Bezirkes, in dem der Klient/die Klientin wohnt.

Eigenbeteiligung:

Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Alle Berliner Bezirke

Sonstiges:

Zusätzlich stehen unseren Klientinnen und Klienten die vielfältigen Angebote der Schwulenberatung Berlin zur Verfügung. Barrierefreiheit der Wohnungen kann nicht beeinflusst werden.

STAND 2011

BOA-Wohnprojekte

Adresse: Lübecker Straße 50, 10559 Berlin

Telefon: 030 / 39 83 96-29 (-48)

Fax: 030 / 39 83 95 74

E-Mail: wohnen@boa-berlin.de

Web: www.vistaberlin.de

Ansprechpartner: Gerhard Wenzel

Träger: BOA e.V. Jugend- und Suchthilfe

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaften mit je 2-3 Plätzen und Einzelwohnungen

Aufenthaltsdauer: Bis zu 2 Jahre

Ziel: Befähigung zur eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung unter besonderer Berücksichtigung der Folgen der langjährigen Drogenabhängigkeit. Wiederherstellung der Wohnfähigkeit zur Verhinderung dauerhafter Obdachlosigkeit und Verbesserung der individuellen Lebensqualität.

Aufnahmekriterien: Substituierte Menschen, die wohnungslos sind bzw. in ihrer eigenen Wohnung nicht zu recht kommen. Voraussetzung für die Aufnahme ist die Befürwortung der Kostenübernahme durch den sozial-psychiatrischen Dienst. Vor dem Einzug erfolgt eine Vorstellung der Bewerber/innen in der WG.

Betreuungsangebot: Alle Bewohner/innen haben während des Aufenthaltes eine/n für sie/ihn zuständige/n Betreuer/in. Wöchentliche Einzel- sowie Gruppengespräche. Gemeinsames Erstellen eines Hilfeplans. Unterstützung bei der Klärung von Behörden- und Justizangelegenheiten, Schuldenregulierung, Problemen im Umgang mit Geld, Entwicklung beruflicher Perspektiven, Bewältigung von Krisensituationen und Drogenkonsumproblemen und bei der Entwicklung der Wohnfähigkeit. In unserem Laden gibt es tägliche Öffnungszeiten für die Bewohner/innen. Einmal wöchentlich findet ein Frühstück statt und in unregelmäßigen Abständen bieten wir Freizeitangebote.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Zusammenarbeit mit Ärzten und Ärztinnen. Aufenthalt schwer Erkrankter ist nicht möglich. Gemeinsame Suche nach geeigneter Wohnmöglichkeit bei dauerhafter Verschlechterung des Gesundheitszustandes.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen

Finanzierung/Kostenträger: Übernahme der Betreuungskosten als stationäre psychosoziale Betreuung gem. § 53 SGB XII durch das zuständige Sozialamt.

Eigenbeteiligung: Bewohner(inne)n oder Sozialamt. Sätze bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Berlin

STAND 2011

Pflegeapartments der FELIX Pflorgeteam gGmbH

Adresse: Reichenberger Straße 129, 10999 Berlin

Telefon: 030 / 691 80 33

Fax: 030 / 694 33 49

E-Mail: info@felix-pflorgeteam.de

Web: www.felix-pflorgeteam.de

Ansprechpartner: Michael Münch

Träger: FELIX Pflorgeteam gGmbH

Wohnform: 4 Apartments

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Menschen mit Aids im Vollbild, die eine intensivere pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung benötigen, haben die Möglichkeit in ihrem eigenen Apartment selbst bestimmt zu wohnen.

Aufnahmekriterien: Für Menschen mit Aids im Vollbild, die auf pflegerische und/oder psychosoziale Hilfe angewiesen sind.

Betreuungsangebot: Die Bewohner können ihren Alltag selbst bestimmt gestalten und bekommen dafür die notwendige Unterstützung durch das Pflegepersonal. Zwischen 7.00 und 22.00 Uhr ist eine Pflegekraft auf der Etage. Von 22.00 bis 7.00 Uhr haben die Bewohner die Möglichkeit über einen Notruf die Nachtbereitschaft der ZIK gGmbH zu rufen. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich die ‚Orangerie‘ der ZIK gGmbH mit einem umfangreichen Angebot, das die Bewohner der Pflegeapartments nutzen können.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die Bewohner werden von Pflegekräften vom FELIX Pflorgeteam gGmbH betreut und versorgt.

Mitarbeiter/innen: Examierte Pflegefachkräfte, Hauspflegekräfte; bei Bedarf ist die Unterstützung durch die Sozialarbeiterin der FELIX Pflorgeteam gGmbH möglich

Finanzierung/Kostenträger: Pflegeversicherung (SGB XI), Eigenleistung oder Sozialhilfe (SGB XII), Krankenkasse (§ 39a SGB V)

Eigenbeteiligung: bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** deutschlandweit

Sonstiges: Die vier barrierefreien Apartments befinden sich in der 5. Etage im Wohnprojekt der ZIK gGmbH in der Reichenberger Straße 129 in Berlin Kreuzberg. Die Apartments verfügen über eine eigene Kochgelegenheit und über einen eigenen Sanitärbereich. Die Bewohner sind Mieter des Apartments.

STAND 2011

BEW Bornemannstraße

Adresse: Bornemannstraße 13, 13357 Berlin

Telefon: 030 / 34 74 55 00

Fax: 030 / 34 74 55 01

E-Mail: bornemann@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Wolfgang Kohl, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Einzug in eine eigene Wohnung
- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen
- Drogenkonsumproblemen
- sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
- Alltagsstrukturierung
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes und anderes mehr.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Arbeitstherapeut/in, Hauswirtschaftler/in

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: ZIK betreut Bewohner/innen in 9 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND 2011

BEW Lützowstraße

Adresse: Lützowstraße 102–104, 10785 Berlin

Telefon: 030 / 707 166 40

Fax: 030 / 707 166 99

E-Mail: bew-luetzow@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner/in: Karin Waltz, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV/Aids und/oder Hepatitis C, auf der Basis einer jeweils angemessenen rechtlichen Grundlage (Haftentlassene, akut von Obdachlosigkeit Bedrohte und Menschen, die aufgrund psychosozialer Probleme längerfristig auf eine kontinuierliche Betreuung angewiesen sind). Bewerber/innen müssen in der Lage sein, alleine in einer eigenen Wohnung zu leben.

Betreuungsangebot: Beschäftigungstherapie möglich

Unterstützung bei

- Einzug in eine eigene Wohnung
- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen
- Drogenkonsumproblemen
- sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
- Alltagsstrukturierung
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes und anderes mehr.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Haushandwerker

Finanzierung/Kostenträger/

Eigenbeteiligung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Berlinweit

Sonstiges: Büro barrierefrei

STAND 2011

BEW R 130

Adresse: Reichenberger Straße 130, 10999 Berlin

Telefon: 030 / 814 76 3 1

Fax: 030 / 81 47 63 39

E-Mail: bew-r130@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner/in: Susann Nahmacher, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV/Aids und/oder Hepatitis C, auf der Basis einer jeweils angemessenen rechtlichen Grundlage (Haftentlassene, akut von Obdachlosigkeit Bedrohte und Menschen, die aufgrund psychosozialer Probleme längerfristig auf eine kontinuierliche Betreuung angewiesen sind). Bewerber/innen müssen in der Lage sein, alleine in einer eigenen Wohnung zu leben.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Einzug in eine eigene Wohnung
- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen
- Drogenkonsumproblemen
- sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
- Alltagsstrukturierung
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes und anderes mehr.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Verwaltungsangestellte

Finanzierung/Kostenträger:

Eigenbeteiligung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Berlin, Schwerpunkte liegen in Kreuzberg, Friedrichshain und Neukölln

STAND 2011

Betreutes Gemeinschafts- wohnen Dessauer Straße

Adresse: Warthe Straße 63, 12051 Berlin

Telefon: 030 / 264 43 18

Fax: 030 / 264 46 18

E-Mail: dessauer@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner/in: Renate König, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG)
und betreutes Einzelwohnen (BEW)

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: TWG (§53 SGBXII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Aufbau einer realistischen Lebensperspektive
- Bewältigung von Lebenskrisen und Drogenkonsumproblemen
- Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
- Umzug und Einrichtung der eigenen Wohnung
- Konflikten mit Hausgemeinschaften oder Hausverwaltung
- Erlernen oder Wiedererlernen der Haushaltsführung
- Alltagsstrukturierung
- Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Hauswirtschafter

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: ZIK betreut Bewohner/innen in 9 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND 2011

Wohnprojekt Pankstraße

- Adresse:** Pankstraße 77, 13357 Berlin
- Telefon:** 030 / 462 99 95
- Fax:** 030 / 462 96 89
- E-Mail:** pank@zik-ggmbh.de
- Web:** www.zik-ggmbh.de
- Ansprechpartner/in:** Mario Wojtyczka, Robert Kliem (030 / 398 96 00)
- Träger:** ZIK gGmbH
- Wohnform:** Therapeutische Wohngemeinschaft (TWG) und Betreutes Einzelwohnen (BEW)
- Aufenthaltsdauer:** Unbegrenzt
- Ziel:** Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C
- Aufnahmekriterien:** TWG (§53 SGBXII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.
- BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.
- Betreuungsangebot:** Täglich von 9 – 22 Uhr.
Ein Nachtbereitschaftsdienst ist in der übrigen Zeit anwesend.
Unterstützung bei
- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen
 - Drogenkonsumproblemen
 - sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten
 - Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
 - Alltagsstrukturierung
 - Aufbau eines stabilen sozialen Netzes und anderes mehr.
- Medizinisch-pflegerische Versorgung:** Wird gegebenenfalls vermittelt.
- Mitarbeiter/innen:** Sozialpädagogen, Hauswirtschaftlerin
- Finanzierung:** Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe
- Kostenträger:** Sozialämter
- Eigenbeteiligung:** Nur bei sehr hohem Einkommen
- Zuständigkeitsbereich/ Einzugsbereich:** Berlin
- Sonstiges:** ZIK betreut Bewohner/innen in 9 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND 2011

Wohnprojekt für Menschen mit Aids R 129

Adresse: Wohnprojekt R129, Reichenberger Straße 129, 10999 Berlin

Telefon: 030 / 61 78 91 -0

Fax: 030 / 61 78 91 -11

E-Mail: r129@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner/in: Doris Steimanis, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG) und betreutes Einzelwohnen (BEW)

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit Aids

Aufnahmekriterien: TWG (§53 SGBXII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen,
- Drogenkonsumproblemen,
- sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung,
- Alltagsstrukturierung,

und anderes mehr.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Hauswirtschaftler

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: ZIK betreut Bewohner/innen in 9 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND 2011

Betreutes Gemeinschaftswohnen Käthe-Niederkirchner-Straße

Adresse: Käthe-Niederkirchner-Straße 39, 10407 Berlin

Telefon: 030 / 398 96 00 und 030 / 22 32 18 10

Fax: 030 / 22 32 18 11

E-Mail: kaethe@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Robert Kliem

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG)
und betreutes Einzelwohnen (BEW)

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: TWG: Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW: Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die vorübergehend eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Bewältigung von Lebenskrisen, die im Zusammenhang mit der Erkrankung stehen,
- Drogenkonsumproblemen,
- sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung,
- Alltagsstrukturierung,

und anderes mehr.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Psychologen, Ergotherapeuten, Hauswirtschaftler

Finanzierung/Kostenträger: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlinweit

STAND 2011

Betreutes Gemeinschaftswohnen R 96

Adresse: Reichenberger Straße 96, 10999 Berlin

Telefon: 030 / 398 96 00 oder 030 / 70 71 81-20

Fax: 030 / 70 71 81-49

E-Mail: r96@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner: Kalle Krott, Robert Kliem (030 / 398 96 00)

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG)
und betreutes Einzelwohnen (BEW)

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: TWG: Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW: Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die vorübergehend eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei

- Aufbau einer realistischen Lebensperspektive
- Bewältigung von Lebenskrisen und Drogenkonsumproblemen
- Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung
- Umzug und Einrichtung der eigenen Wohnung
- Konflikten mit Hausgemeinschaften oder Hausverwaltung
- Erlernen oder Wiedererlernen der Haushaltsführung
- Alltagsstrukturierung
- Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Ergotherapeutin, Hauswirtschafter

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII: analog Hilfebedarfsgruppe

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** überregional, berlinweit

STAND 2011

ZIK – zuhause im Kiez gGmbH

Sozialmakler / Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW

Adresse: Perleberger Straße 27, 10557 Berlin

Telefon: 030 / 398 96 00

Fax: 030 / 398 96 01

E-Mail: sozmak@zik-ggmbh.de

Web: www.zik-ggmbh.de

Ansprechpartner/in: Robert Kliem , Susanne Bassfeld

Träger: ZIK gGmbH

Wohnform: Betreutes Gemeinschaftswohnen (TWG)
Betreutes Einzelwohnen (BEW)
Wohnraumerlangung und Wohnraumerhalt (WuW)

Aufenthaltsdauer: Nach Hilfebedarf

Ziel: Versorgung von Menschen mit HIV und Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Aufnahmekriterien: TWG (§53 SGBXII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die aufgrund sozialer und/oder psychischer Probleme nicht in der Lage sind, allein zu leben und auf psychosoziale Betreuung angewiesen sind.

BEW (§53 SGB XII): Menschen mit HIV und Aids und/oder Hepatitis C, die eine psychosoziale Unterstützung benötigen, um ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung führen zu können.

BEW/WuW (§67 SGB XII): Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C

Betreuungsangebot: Unterstützung bei:

- Einzug in eine Wohnung,
- Erlernen oder Wiedererlernen der Haushaltsführung,
- Konflikten mit Hausgemeinschaften oder Hausverwaltung,
- Aufbau einer realistischen Lebensperspektive,
- Bewältigung von Lebenskrisen und Drogenkonsumproblemen,
- Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, Justizverfahren, finanziellen Schwierigkeiten,
- Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung,
- Alltagsstrukturierung,
- Aufbau eines stabilen sozialen Netzes,
- Durchführung von Freizeit- und Gruppenaktivitäten

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/-innen, Ergotherapeut/-innen, Haushandwerker/-innen

Finanzierung: Tagessatz nach § 53 SGB XII (analog Hilfebedarfsgruppe),
Tagessatz nach § 67 SGB XII

Kostenträger: Sozialämter

Eigenbeteiligung: Nur bei sehr hohem Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: ZIK betreut Bewohner/innen in 9 Standorten in Berlin. Die Sozialmakler der ZIK steuern die Belegung für alle Standorte.

STAND 2011

Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse

Adresse: Bornheimer Straße 90 a, 53111 Bonn

Telefon: 0228 / 63 08 01, 0228 /63 13 04

Fax: 0228 / 63 13 95

E-Mail: info@bonn-lighthouse.de

Web: www.bonn-lighthouse.de

Ansprechpartner/in: Frau Kraemer, Frau Trevisany, Herr Schaeffer

Träger: Bonn Lighthouse e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen; Eingliederungshilfe für Behinderte in einer Wohnanlage mit 1 Doppel- und 15 Einzelappartements, ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Wohnraumversorgung für Menschen mit schweren chronischen Krankheiten wie HIV, Aids oder Krebs; professionelle und ehrenamtliche psychosoziale Begleitung/ Betreuung zur psychischen und physischen Stabilisierung, verbunden mit Hilfe zur Selbsthilfe. Begleitung von Sterbenden und Angehörigen im häuslichen Umfeld durch den ambulanten Hospizdienst.

Aufnahmekriterien: Aufnahme finden Personen mit unheilbarer Erkrankung mit progredientem Verlauf und voraussichtlich geringer Lebenserwartung. Schwerpunkt sind Menschen mit HIV/Aids bzw. jüngere Menschen. Aufnahme erfolgt nach Klärung der Finanzierung durch das Sozialamt Bonn.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Beratung, Begleitung und Betreuung durch Sozialpädagogen, Kontaktarbeit durch geschulte ehrenamtliche Begleiter(inne)n.

Medizinische Versorgung: Durch niedergelassene Ärzte oder Ambulanzen der Krankenhäuser.

Pflegerische Versorgung: Durch externen Pflegedienst

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, ehrenamtliche Begleiter/innen.

Finanzierung/Kostenträger: Die Miete beträgt derzeit 382,79 €/Monat. Der Bedarf an Betreuungsleistungen wird über ein individuelles Hilfeplanverfahren ermittelt und mit 44,50 €/Std. vergütet. Die Kosten werden von den Bewohner(inne)n selbst bezahlt oder vom Sozialamt im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt übernommen.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Bonn

STAND 2011

Betreutes Wohnen

Adresse: Sielwall 3, 28203 Bremen

Telefon: 0421 / 33 63 63 11

Fax: 0421 / 702 012

E-Mail: info@aidshilfe-bremen.de

Web: www.aidshilfe-bremen.de

Ansprechpartner/innen: Maren Belke, Irene Storm, Werner Jörden-Thamm, Thomas Elias

Träger: AIDS-Hilfe Bremen e.V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot, nach einem Jahr neuerliches Gutachten

Ziel: Wohnraumbeschaffung und – erhaltung, psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids, mit oder ohne eigene Wohnung, die psychosoziale Begleitung und Betreuung benötigen und wünschen.

Betreuungsangebot: Hilfe bei der Wohnraumbeschaffung und -erhaltung, Unterstützung im Umgang mit Behörden bei der Durchsetzung berechtigter Ansprüche, Hilfen bei der Alltagsbewältigung, Kriseninterventionen und Bearbeitung der HIV- und Drogenproblematik, Finanzmanagement. Vermittlung und Durchführung von Haushaltshilfe.

Medizinische Versorgung: In Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Ärztinnen und Krankenhäusern.

Pflegerische Versorgung: Häusliche Pflege durch externe Pflegekräfte im Bedarfsfall.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen(innen), Sozialarbeiter(innen)

Finanzierung/Kostenträger: Die psychosoziale Betreuung wird z. Z. über Tagessätze nach § 53 SGB XII finanziert.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Nordwesten Deutschlands, Schwerpunkt Bremen

STAND 2011

Neue Wohnraumhilfe gGmbH

Adresse: Elisabeth-Selbert-Straße 26, 64289 Darmstadt

Telefon: 06151 / 780 77-0

Fax: 06151 / 780 77-99

E-Mail: kontakt@neue-wohnraumhilfe.de

Web: www.neue-wohnraumhilfe.de

Ansprechpartner/in: 1. Projekt: Ev Rohrwacher
2. Projekt: Wolfgang Kind

Träger: Neue Wohnraumhilfe gGmbH

Wohnform: 1. Projekt: 190 Wohnungen für Wohnungslose,
2. Projekt: Betreutes Wohnen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, Betreutes Wohnen für Alkoholranke

Aufenthaltsdauer: 1. Projekt: unbefristete Mietverträge
2. Projekt: 2 und mehr Jahre

Ziel: Reintegration ins normale Wohnumfeld. Wohnraumversorgung von Wohnungslosen.

Aufnahmekriterien: Wohnungen nur an Wohnungslose.

Betreuungsangebot: 1. Projekt: nur Krisenintervention
2. Projekt: ambulante Betreuung

Mitarbeiter/innen: Pädagogen, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband-Hessen, Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Bergstraße, Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach

Eigenbeteiligung: bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Kreis Bergstraße, Stadt Offenbach, Landkreis Offenbach

Sonstiges: Wir beraten soziale Organisationen bei Planungen von Wohnprojekten, führen aber auch selbst Wohnungsbaumaßnahmen durch.

Der gemeinnützigen GmbH gehören 17 Gesellschaftervereine an, u. a. die AIDS-Hilfen Darmstadt und Offenbach.

STAND 2011

Care 24

Adresse: Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 90 09 72-0

Fax: 0211 / 90 09 72-91

E-Mail: Bernadette.V.loe@Care24-pflegeservice.de

Web: www.Care24-pflegeservice.de

Ansprechpartner/in: Bernadette von Loë

Träger: Care 24 PflegeService gGmbH, AIDS-Hilfe Düsseldorf

Wohnform: Betreutes Wohnen im Einzel- oder Zweierappartement

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Psychosoziale und gesundheitliche Stabilisierung. Aktivierung der Selbsthilfepotenziale zur weitestgehenden Selbständigkeit bis hin zum Auszug. Gemeinsames Erstellen persönlicher Ziele im individuellen Hilfeplan unter Einplanung eines persönlichen Stundenkontingentes.

Aufnahmekriterien: Wohnprojekt für Menschen mit HIV und Aids

Betreuungsangebot: Professionelle Unterstützung u. a. im Umgang mit Infektionen/Erkrankungen, Medikamenteneinnahme etc. (Begleitung bei Arzt-/Krankenhausbesuchen, Informationen von und Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten u/o ggf. Ämtern/Behörden), Bearbeitung von Alltagsproblemen (Tagesstrukturierung, Freizeitgestaltung, Beschäftigung, Geldverwaltung, Überwindung von Isolation, Aufbau eines stabilen sozialen Netzes, Angehörigenarbeit). Sozialrechtliche und finanzielle Beratung und Klärung. Krisenintervention bei individuellen oder gemeinsamen Konflikten. Sterbebegleitung, Trauerarbeit.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Durch Zusatzvertrag mit Pflege-, Hauswirtschafts- und Nachtdienstteam von Care 24 PflegeService oder anderem ambulanten Pflegedienst. 24-Stunden-Betreuung möglich. Eingebunden sind zudem psychiatrische Krankenschwestern von Care 24. Versorgung in enger Kooperation mit niedergelassenen (Schwerpunkt-)Ärzten und Ärztinnen, Krankenhäusern, der Aidshilfe u.a. Beratungs- und Hilfeinstanzen.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, Seelsorger, psychiatrische Fachkrankenschwestern

Finanzierung/Kostenträger: Miete tragen die Bewohner/innen oder das Sozialamt, Landschaftsverband Rheinland, A.I.D.S. – ALLE-IM-DIENST-SOLIDARISCH (ehrenamtlicher Förderkreis in Düsseldorf)

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Düsseldorf

Sonstiges: Haus mit 8 Wohnungen für 10 Personen, Büro, komfortablen Küchen und Gemeinschaftsraum. Alle Wohnungen sind behindertenfreundlich (Treppenhäuser-Lifter), unmöbliert. Barrierefreies Bad (Dusche, WC). Das Haus wurde 2002 grundsaniert. Das Wohnprojekt ist in unmittelbarer Nähe von Care 24, sowie der Düsseldorfer AIDS-Hilfe, ist verkehrstechnisch gut angebunden, Einkaufsmöglichkeiten in gut erreichbarer Nähe. Gruppen- und Freizeitangebote, wie z. B. gemeinsames Frühstück werden angeboten und sollen intensiviert werden.

STAND 2011

Impuls Wohnen

Ambulantes Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Essen e. V.

Adresse: Varnhorststraße 17, 45127 Essen

Telefon: 0201 / 105 37-00

Fax: 0201 / 105 37-29

E-Mail: a.busskamp@aidshilfe-essen.de

Web: www.aidshilfe-essen.de

Ansprechpartner: André Bußkamp

Träger: AIDS-Hilfe Essen e. V.

Wohnform: Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids oder Hepatitis C im eigenen Wohnraum. Ziel ist es, die Hilfesuchenden entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen so zu unterstützen, dass Sie so weit wie möglich ein eigenständiges Leben führen können.

Aufnahmekriterien: Das Angebot richtet sich an Menschen mit HIV, Aids oder chronischer Hepatitis C, wenn die Beeinträchtigungen als Folge der chronischen Erkrankung und/ oder einer psychischen Störung (einschließlich Suchterkrankungen) nicht ohne professionelle Hilfe kompensiert werden können.

Betreuungsangebot: Zu Beginn der Zusammenarbeit verschaffen sich Mitarbeiter und Hilfesuchender einen Überblick über die Lebenssituation. Auf dieser Basis wird eine gemeinsame Hilfeplanung erstellt. Im Anschluss daran werden Ziele festgelegt und neue Perspektiven gemeinsam erarbeitet. Im Rahmen von regelmäßigen Hausbesuchen werden Hilfestellungen entwickelt und umgesetzt, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Falls notwendig kann an einen spezialisierten Pflegedienst vermittelt werden.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Pädagog/in, Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Die Betreuung wird über den §§ 53,54 SGB XII finanziert. Die Abrechnung findet gegenüber dem Landschaftsverband Rheinland statt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Essen, Duisburg, Mülheim an der Ruhr

Sonstiges: In direkter Nachbarschaft zur Geschäftsstelle der AIDS-Hilfe Essen e. V. befindet sich das „Günther-Fischer-Haus“. In diesem Haus können 9 Menschen in Einzelwohnungen/ Paarwohnungen leben. Sie werden dort ambulant von Mitarbeitern der AIDS-Hilfe Essen e. V. betreut. Das Haus ist mit einem Gemeinschaftsraum ausgestattet. Darüber hinaus betreuen wir Klienten in den o.g. Städten

STAND 2011

Betreutes Wohnen für HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen

Adresse: Affentorplatz 1, 60594 Frankfurt

Telefon: 069 / 25 49 31-13 (-15 /-16 /-17)

Fax: 069 / 25 49 31-50

E-Mail: HIV.AIDS@caritas-frankfurt.de

Web: www.caritas-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen: Susanne Blut, Marion Kliesch, Klara Kraft, Claudia Feistkorn

Träger: Caritasverband Frankfurt e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung, 24 Plätze

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Erhalten und Förderung der selbständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven; würdiges Sterben

Aufnahmekriterien: Frauen und Männer bei denen eine HIV-Infektion oder Aids-Erkrankung vorliegt und die im Frankfurter Stadtgebiet allein oder mit einer/einem ebenfalls erkrankten Partnerin/Partner in einer eigenen Wohnung leben.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei der Regelung sozialrechtlicher Ansprüche (Arbeitslosengeld II, Grundsicherung Rente, Behindertenausweis), Organisation von Hilfen im Haushalt und in der Pflege, der Vermittlung weiterer geeigneter Hilfeangebote (medizinische Versorgung, Unterstützung bei der Wohnungssuche, Freizeitgestaltung u.a.), der Klärung beruflicher Perspektiven, in Fragen des Aufenthaltsrechts für Migrant(inn)en, Aufbau / Aufrechterhalten von sozialen Kontakten, in Fragen der Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder, beim Umgang mit psychischen Belastungen

Wir bieten an:

- Einzelberatung in der eigenen Wohnung und in der Beratungsstelle, Telefonberatung, Krisenintervention, Begleitung zu Behörden, Krankenhausbesuche, Freizeitaktivitäten in der Gruppe, Spezifische Beratung für schwangere Frauen und Alleinerziehende, Im Einzelfall Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Vernetzung mit dem Hilfeangebot des Caritasverbandes Frankfurt

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Finanzierung/Kostenträger: Die Kosten für das Betreute Wohnen werden in der Regel vom Landeswohlfahrtsverband Hessen getragen. Bei der Antragstellung sind wir behilflich.

Eigenbeteiligung: bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Frankfurt/Main

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen La Strada

Adresse: Mainzer Landstraße 93, 60329 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 23 10 20

Fax: 069 / 23 10 04

E-Mail: lastrada@frankfurt.aidshilfe.de

Web: <http://www.frankfurt-aidshilfe.de/>

Ansprechpartnerinnen: Petra Schnatz, Bianka Weil, Dagmar Huhler, Aneka Roge

Träger: AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit einer stoffgebundenen Suchterkrankung in allen relevanten Lebensbereichen.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer stoffgebundenen Suchterkrankung (legale und illegale Drogen)
- Aufnahme nicht an eine Substitutionsbehandlung gebunden
- Wohnsitz in Frankfurt am Main

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Einzelfall Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxen in Frankfurt am Main, Haus 68 der Uni-Kliniken Frankfurt, Regenbogendienst Pflege der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V., psychiatrisch-psychotherapeutische Sprechstunde im La Strada, Substitutionsstellen und niedergelassenen Ärzte

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klientin nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Frankfurt am Main

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND 2011

Lothar-Funken-Haus

Adresse: Kaiser-Sigmund-Straße 6, 60320 Frankfurt/Main

Telefon: 0179 / 793 86 09

Fax: 069 / 40 58 68 40

E-Mail: Beatrice.Wolf@frankfurt.aidshilfe.de
Jürgen.Esch@frankfurt.aidshilfe.de

Ansprechpartner/in: Bea Wolf, Jürgen Esch

Träger: AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen, 5 Plätze

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, Wiederherstellung von Lebensqualität

Aufnahmekriterien:

- Angebot für Menschen mit HIV/Aids, die nicht mehr alleine leben können/wollen.
- Drogengebraucher oder Substituierte können nicht aufgenommen werden.
- Unterschiedliche Wartezeiten. Abschluss eines Betreuungsvertrages mit der AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Betreuungsangebot: Die Bewohner werden von zwei Mitarbeitern des Betreuten Wohnens betreut. Die Betreuung umfasst die Klärung und Regelung von sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie psychosoziale Unterstützung. Jeden Montag treffen sich die Bewohner zum Brunch, jeden Freitag zum Mittagessen. Die Teilnahme ist freiwillig.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Pflegerische oder hauswirtschaftliche Versorgung kann vom ambulanten Pflegedienst der AIDS-Hilfe Frankfurt (Regenbogendienst) sichergestellt werden.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Hauswirtschaftskraft

Finanzierung/Kostenträger: Die Betreuung wird über den Landeswohlfahrtsverband im Rahmen des Betreuten Einzelwohnens finanziert. Die Bewohner zahlen Miete. Bei geringem Einkommen werden die Kosten vom Sozialamt übernommen. Die Miethöhe richtet sich nach der Zimmergröße.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Hessen

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Friedrichstraße 4, 36037 Fulda

Telefon: 0661 / 770 11

Fax: 0661 / 241 011

E-Mail: info@aidshilfe-fulda.de

Web: www.aidshilfe-fulda.de

Ansprechpartnerinnen: Susanne Maul, Volha Schulz

Träger: AIDS-Hilfe Fulda e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen in eigener Wohnung

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist: Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient/in durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.
- Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
- Das Vorliegen einer Hepatitis C-Koinfektion.

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereiche.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Facharzt in Fulda, Haus 68 der Uni-Kliniken Frankfurt, HIV-Ambulanz der Uni-Klinik Gießen, Pflegedienste im Einzugsgebiet.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klient/in nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/Einzugsbereich: Stadt und Landkreis Fulda sowie die Landkreise Vogelsberg und Hersfeld-Rotenburg

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert, oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Diezstraße 8, 35390 Gießen

Telefon: 0641 / 39 02 26

Fax: 0641 / 39 44 76

E-Mail: ah-gi@t-online.de

Web: www.giessen.aidshilfe.de

Ansprechpartner: Martin Klatt

Träger: AIDS-Hilfe Gießen e. V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Je nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Aufnahmekriterien:

a) Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und

b) Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und Ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist:

- Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient/in durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.
- Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
- Das Vorliegen einer Hepatitis C -Koinfektion.

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klienten relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Schwerpunktpraxis in Gießen, Infektiologische Ambulanz der Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH – Standort Gießen, Pflegedienste im Einzugsgebiet.

Mitarbeiter/innen: Die Betreuung wird durch pädagogische Fachkräfte geleistet.

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, wenn der/die Klient/in nicht über nennenswertes Vermögen oder Einkommen verfügt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/ Einzugsbereich: Kreis/ Stadt Gießen, Wetteraukreis, Lahn-Dill- Kreis

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Auf Wunsch wird der Hilfeplan anonymisiert, oder im Beisein des Klienten vorgestellt.

STAND 2011

Psychosoziale Betreuung und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids

Adresse: Bahrenfelder Straße 244, 22765 Hamburg

Telefon: 040 / 38 61 10 55 (9.00 bis 17.00 Uhr)

Fax: 040 / 38 61 10 54

E-Mail: betreuung@hamburg-leuchtfeuer.de

Web: www.Hamburg-Leuchtfeuer.de

Ansprechpartnerin: Silke Germann

Träger: Hamburg Leuchtfeuer

Wohnform: Betreuung im eigenen Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Individuell

Ziel: Die Psychosoziale Betreuung im eigenen Wohnraum von Hamburg Leuchtfeuer begleitet Betroffene, die sich in sozialen und psychischen Notlagen befinden, um ihnen ein menschenwürdiges selbstbestimmtes Leben mit HIV und Aids zu ermöglichen

Aufnahmekriterien: Sie sind in Hamburg gemeldet, es liegt eine HIV-Infektion vor, es besteht die Notwendigkeit einer psychosozialen Betreuung, die Entscheidung wurde freiwillig getroffen und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht. Liegt ein i.v. Drogengebrauch vor, muss die Teilnahme an einem Substitutionsprogramm gewährleistet sein.

Betreuungsangebot: Das Team der Psychosozialen Betreuung steht Ihnen mit seiner langjährigen Erfahrung zur Verfügung. Mit den Schwerpunkten Psychosoziale Alltagsbegleitung, Förderung des Lebens in der Gemeinschaft und der Vermittlung und Sicherung der Lebensgrundlagen, Schuldenregulierung und Vermittlung in andere für Sie relevante Bereiche.

Mitarbeiter/innen: 8 Diplom-SozialpädagogInnen

Finanzierung/Kostenträger: Eingliederungshilfe, Finanzierung durch die Stadt Hamburg

Eigenbeteiligung: Zu prüfen durch die Behörde, einkommensabhängig

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Hamburg

Sonstiges: Die Wohnrauminfo bietet Unterstützung bei der Wohnungssuche. Im Matthias-Stift in Hamburg Hohenfelde errichtet Hamburg Leuchtfeuer 20 Sozialwohnungen für Menschen mit HIV und Aids. Die Wohnungen sind zentral gelegen und behindertenfreundlich ausgestattet. Wenn Sie Interesse an einer Wohnung im Matthias-Stift haben, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Darüber hinaus nutzen wir unsere Kontakte gerne, um Ihnen Informationen über freie Wohnungen in Hamburg zur Verfügung zu stellen und Sie bei der Suche zu unterstützen.

Wenn Sie Unterstützung bei der Wohnungssuche benötigen, erreichen Sie uns mittwochs telefonisch in der Zeit von 13.30–16.30 Uhr unter 040 / 38 61 10 75

STAND 2011

Betreutes Wohnen

Adresse: Alfred-Delp-Straße 10, 63450 Hanau

Telefon: 06181 / 310 00

Fax: 06181 / 310 01

E-Mail: info@aidshilfe-hanau.de

Web: www.aidshilfe-hanau.de

Ansprechpartnerin: Susanne Kühn

Träger: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Gemäß dem individuellen Hilfebedarf

Ziel: Ziel des Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit HIV und AIDS Unterstützung und Hilfe zu bieten, ihre Lebenswelt selbstbestimmt und möglichst eigenständig zu gestalten sowie die Lebensqualität zu erhalten bzw. zu verbessern.

Aufnahmekriterien:

- a) Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium B2 (CDC-Klassifikation) und
- b) Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium A1 (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist:
 - Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/ der Klient/in durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist
 - Vorliegen einer Substitutionsbehandlung
 - Vorliegen einer Hepatitis C -Koinfektion

Betreuungsangebot: umfasst die psychosoziale Beratung und Unterstützung der Klient/innen in allen für sie relevanten Lebensbereichen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Haus 68 der Uni-Klinik Frankfurt, HIV-Ambulanz der Uni-Klinik Gießen, Ärzte und Pflegedienste im Einzugsgebiet, HIV-Schwerpunktpraxen

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Sozialarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Wenn kein anrechenbares Einkommen bzw. Vermögen vorliegt, vom Landeswohlfahrtsverband Hessen.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Main-Kinzig-Kreis

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem/ der Klienten/in erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz.

STAND 2011

Lighthouse Hannover

Adresse: Petersstraße 1–2, 30165 Hannover

Telefon: 0511 / 69 75 67

Fax: 0511 / 3 53 18 14

E-Mail: info@hannover.aidshilfe.de

Web: www.hannover.aidshilfe.de

Ansprechpartnerin: Britta Heinz

Träger: Hannöversche AIDS-Hilfe e.V.

Wohnform: Wohnprojekt für 6–8 Personen

Aufenthaltsdauer: Bei Einhaltung der Hausordnung und wenn im Bereich der Schwerstpflge eine 24-Stunden Pflege gewährleistet werden kann, ist die Aufenthaltsdauer unbefristet.

Ziel: Sicherung der gesundheitlichen Versorgung im ganzheitlichen Sinn und diejenige Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die der individuellen Bedarfslage angemessen ist.

Betreuung zur psychischen Stabilisierung sowie die Wiederherstellung notwendiger praktischer Fähigkeiten, um ein weitgehend selbständiges Leben im Wohnprojekt zu ermöglichen.

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV und Aids aus verschiedenen Betroffenenengruppen, die nicht mehr in der Lage sind, allein zu leben. Drogengebrauchende clean, bzw. substituiert. Abschluss eines Nutzungsvertrages inkl. Hausordnung. Probewohnzeit von 6 bis 8 Wochen. Bisherige Bewohner/innen haben ein Mitspracherecht.

Betreuungsangebot: Die Betreuung beinhaltet folgende Angebote:

- Sicherstellung der finanziellen Lebensgrundlagen,
- Sicherung der ambulanten Versorgung im Krankheitsfall,
- Sicherung der hauswirtschaftlichen Versorgung,
- Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten,
- Strukturierungshilfen für das soziale Umfeld,
- Verwaltung von Klientengeldern,
- Schuldenregulierung,
- Krisenintervention,
- Betreuung bei psychischen Problemen in Einzel- und Gruppengesprächen,
- Begleitung zu Ämtern, med. Einrichtungen u. a. Institutionen,
- Koordination der pflegerischen und sonstigen Hilfen,
- Organisation und Durchführung von Freizeitaktivitäten.

Medizinische Versorgung: In enger Kooperation mit der Immunologischen Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Allgemein- und Schwerpunktpraxen und Fachärzte und -Ärztinnen für Psychiatrie und Psychotherapie.

Pflegerische Versorgung: Ist durch die ambulanten Pflegedienste gewährleistet.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Sozialarbeiter/in, Sozialassistentin

Finanzierung/Kostenträger: Nach § 53 ff SGB XII

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Hannover und nähere Umgebung

STAND 2011

PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Adresse: c/o AIDS-Hilfe Heidelberg e.V., Rohrbacherstr.22, 69115 Heidelberg

Telefon: 06221 / 16 17 00

Fax: 06221 / 16 88 37

E-Mail: Marcella.cestra@aidshilfe-heidelberg.de

Web: www.aidshilfe-heidelberg.de

Ansprechpartnerin: Marcella Cestra

Träger: PositHIV Wohnen in Heidelberg e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (in der eigenen Wohnung)

Aufenthaltsdauer: Grundsätzlich unbefristetes Angebot

Ziel: Erhaltung und Förderung der selbständigen Lebens- und Wohnform, der Lebensqualität und Lebensperspektiven.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids, die aufgrund körperlicher, seelischer oder psycho-sozialer Beeinträchtigungen Betreuung wünschen.

Betreuungsangebot: Psycho-soziale Betreuung (gemäß der §§ 54 ff SGB XII). Es wird ein individueller Betreuungsvertrag geschlossen, der u. a. die Unterstützung in sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie den Umfang der psycho-sozialen Begleitung und Betreuung regelt. Die ergänzende Betreuung durch ehrenamtliche Buddies der AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. ist möglich.

Medizinische Versorgung: Durch die örtliche HIV/Aids-Ambulanz am Universitätsklinikum, die HIV/Aids-Schwerpunkt-Praxis in der Nachbarstadt und die stationären Einrichtungen im Universitätsklinikum ist gewährleistet.

Pflegerische Versorgung: Im Bedarfsfall kann die ambulante pflegerische Versorgung durch Pflegekräfte der Sozialstationen organisiert werden. Auf Wunsch ist eine Vermittlung in das örtliche Hospiz möglich. Darüber hinaus besteht über die AIDS-Hilfe Heidelberg e.V. eine sehr gute Vernetzung (Drogentherapie, Schmerztherapie etc).

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en

**Finanzierung/Kostenträger/
Eigenbeteiligung:**

Betreuungspauschale nach §§ 54 ff. SGB XII. Zur Zeit besteht nur ein Vertrag mit der Stadt Heidelberg. Bei Betreuungen in den beiden Kreisen (um Heidelberg) sowie bei Zuzug nach Heidelberg muss die Betreuung/Finanzierung im Vorfeld mit den Kostenträgern abgeklärt werden.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis

STAND 2011

Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: Dammstraße 34/2, 74076 Heilbronn

Telefon: 07131 / 890 64

Fax: 07131 / 890 65

E-Mail: aidshilfe.unterland@t-online.de

Web: www.aidshilfe-unterland.de

Ansprechpartner/in: Edelgard Diehl, Leo Hoffmann

Träger: AIDS-Hilfe Unterland e. V. – Mitglied im DPVV

Wohnform: Wohngemeinschaft mit 3 Plätzen, Ambulant Betreutes Einzelwohnen und Paarwohnen in der eigenen häuslichen Umgebung

Aufenthaltsdauer: Unbefristet (abhängig von der Zusage des Leistungsträgers)

Ziel: Psychosoziale Begleitung auf Dauer und Versorgung mit Wohnraum. Motivierung zur Therapietreue (compliance), psychische Stabilisierung, Lebensverlängerung unter Erhalt der Lebensqualität, Sicherung bei Substitution und Vermeidung von Beigebrauch, Ermöglichen des Sterbens in häuslicher Umgebung

Aufnahmekriterien: Infektion mit HIV/AIDS und/oder Hepatitis C und deren Folgeerkrankungen, keine Notwendigkeit der 24-Stundenbetreuung, Zusage des zuständigen Kostenträgers

Betreuungsangebot: Auf Wunsch Einzelgespräche, Paargespräche, Krisenintervention, Gruppenangebote, Hilfen im Umgang mit Ämtern und Behörden, Sterbebegleitung, Vermittlung in weiterführende Hilfen

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Kooperation mit den örtlichen Pflegediensten und der Heilbronner HIV-Ambulanz am Klinikum Gesundbrunnen, Vermittlung von Fachärzten

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, pädagogische Fachkräfte

Finanzierung/Kostenträger: Mietvertrag mit der AIDS-Hilfe Unterland, Bescheid des zuständigen Kostenträgers im Rahmen der Eingliederungshilfe (evtl. auch anteilig Selbstzahler)

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Keine Einschränkung

Sonstiges: WG befindet sich nahe dem Stadtzentrum von Heilbronn

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e.V.

Adresse: Motzstraße 1, 34117 Kassel

Telefon: 0561 / 97 97 59 10

Fax: 0561 / 97 97 59 20

E-Mail: info@kassel.aidshilfe.de

Web: www.aids-hilfe-kassel.de

Ansprechpartnerin: Barbara Passolt

Träger: AIDS-Hilfe Kassel e.V., Mitglied der DAH, der AIDS-Hilfe Hessen und des Paritätischen

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen in der eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Keine Befristung

Ziel: Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids in allen relevanten Lebensbereichen.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids.

Betreuungsangebot: Ambulante psychosoziale Versorgung von Betroffenen, die in ihrer eigenen Wohnung leben; bei Bedarf Hilfe bei der Suche nach geeignetem Wohnraum. Das Angebot besteht für die Stadt Kassel, den Landkreis Kassel, den Schwalm-Eder-Kreis, den Werra-Meißner-Kreis und den Landkreis Waldeck-Frankenberg.

Die Betreuung wird durch vier hauptamtliche MitarbeiterInnen (Dipl.- Sozialarbeiter) der AIDS-Hilfe Kassel e.V. geleistet. Unterstützung bei allen für die Klient(inn)en in Frage kommenden Belangen; bei Bedarf oder Überschreitung der eigenen fachlichen Kompetenzen bzw. Möglichkeiten (z. B. Psychotherapie, Pflege, etc.) wird an geeignete Träger zur Abklärung von Einzelbereichen vermittelt.

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:**

Es besteht Kontakt zu Pflegediensten, die für die Pflege an Aids Erkrankter geeignet sind.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen

Finanzierung: Betreutes Einzelwohnen nach SGB XII.

Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband Hessen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Nordhessen

STAND 2011

Ambulant betreutes Wohnen

Adresse: Beethovenstraße 1, 50674 Köln

Telefon: 0221 / 202 03 30

Fax: 0221 / 202 03 38

E-Mail: info@aidshilfe-koeln.de

Web: www.aidshilfe-koeln.de

Ansprechpartnerin: Michaela Diers

Träger: Aidshilfe Köln e. V., Geschäftsstelle: Beethovenstraße 1, 50674 Köln, Mitglied im DPWW

Wohnform: Ambulant betreutes Wohnen, Möglichkeit zur Anmietung von Wohnraum in drei Wohnprojekten

Aufenthaltsdauer: Solange ein anerkannter Bedarf an Betreuungsleistungen bei der Aufrechterhaltung der eigenständigen Lebensführung besteht.

Ziel: Befähigung zu, bzw. Aufrechterhaltung von möglichst eigenständiger und selbstbestimmter Lebensführung, Soziale Integration und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Vermeidung stationärer Hilfen

Aufnahmekriterien: HIV Infektion, Anerkennung des Betreuungsbedarfes durch den Landschaftsverband Rheinland als zuständigem Kostenträger

Betreuungsangebot:

- Hilfestellung bei sozialrechtlichen Angelegenheiten, Unterstützung bei der Verrichtung der alltäglichen Lebensführung und Basisversorgung, Unterstützung bei der Bewältigung von Kommunikationsproblemen und Orientierungs-Störungen, Hilfestellung bei der Bewältigung von Ängsten und Krisen, Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit, Einzel- und Gruppenangebote
- Freizeitangebote und Betreuung
- Alle Leistungen, die im Rahmen des ambulant betreuten Wohnens gem. §§53 SGB XII vorgesehen sind

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Im Falle notwendiger medizinisch-pflegerischer Leistungen werden diese von kooperierenden ambulanten Pflegediensten erbracht

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog(inn)en, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Die AIDS Hilfe Köln e. V. rechnet die Betreuungsleistungen entsprechend einer Leistungsvereinbarung gemäß §§ 93 ff. BSHG direkt mit dem Landschaftsverband ab. Im Falle einer notwendiger Eigenbeteiligung erfolgt die Abrechnung des entsprechenden Anteils direkt mit dem zu Betreuenden. Bei Einzug in die betreute Wohngemeinschaft erfolgt die Abrechnung der Mietkosten mit den Bewohner/innen durch die AIDS-Hilfe Köln.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Köln

STAND 2011

Haus Lukas

Adresse: Werthmannstraße 3 a, 50935 Köln

Telefon: 0221 / 94 10 13-0

Fax: 0221 / 94 10 13-1

E-Mail: haus-lukas@skm-koeln.de

Web: www.skm-koeln.de

Ansprechpartnerin: Angelika Dünnwald

Träger: Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln,
Große Telegraphenstraße 31, 50676 Köln

Wohnform: Ambulant betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Wohnraum für an AIDS erkrankte Menschen, die aus physischen und/oder psychischen Gründen nicht in ihrer bisherigen Wohnform verbleiben können. Ziel ist es, den Betroffenen solange als möglich ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und soviel Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, wie sie es in der jeweiligen Lebenssituation brauchen.

Aufnahmekriterien: Aufgenommen werden an AIDS erkrankte Männer und Frauen mit zusätzlichen physischen und psychischen Problemen. Bei kontrollierter Substitution können suchtkranke HIV-Infizierte ebenfalls aufgenommen werden.

Betreuungsangebot: Das ambulante betreute Wohnen wird durch eine/n Sozialpädagogin/Sozialpädagogen, Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter, sichergestellt. Darüber hinaus gibt es ein Angebot von seelsorgerischer Begleitung, sowie Unterstützung durch Zivildienstleistende und Ehrenamtler sowie nebenamtliche Mitarbeiter für einen Bereitschaftsdienst rund um die Uhr.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Bedarfsfall gibt es eine Kooperation mit ambulanten Pflegediensten, Schwerpunktärzten und -krankenhäusern, sowie der HIV-Ambulanz der Universitätskliniken Köln.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Sozialarbeiter/innen, Student(inn)en der Sozialen Arbeit

Finanzierung/Kostenträger: Die Betreuung ist gewährleistet über Eingliederungshilfe nach den §§ 53 SGB XII (Einzelfallabrechnung mit dem LVR). Ambulante Dienste über Pflege- oder Krankenkasse, Sozialamt.

Eigenbeteiligung: Klienten zahlen ihre Miete aus Eigenmitteln (Höhe entspricht den Erfordernissen des Sozialhilfeträgers).

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Köln

Sonstiges: Das Haus Lukas ist barrierefrei. Die 9 Apartments sind ausgestattet mit behindertengerechten Bädern, Single-Küchen und Gemeinschaftsräumen. Die Aids-Beratung des SKM befindet sich im gleichen Haus wie die Apartments.

STAND 2011

Lebenshaus

Adresse: Lachemer Weg 22d, 50737 Köln

Telefon: 0221 / 97 45 51-0 und 0221 / 202 03 30

Fax: 0221 / 202 03 38

E-Mail: info@aidshilfe-koeln.de
diers@aidshilfe-koeln.de

Web: www.aidshilfe-koeln.de

Ansprechpartnerin: Michaela Diers

Träger: Aidshilfe Köln e. V., Geschäftsstelle: Beethovenstraße 1, 50674 Köln, Mitglied im DPWW

Wohnform: Ambulant betreutes Wohnen, Möglichkeit zur Anmietung von Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Solange ein anerkannter Bedarf an Betreuungsleistungen bei der Aufrechterhaltung der eigenständigen Lebensführung besteht.

Ziel: Befähigung zu, bzw. Aufrechterhaltung von möglichst eigenständiger und selbstbestimmter Lebensführung, Soziale Integration und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Vermeidung stationärer Hilfen

Aufnahmekriterien: HIV Infektion, Anerkennung des Betreuungsbedarfes durch den Landschaftsverband Rheinland als zuständigem Kostenträger, bei i.v.- Drogengebrauch ist eine stabile Substitutionsbehandlung erforderlich

Betreuungsangebot:

- Hilfestellung bei sozialrechtlichen Angelegenheiten, Unterstützung bei der Verrichtung der alltäglichen Lebensführung und Basisversorgung, Unterstützung bei der Bewältigung von Kommunikationsproblemen und Orientierungs-Störungen, Hilfestellung bei der Bewältigung von Ängsten und Krisen, Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit der Krankheit, Einzel- und Gruppenangebote
- Freizeitangebote und Betreuung

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Im Falle notwendiger medizinisch-pflegerischer Leistungen werden diese von kooperierenden ambulanten Pflegediensten erbracht

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog(inn)en, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Die AIDS-Hilfe Köln e.V. rechnet die Betreuungsleistungen entsprechend einer Leistungsvereinbarung gemäß §§ 93 ff. BSHG direkt mit dem Landschaftsverband ab. Im Falle einer notwendiger Eigenbeteiligung erfolgt die Abrechnung des entsprechenden Anteils direkt mit dem zu Betreuenden. Bei Einzug in die betreute Wohngemeinschaft erfolgt die Abrechnung der Mietkosten mit den Bewohner/innen durch die AIDS-Hilfe Köln.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Köln

STAND 2011

Wohnprojekt Sandweg

Adresse: Sandweg 20, 50827 Köln

Telefon: 0221 / 530 10 63

Fax: 0221 / 777 10 35

E-Mail: tatas@aidshilfe-koeln.de

Web: <http://www.aidshilfe-koeln.de/index.php?id=22>

Ansprechpartner: Frank Tatas

Träger: AIDS-Hilfe Köln e. V.

Wohnform: Ambulant betreutes Einzelwohnen, 5 Plätze

Aufenthaltsdauer: 9 Monate

Ziel: Stabilisierung, Vermittlung in eigenen Wohnraum.

Aufnahmekriterien: Voraussetzung:

- Obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht
- mindestens 2 Jahre in Köln gemeldet
- HIV positiv

Betreuungsangebot: Ambulant Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Nein, im Bedarfsfall nur in Kooperation mit ambulanten Pflegediensten.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Selbstzahler oder von ARGE o.ä. übernommen.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Köln

STAND 2011

Ambulant Betreutes Wohnen

Adresse: Rheinstraße 2–4, 47799 Krefeld

Telefon: 02151 / 77 50 20

Fax: 02151 / 78 65 92

E-Mail: beate.schanzenbach@krefeld.aidshilfe.de

Web: www.krefeld.aidshilfe.de

Ansprechpartnerinnen: Petra Gehlen, Beate Schanzenbach

Träger: LVR

Wohnform: Eigene Wohnung

Aufenthaltsdauer: Mindestens 1 Jahr

Ziel: Richtet sich nach individuellem Hilfebedarf

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion (CDC Stadium B)

Betreuungsangebot: Individueller Bedarf

Medizinische Versorgung: Nein

Pflegerische Versorgung: Nein

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter, Sozialpädagogen

Finanzierung/Kostenträger: LVR SGB XII

Eigenbeteiligung: Abhängig vom Einkommen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadt Krefeld

STAND 2011

Haus Horizont

Adresse: Rheinhöhenweg 3, 56112 Lahnstein

Telefon: 02621 / 405 04

Fax: 02621 / 18 89 26

E-Mail: haus_horizont@caritas-koblenz.de

Ansprechpartner/innen: Harald Einig, Uschi Mogendorf, Marlene Olzem

Träger: Caritasverband Koblenz e. V.

Wohnform: Betreute Wohneinrichtung

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Die bedarfsorientierte psychosoziale und krankenpflegerische Betreuung von Menschen mit HIV und Aids. Vorrangiges Ziel ist die Wiedereingliederung in die eigenständige Lebensführung. Je nach individueller Voraussetzung besteht das Angebot eines dauerhaften Zuhauses.

Aufnahmekriterien: Für Menschen mit HIV und Aids. Voraussetzungen sind eine aussagefähige Bewerbung, ein Vorstellungsgespräch und die Zusage der Kostenübernahme, im Bedarfsfall durch einen Sozialhilfeträger.

Suchtkranke Menschen werden aufgenommen, wenn sie clean sind oder substituiert werden (ohne Beikonsum). Es können nur Bewerber/innen aufgenommen werden, die noch nicht über 24 Stunden pflegebedürftig sind.

Betreuungsangebot: Unterstützung bei Lebenskrisen im Zusammenhang mit der HIV-Erkrankung, bei Klärung von sozialrechtlichen Ansprüchen, bei laufenden Justizverfahren und finanziellen Schwierigkeiten, bei der Organisation eines „normalen“ Alltags mit möglichst vielen Aids- und drogenfreien Lebensräumen, bei sozialer Integration und Entwicklung angemessener individueller Lebenskonzepte. Beratung zu Ernährung, Körperpflege und Hygiene, die Wahrnehmung und Einschätzung von Veränderungen im körperlichen und seelischen Befinden, die Organisation der Gesundheitsfürsorge und die Durchführung ärztlich delegierter Aufgaben im Rahmen der Substitution. Einmal pro Woche trifft sich die Hausgemeinschaft zum Austausch in der „Dienstagsrunde“.

Medizinische Versorgung: Enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten.

Pflegerische Versorgung: Durchführung aller im Rahmen der häuslichen Krankenpflege möglichen Tätigkeiten, Pflege und Begleitung Schwerstkranker bis zum Tod.

Mitarbeiter/innen: (Psychiatrie) Pflegepersonal, Sozialpädagog(inn)en, ehrenamtliche Kräfte

Finanzierung/Kostenträger: Eingliederungshilfe nach § 53 und § 54 Abs. 1 SGB XII. Die Betreuungskosten werden über einen Pflegesatz finanziert. Die Bewohner(innen), deren Betreuungskosten von einem Träger der Sozialhilfe übernommen werden, verfügen über einen monatlichen Barbetrag nach § 35 Abs. 2 SGB XII in Höhe von 97,- €.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Es können Bewerber/innen aus dem gesamten Bundesgebiet aufgenommen werden.

Sonstiges: Die Einrichtung bietet über drei Etagen Einzelzimmer für sechs Bewohner/innen. In unmittelbarer Nähe des Hauses befindet sich eine Bushaltestelle. Über kurze Fußwege besteht die Möglichkeit, Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs einzukaufen.

POSITIV WOHNEN

- Adresse:** Engelsgrube 16, 23552 Lübeck
- Telefon:** 0451 / 439 99
- Fax:** 0451 / 707 02 18
- E-Mail:** aids-pflege-luebeck@gmx.de
- Web:** www.positiv-wohnen-luebeck.de
- Ansprechpartner/in:** Petra Heidkamp, Jörg Kuch
- Träger:** Trägerverein für Wohnprojekte für Menschen mit HIV & AIDS e.V.
- Wohnform:** Wohnen im Verbund
- Aufenthaltsdauer:** Unbegrenzt
- Ziel:** Größtmögliche Selbständigkeit der Bewohner/innen auch bei zunehmender Erkrankung.
- Aufnahmekriterien:** HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen. Auswahl der Bewohner/innen treffen Vorstandsmitglieder des Vereins nach gesundheitlichen, sozialen und psychischen Kriterien.
- Betreuungsangebot:** Psychosoziale Begleitung, Angebote der Aidshilfe (z.B. Selbsthilfegruppen) können genutzt werden.
- Medizinisch-pflegerische Versorgung:** Die AIDS-Pflege Lübeck ist ebenfalls in der Alten Feuerwache angesiedelt und bietet pflegerische Betreuung und Begleitung. Bei Pflegebedarf Hinzuziehung externer Pflegedienste.
Organisation und Koordination ambulanter sozialer Dienste kann übernommen werden (Sozialstationen, private Pflegedienste, Anbieter hauswirtschaftlicher Versorgung und Mahlzeitendienste).
- Mitarbeiter/innen:** Pflegedienstleitung, Krankenpflegepersonal, ehrenamtliche Mitarbeiter
- Finanzierung/Kostenträger:** Miete ca. 400,00 € Miete inkl. Warmwasser, Heizung und Strom durch Bewohner. Finanzierung der hauswirtschaftlichen und pflegerischen Betreuung und Versorgung findet in durch Kranken- und Pflegekassen statt.
- Eigenbeteiligung:** Bitte nachfragen
- Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Lübeck
- Sonstiges:** 2 nebeneinander liegende 1-Zimmerwohnungen. Barrierefrei ausgebaut, Badezimmer mit unterfahrbarer Dusche sowie die entsprechenden Vorrichtungen an Toilette und Waschbecken. Wohn-Küchen mit Einbauküchen ausgestattet (incl. Mikrowelle, Spülmaschine), Arbeitsflächen unterfahrbar, Schränke ausrollbar, Waschmaschine und Trockner vorhanden.
Die Wohnungen haben eine Größe von ca. 60 qm und liegen im ersten Stockwerk. Über den Treppenaufzug ist der erste Stock für Rollstuhlfahrer/innen und immobile Menschen zu erreichen. Teil der Alten Feuerwache (Netzwerk e.V.), die auf ca. 1.700 qm Gastronomie, Büros, Werkstätten, Therapiezentren und Wohnungen bietet. Die Lage des Gebäudes in der Hansestraße ist geradezu optimal. Der Haupt- und Busbahnhof liegt in direkter Nachbarschaft zu dem Gebäudekomplex. In fünf bis zehn Minuten erreicht man zu Fuß das Stadtzentrum. Der Busbahnhof bietet günstige Verbindungen u. a. zu den Kliniken.

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e.V.

Adresse: Mönchstraße 17, 55130 Mainz

Telefon: 06131 / 22 22 75

Fax: 06131 / 23 38 74

E-Mail: kontakt@aidshilfemainz.de

Ansprechpartnerin: Birgit Gasde

Träger: Aids-Hilfe Mainz e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Physische und psychische Stabilisierung, Ermöglichung eines weitgehend eigenständigen und selbstbestimmten Lebens. Unterstützung in allen relevanten Lebensbereichen.

Aufnahmekriterien:

- Angebot für Menschen die an HIV/Aids erkrankt sind.
- Mit ärztliches Attest über eine HIV-Infektion und Notwendigkeit der Aufnahme in das Betreute Wohnen, bei Drogenkonsumenten und Substitutionsbehandlung.

Betreuungsangebot:

- Sicherung des Lebensunterhalts (z. B. Antrag auf ALG II oder Grundsicherung, Antrag auf EU-Rente, Vermittlung zur Schuldnerberatung, Antrag auf Pflegegeld)
- Sicherung der medizinischen Versorgung (z. B. Hilfe bei der Suche nach Fachärzten)
- Wohnraumsicherung
- Sicherung der häuslichen Pflege (z. B. Suche nach Pflegekräften)
- Sonstige Tätigkeiten (z. B. Beratung bei ausländerrechtlichen Fragen, Kooperation mit anderen an der Betreuung der Klienten beteiligten Institutionen)
- Angebote über den Tod des Klienten hinaus (z. B. Unterstützung der Angehörigen bei der Regelung von Bestattungsformalitäten, Unterstützung/Vermittlung bei erbrechtlichen Fragen)

Medizinische Versorgung: Durch Hausarzt, HIV-Schwerpunktpraxis oder HIV Ambulanz.

Pflegerische/hauswirtschaftliche Versorgung: Durch andere kooperierende Soziale Dienste.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger: Finanzierung über das Sozialamt

Eigenbeteiligung: Je nach persönlichen Einkommensverhältnissen. Bitte nachfragen.

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadt Mainz

STAND 2011

Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Adresse: Aids-Hilfe Marburg, Bahnhofsstraße 27, 35037 Marburg

Telefon: 06421 / 645 23

Fax: 06421 / 624 14

E-Mail: mail@aids-hilfe-marburg.de

Web: www.marburg.aidshilfe.de

Ansprechpartner/in: Mario Ferranti, Cornelia Schlerf

Träger: Aids-Hilfe Marburg e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen nach §75 Abs.3 SGB XII in Verbindung mit § 76 ff SGB XII

Aufenthaltsdauer: Je nach Bedarf

Ziel: Erhaltung der Selbstständigkeit vor allem in Bezug auf den Erhalt der eigenen Wohnung

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion Stadium B II
HIV-Infektion Stadium A I, wenn besondere Bedingungen erfüllt sind

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klient(inn)en bedeutsamen Lebensbereichen

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Fachärzte, Pflegedienste und Hospize in der Region

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen, Pädagogen

Finanzierung/Kostenträger: Kostenträger ist der LWV Hessen, wenn die Klient(inn)en nicht über nennenswertes Vermögen verfügen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadt Marburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Landkreis Schwalm-Eder, Landkreis Waldeck-Frankenberg

STAND 2011

AIDS-Hilfe Mönchengladbach/ Rheydt e.V.

Adresse: August-Pieper-Straße 1/Ecke Waldhausener Str. 114, 41061 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 17 60 23

Fax: 02161 / 17 60 24

E-Mail: info@aidshilfe-mg.de

Web: www.aidshilfe-mg.de

Ansprechpartnerin: Renate Hesse-Horst

Träger: AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.

Wohnform: Ambulant Betreutes Wohnen

Aufenthaltsdauer: Nach Hilfebedarf

Ziel: Begleitung von Menschen mit HIV und Aids

Aufnahmekriterien:

- für alle Menschen mit HIV und deren Angehörige
- für Drogengebraucher/innen und Substituierte
- für Männer, die Sex mit Männern haben
- bei sozialen, psychischen und rechtlichen Problemen

Betreuungsangebot:

- Gesundheitsfürsorge und Begleitung zu Ärzten, Unterstützung und Begleitung bei Problemen mit Ämtern und Behörden, Hilfe bei der Wohnungssicherung, Beratung bei der Schuldenregulierung, Begleitung bei täglichen Aufgaben, z. B. Einkäufe, Einrichten einer Haushaltshilfe, Angebote im Freizeitbereich, Hilfe bei der Tagesstrukturierung, Hilfe bei der Arbeitssuche
- umfangreiches Beratungsangebot

Medizinische Versorgung: Vermittlung ärztlicher Versorgung

Pflegerische Versorgung: Koordination von Pflege

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagog(inn)en (darunter 1 Youthworker), kaufmännische Kraft

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Mönchengladbach und Umgebung

STAND 2011

Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e.V.

Adresse: Lindwurmstraße 71, 80337 München

Telefon: 089 / 54 33 33 09

Fax: 089 / 54 33 33 33

E-Mail: Betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartnerin: Diana Zambelli

Träger: Münchner Aids-Hilfe e.V., Mitglied der DAH und des DPWV

Wohnform: Eigener Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Jährliche Neubewilligung über den Kostenträger

Ziel: Durch Begleitung und Unterstützung wieder ein möglichst eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu erlangen.

Aufnahmekriterien: Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt und unter einer seelischen Behinderung leiden (psychiatrische/neurologische Beeinträchtigung, Suchtmittelabhängigkeit). Ausschlusskriterium besteht alleine darin, wenn keine Begleitung gewünscht wird.

Betreuungsangebot: Zwischen dem begleitenden Sozialpädagogen und dem Klienten wird ein Hilfeplan erstellt, der die Bereiche Krankheit/Gesundheit/ Wohnen/soziale Beziehungen/Arbeit und Tagesstruktur genauer beleuchtet. Gemeinsam werden Ziele entwickelt und die entsprechenden Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der Begleitung festgelegt.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Im Bedarfsfall kann ein spezialisierter Pflegedienst vermittelt werden.

Mitarbeiter/innen: SozialpädagogInnen/ PädagogInnen

Finanzierung/Kostenträger: Eingliederungshilfe; § 75 SGB XII, Bezirk Oberbayern

Eigenbeteiligung: Vermögensüberprüfung durch Kostenträger findet statt

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadtgebiet München, in Ausnahmefällen auch Kreis

Sonstiges: 66 Plätze vorhanden

STAND 2011

Psychosozial Betreutes Wohnen im Glockenbachviertel

Adresse: Lindwurmstraße 71–73, 80337 München

Telefon: 089 / 54 33 33 09

Fax: 089 / 54 33 31 11

E-Mail: Betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartnerin: Diana Zambelli

Träger: Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Mitglied des DPWV und der DAH

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen (2 Plätze) und Therapeutische Wohngemeinschaft (3 Plätze)

Aufenthaltsdauer: Jährliche Weiterbewilligung durch den Kostenträger auf Antrag

Ziel: Versorgung mit Wohnraum und psychosoziale Betreuung soll die Bewohner unterstützen und befähigen, eine Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben zu erlangen, um wieder ein selbstverantwortliches und eigen bestimmtes Leben führen zu können.

Aufnahmekriterien: Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt sind und an neurologischen/psychiatrischen Symptomen leiden, deren körperlicher Zustand jedoch relativ stabil ist. Zusätzlich zu diesen Merkmalen müssen die Bewohner ein hohes Maß an psychosozialer Betreuung benötigen.

Nicht aufgenommen werden können Menschen, die Drogen gebrauchend sind und nicht substituiert werden und/oder die an akuten psychiatrischen Krankheiten leiden.

Betreuungsangebot: Zwischen Betreuer und Bewohner wird ein Betreuungs- und Mietvertrag geschlossen und gemeinsam ein Betreuungsplan erstellt. Die Betreuung wird individuell auf den Bewohner abgestimmt und enthält folgende Schwerpunkte:

- Unterstützung in der alltäglichen Lebensführung, Psychosoziale Einzelbetreuung und Krisenintervention, Soziale Rehabilitation, Sozialadministrative Betreuung, Gruppenarbeit (in therap. Wohngemeinschaft), Angehörigenarbeit.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Bedarfsfall kann ein spezialisierter Pflegedienst vermittelt werden.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagoge/in

Finanzierung/Kostenträger: Nach § 75 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2,3 SGB XII (Tagessatzfinanzierung), Bezirk Oberbayern

Eigenbeteiligung: Vermögensüberprüfung durch Kostenträger findet statt

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** München

Sonstiges: Wohn- und Betreuungsmöglichkeit auch für Klienten die ausserhalb von München bzw. im Bundesgebiet leben und betreut werden möchten möglich.

STAND 2011

Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Adresse: AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V., Entengasse 2, 90402 Nürnberg

Telefon: 0911 / 230 90 35

Fax: 0911 / 23 09 03 45

E-Mail: info@aidshilfe-nuernberg.de

Web: www.aidshilfe-nuernberg.de

Ansprechpartner: Philipp Scheler

Träger: AIDS-Hilfe Nürnberg – Erlangen – Fürth e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen im eigenen Wohnraum

Aufenthaltsdauer: Bedarfsorientiert

Ziel: Übergeordnetes Ziel ist es, dass die Klientin /der Klient eine subjektiv betrachtete hohe Lebensqualität hat, selbstständig lebt und gesellschaftlich integriert ist.

Aufnahmekriterien: Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und/oder eine Abhängigkeitserkrankung.

Betreuungsangebot: Die Begleitung umfasst

- regelmäßige Termine in den Räumen der Aids-Hilfe und Zuhause, feste Ansprechpartner/innen, Unterstützung in den Bereichen Wohnen, Finanzen, Arbeit, Gesundheit, Familie, Partnerschaft, Freundschaft und Freizeit, Einzel-, Partner- und Familiengespräche, Vermittlung zu Ärzten, Therapeuten, Ämtern und Institutionen, Unterstützung bei Schriftverkehr und Telefonaten, Gruppen-, Freizeitangebote
- Weitere Angebote der Aids-Hilfe wie Betreute Reisen, Selbsthilfegruppen und Freizeitangebote können ergänzend genutzt werden.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Bei Pflegebedürftigkeit wird zu Pflegediensten vermittelt.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger/ Sachleistung: Tagessatzfinanzierung – Die Übernahme der Betreuungskosten erfolgt nach SGB XII §§ 53 und 75 über den Bezirk Mittelfranken.

Persönliches Budget: nach SGB IX § 17

Einkommensgrenze nach SGB XII §§ 85, 86

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Nürnberg, Nürnberg Land, Erlangen, Fürth

Sonstiges: Unsere Arbeit ist von den Grundsätzen der Selbstbestimmung und Partnerschaftlichkeit geleitet. Wir orientieren uns an den Stärken des Einzelnen.

STAND 2011

Ambulantes Betreutes Wohnen

Adresse: Elsässer Straße 24, 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 / 80 65 18

Fax: 0208 / 610 30 10

E-Mail: natalie.rudi@aidshilfe-oberhausen.de

Web: www.aidshilfe-oberhausen.de

Ansprechpartnerin: Natalie Rudi

Träger: AIDS-Hilfe Oberhausen e.V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Die angebotene Maßnahme zielt auf das Erreichen weitgehender Autonomie und Selbstverantwortlichkeit im persönlichen und sozialen Handeln. Ambulant Betreutes Wohnen unterstützt mit der kurz- oder längerfristigen Betreuung die Verwirklichung der in den jeweiligen Hilfeplangesprächen festgelegten, evaluierbaren Zielvereinbarungen. Alle wesentlichen Lebensbereiche werden kontinuierlich mit eingezogen. So sehen wir unsere Aufgabe darin, HIV-positive Menschen mit Behinderung soweit zu unterstützen, dass sie möglichst unabhängig von stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen in der Gemeinde leben können. Das Betreuungsangebot soll die zu Betreuenden befähigen, ihr Leben in den zentralen Lebensbereichen Wohnen, Arbeiten, Partnerschaft und Freizeit selbständig und eigenverantwortlich zu gestalten.

Die Zielgruppe sind HIV-positive oder an Aids erkrankte Frauen und Männer, die unter zusätzlichen Beeinträchtigungen leiden (psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen, Anpassungsstörungen bei Migrationshintergrund) und sind nicht – oder noch nicht – für stationäre Maßnahmen indiziert.

Aufnahmekriterien: Aufnahmevoraussetzung ist, dass der Hilfebedürftige Oberhausener Bürger und volljährig ist. Eine längere klinikstationäre Hilfe ist nicht notwendig, eine Heimunterbringung nicht zwingend. Der Klient zeigt deutliche lebenspraktische Fähigkeiten im Feld der Haushaltsführung und im Bereich der Körperhygiene. Die Notwendigkeit der Betreuung wird durch ein fachärztliches Attest bescheinigt.

Betreuungsangebot: Betreuung von HIV-positiven Menschen mit Behinderung, die vorübergehend und/oder auch auf Dauer Hilfe und Unterstützung benötigen, um in ihrem eigenen privaten Wohnumfeld weiterhin ein eigenständiges Leben führen zu können.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Im Bedarfsfall gibt es Kooperationen mit ambulanten Pflegediensten, Schwerpunktärzten und -krankenhäusern, sowie der HIV-Ambulanz der Universitätsklinik Essen.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogin/ Sozialpädagogen, Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Die Betreuung ist gewährleistet über Eingliederungshilfe nach den §§ 53, 54 SGB XII (Einzelfallabrechnung mit dem LVR).

Eigenbeteiligung: bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadt Oberhausen

STAND 2011

Wohngruppe Urbanstraße

Adresse: Urbanstraße 84, 70182 Stuttgart

Telefon: 0711 / 238 79 62

Fax: 0711 / 238 79 20

E-Mail: f.freund@caritas-stuttgart.de

Ansprechpartner: Falko Freund

Träger: Caritasverband für Stuttgart e. V.

Wohnform: Betreutes Wohnen in 4er-Wohngruppe

Aufenthaltsdauer: Je nach Dauer der Kostenverpflichtung

Ziel: Wohnraumversorgung, psychosoziale Stabilisierung.

Aufnahmekriterien: Angebote für Menschen mit HIV und Aids ohne Wohnung, die Betreuung wünschen.

Betreuungsangebot: Individueller Betreuungsvertrag; es wird ein Hilfeplan aufgestellt, was dort vereinbart wurde gehört zum Betreuungsangebot

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Mögliche Kooperation mit Ärzten und Ärztinnen und ambulanten Pflegediensten.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger/

Eigenbeteiligung: Bewohner zahlen Miete selbst bzw. erhalten Unterstützung durch die ARGE

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Stuttgart

Sonstiges: Wohnung liegt im 3. Obergeschoss

STAND 2011

Wohnprojekt Duisburger Straße

Adresse: AIDS-Hilfe Stuttgart e. V., Johannesstraße 19 , 70176 Stuttgart

Telefon: 0711 / 224 69 13

Fax: 0711 / 24 69 99

E-Mail: hans-peter.diez@aidshilfe-stuttgart.de.

Web: www.aidshilfe-stuttgart.de

Ansprechpartner: Hans-Peter Diez

Träger: AIDS-Hilfe Stuttgart e. V.

Wohnform: Wohngemeinschaft

Aufenthaltsdauer: Offen, hängt von der Kostenübernahme ab.

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, psychosoziale Stabilisierung, um den Alltag möglichst selbständig bewältigen zu können und Überwindung von besonderen sozialen Schwierigkeiten.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids ohne Wohnung, die aufgrund psychosozialer Probleme nicht alleine leben können und auf intensive psychosoziale Betreuung angewiesen sind. Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen und Langzeitpflegebedürftige können nicht aufgenommen werden. Bewerber müssen in der Lage sein, kürzere Wege (zum Einkaufen, zum Arzt) ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Wartezeiten hängen von der Belegung ab. Voraussetzung ist die Kostenzusage des zuständigen Sozialamts.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Betreuung an 4 Wochentagen. Beim Einzug wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Die Betreuung umfasst Unterstützung bei Problemen in Zusammenhang mit HIV und Aids, in Krisensituationen und bei Drogenproblemen; bei der Klärung sozialhilferechtlicher Ansprüche, bei laufenden Justizverfahren und finanziellen Schwierigkeiten; beim Aufbau eines tragfähigen sozialen Netzes, individuelle Gespräche bei Bedarf; ggf. Unterstützung bei der Vorbereitung auf das Leben in einer eigenen Wohnung; alle 14 Tage Wohngruppenbesprechungen (Teilnahme verbindlich); und Und Gemeinschaftsaktivitäten.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit ambulanten Pflegediensten, niedergelassenen Ärzten und Schwerpunktpraxen; im Bedarfsfall auch mit anderen Beratungs- und Hilfseinrichtungen. Bei dauerhafter Schwerstpflegebedürftigkeit ist ein Verbleib in der Wohngemeinschaft nur dann gewährleistet, wenn die Pflege über die Pflegeversicherung finanziert werden kann, ansonsten wird bei der Vermittlung in eine andere Einrichtung Hilfestellung geleistet.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagoge/in

Finanzierung/Kostenträger: Betreute Wohngemeinschaft mit Finanzierung nach § 72 BSHG. Betreuungskosten (über Tagesatz finanziert) 21,67 € (Übernahme durch örtliches Sozialamt), Miete und Hilfe zum Lebensunterhalt über Antrag beim Sozialamt. Die Warmmiete pro Zimmer beträgt 317,77 €.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges: Jede Wohnung mit Wasch- und Spülmaschine, Mikrowelle, Rauchmelder und Telefon für eingehende Telefongespräche. Eine liegt im Erdgeschoss die andere im ersten Stock, beide mit Balkon, der von der Küche aus zugänglich ist.

Betreutes Wohnen

Adresse: Saarstraße 55, 54290 Trier

Telefon: 0651 / 970 44-15 (-18, -17)

Fax: 0651 / 970 44-12

E-Mail: info@trier.aidshilfe.de

Ansprechpartner/innen: Jürgen Birster, Nina Schroeder, Elke Münster

Träger: AIDS-Hilfe Trier e. V.

Wohnform: Ambulantes Betreutes Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Vermittlung von Wohnraum; physische und psychische Stabilisierung, soziale Integration, ggf. Hilfe bei der Wiedererlangung von Eigenständigkeit und Unterstützung bei der Wiedereingliederung ins Erwerbsleben, Versorgung bei Hilfsbedürftigkeit und Erkrankung.

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV und Aids (ärztliche Bescheinigung), die sich externe Unterstützung bei der Alltagsbewältigung wünschen. Kurzfristige Aufnahme möglich. Erprobungszeit von drei Monaten, in der individueller Betreuungsbedarf, Gestaltung der individuellen Betreuung sowie die Angemessenheit des Betreuungsangebotes geklärt werden. Drogenkonsumenten sollten substituiert sein oder zur Substitution bereit sein.

Betreuungsangebot: Betreuung in der eigenen Wohnung; ggf. Vermittlung und Beschaffung einer eigenen Wohnung. Hilfe bei individueller Ausstattung der Wohnung. Hilfestellung bei der Sicherung der materiellen Lebensgrundlage und bei der Schuldenregulierung, Schuldnerberatung; Hilfestellung bei der Sicherung der medizinischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Versorgung; psychologische Unterstützung bei der Bewältigung psychischer und sozialer Lebensprobleme; Krisenintervention. Migrant(inn)enarbeit; Mediation (Arzt – Patient; Behörde – Klient; Arbeitgeber – Arbeitnehmer). Die Betreuung erfolgt in der Regel im Rahmen aufsuchender Kontakte in der Wohnung der Klienten, aber auch – je nach Anliegen – im Projektbüro. Ansprechpartner sind während der Bürozeiten bei allgemeinen Angelegenheiten immer zu erreichen. Soziale Kontaktangebote in Form von Gruppenaktivitäten, offenes Café (einmal wöchentlich speziell für Betreutes Wohnen) und andere Angebote der AIDS-Hilfe Trier e. V.. Unterstützung bei der Inanspruchnahme von Kontaktmöglichkeiten, sozialen Aktivitäten, Freizeitgestaltungsmöglichkeiten etc. außerhalb des AIDS-Hilfe-Kontextes.

Medizinische Versorgung: Durch Hausarzt, HIV-Schwerpunktpraxis oder HIV-Ambulanz.

Pflegerische Versorgung: Durch andere, kooperierende Soziale Dienste, enge Zusammenarbeit mit der Familien-, Partnerschafts-, Lebens- und Schuldnerberatungsstelle Trier-Süd, Kooperation mit Hospizhaus Trier e. V. und Hospizverein Trier e. V.

Mitarbeiter/innen: Pädagoge/in; Psychologe/in; Sozialpädagoge/in, ehrenamtliche Helfer

Finanzierung/Kostenträger: Finanzierung der Betreuungs- und Sachkosten nach SGB XII. Miete und Lebensunterhalt entsprechend individueller Einkommenslage oder durch SGB II, III, XII.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Bezieht sich auf Menschen, die in der Stadt Trier leben. Bei Genehmigung durch die Stadt Trier können auch Menschen aus den umliegenden Kreisen aufgenommen werden (Kreise Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld, Bitburg-Prüm, Cochem-Zell, Trier-Saarburg und Vulkaneifel)

Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.

Adresse: Postfach 1122, 72001 Tübingen

Telefon: 07071 / 444 90

Fax: 07071 / 444 37

E-Mail: info@aidshilfe-tuebingen-reutlingen.de

Web: www.aidshilfe-tuebingen-reutlingen.de

Ansprechpartner: Thomas Pfister

Träger: AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.

Wohnform: 1 Betreute Wohngemeinschaft mit 4 Plätzen und Betreutes Einzelwohnen mit derzeit ca. 25 Plätzen (freier Wohnungsmarkt).

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, psychosoziale Stabilisierung und medizinische Versorgung.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids – auch Drogengebraucher/innen – die nicht mehr ohne Betreuung leben können.
Voraussetzungen: ärztliche Bescheinigung über HIV-Infizierung und Notwendigkeit für Betreutes Wohnen, Unterschrift unter unsere Betreuungsvereinbarung, Begutachtung durch das Gesundheitsamt und Genehmigung durch das Sozialamt des Wohnortes; bei Sozialhilfebeziehern aus anderen Bundesländern: Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Trägers (aktuelle Monatspauschale 714,17 €).

Betreuungsangebot: Unsere Büros in Tübingen und Reutlingen sind mind. zu den festen Sprechzeiten (Tübingen Mo 13–15 Uhr und Mi/Fr 10–12 Uhr, Reutlingen Mo 15–18 Uhr und Do 10–13 Uhr) besetzt und dienen als Anlaufstelle für die von uns betreuten Menschen. Außerdem regelmäßige Hausbesuche und Vermittlung notwendiger Hilfestellungen (Anwalt, Sozialamt, Arzt, Pflege etc.), Kriseninterventionen und Freizeitangebote. Ansatz der akzeptierenden Drogenarbeit. Krankheits- und Sterbebegleitung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit den jeweiligen Haus- bzw. Substitutionsärzten, insbesondere der HIV-Schwerpunktpraxis in Tübingen, dem Tübinger Projekt zur Betreuung Schwerstkranker (ambulanter Pflegedienst) und der Uniklinik Tübingen.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en und Psycholog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger: Das ambulant betreute Wohnen wird über die Sozialämter/Landratsämter finanziert. Die Miete in der Wohngemeinschaft beträgt derzeit 380,00 € einschließlich Nebenkosten.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Tübingen und Umkreis

Sonstiges: Bewohner des Betreuten Einzelwohnens mieten selbst Wohnungen. Die WG-Wohnung ist in einem Wohnblock in der Südstadt Tübingens, nahe der Stadtmitte. Ruhige Lage. Öffentliche Verkehrsmittel gut erreichbar. Die Wohnung ist mit Toilette/Bad und großer Küche, behindertenfreundlich ausgestattet.

STAND 2011

Betreute Wohngemeinschaft

Ambulant Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Adresse: AIDS-Hilfe Ulm /Neu-Ulm/Alb-Donau e.V., Furttenbachstraße 14, 89077 Ulm

Telefon: 0731 / 373 31

Fax: 0731 / 931 75 27

E-Mail: info@aidshilfe-ulm.de

Web: www.aidshilfe-ulm.de

Ansprechpartner/in: Tanja Wöhrle, Reiner Klass

Träger: Die jeweilige Kommune

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft / Betreutes Paar- und Einzelwohnen

Aufenthaltsdauer: Nach Probewohnen unbefristet möglich

Ziel: Psychosoziale Begleitung und Betreuung von HIV-positiven und an Aids erkrankten Menschen, Erhaltung und Rückführung zur größtmöglichen Selbstständigkeit.

Aufnahmekriterien: Menschen mit HIV und Aids, Menschen mit Hepatitis

Betreuungsangebot: Die psychosoziale Betreuung umfasst nach Wunsch und Bedarf folgende Hilfestellungen bei:

- persönlichen und gesundheitlichen Problemen im Zusammenhang mit HIV und Aids; Konflikten innerhalb der WG; sozialrechtlichen, medizinischen, beruflichen, und behördlichen Angelegenheiten
- bei der Bewältigung lebenspraktischer Probleme und bei Freizeitaktivitäten
- beim Aufbau eines sozialen Netzes unter Einbeziehung der Angebote der Ulmer AIDS-Hilfe (Positivengruppe; Café Treff; Feste; Ausflüge und ehrenamtliche Betreuung).

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Die Versorgung erfolgt in Kooperation mit ambulanten Pflege- und anderen Hilfsdiensten, niedergelassenen Ärzten und der Universitätsklinik. Eine 24-Stunden Pflege ist nicht möglich. Ergibt sich während des Aufenthaltes eine dauerhafte Pflegebedürftigkeit, wird die Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch ambulante Dienste in der Wohngemeinschaft solange wie möglich aufrecht erhalten.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagogen

Finanzierung/Kostenträger: Miete und Verpflegung müssen selbst getragen werden. Im Bedarfsfall werden sie vom zuständigen Sozialamt übernommen. Derzeitige Miete zwischen 180,00 € und 280,00 €. Kostenübernahme über den LWV bzw. die jeweilige Kommune. Bei auswärtigen Sozialhilfeempfängern wird Kostenübernahme des zuständigen Sozialamtes benötigt.

Eigenbeteiligung: Bbitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Schwerpunkt Baden- Württemberg

STAND 2011

Landesmodell-Projekt LÜSA

Adresse: Platanenallee 3, 59425 Unna

Telefon: 02303 / 234 10

Fax: 02303 / 253 61 22

E-Mail: projekt-luesa@t-online.de

Web: www.luesa.de

Ansprechpartner/innen: Anabela Dias de Oliveira, Tanja Boecker, Daniel Siegrist

Träger: VFWD e.V.

Wohnform: stationäres Wohnen (34 Plätze), Ambulant Betreutes Wohnen (14 Plätze)

Aufenthaltsdauer: Bis zu 2 Jahre (im Einzelfall auch länger)

Ziel: Überlebenssicherung, gesundheitliche, soziale, juristische Stabilisierung. Risikominimierung – kein Cleananspruch, sondern stabile Substitution und Begebrauchsreduzierung, Gesundheitsförderung, Vermittlung/Stärkung von persönlichen Ressourcen – Alltagskompetenz, (wenn möglich: selbständiges & selbstbestimmtes Leben). Reintegration in die Gemeinschaft

Aufnahmekriterien: Mehrfachgeschädigte chronisch drogenabhängige Frauen & Männer – auch mit Körperbehinderung, Kostenzusage beim überörtlichen Sozialhilfeträger/Hilfeplanverfahren, ggf. Begebrauchsentgiftung, Volljährigkeit ist Voraussetzung, Pflegebedürftige Menschen können nicht aufgenommen werden.

Betreuungsangebot: Vollstationär in einer schönen Jugendstilvilla. Selbstversorgungsansatz. Einzelbetreuung, Kleingruppen/Großgruppen-Angebot. Tagesstrukturangebot/Beschäftigungsbereiche (Holz, Druckerei, PC-Kurs, Second-Hand-Laden „LÜ-LA“ & Antikladen, Garten, Fahrradwerkstatt, ergotherapeutisch begründete Kreativ-Werkstatt, „peersgroup-Ansatz“). Darüber hinaus am selben Standort ein Neubaugebäude mit 5 behindertengerecht/barrierefreien Plätzen für Menschen unserer Zielgruppe mit Körperbehinderung (insbesondere Gehbehinderung). Weitergehendes Betreuungsangebot: Außenwohngruppe, stationäres Einzelwohnen.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Routinierte Zusammenarbeit mit substituierendem Hausarzt, Fachärzten (HIV, HEP), qual. Entzugseinrichtungen, AIDS-Hilfe, Hospiz, Ergotherapiepraxen und ambul. Pflegediensten, niedergelassene Psychiater, (darüber hinaus „psychiatrische Fallsupervision“) etc.

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen, Krankenpflegepersonal, Ex-User, Heilpädagog(inn)en, Ergotherapeut(inn)en, Hauswirtschafter/innen, Heil-Erziehungspfleger/innen, Verwaltungspersonal

Finanzierung/Kostenträger: Pflegesatzfinanzierung – Landschaftsverband Westfalen-Lippe.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Westliches Westfalen (Schwerpunkt Großraum Dortmund). Ausnahmen sind möglich.

Sonstiges: Gemeinwesen-Ansatz, Schwerpunkt auf individuelle Lösungswege (lösungsorientierter Ansatz statt Problemfixierung), Kompetenzerwerb z.B. „wohnen lernen“, Selbsthilfe-Orientierung, Risikobewusstsein schaffen, Sozialverträglichkeit etc.. Keine Vergangenheitsbewältigung: Gegenwarts-, Alltagsbezug und –Training, Tagesstrukturangebote auch nach Entlassung in selbständiges Wohnen i.d.R. v. „BEWO“

STAND 2011

Ambulantes betreutes Einzelwohnen

Adresse: Karl-Glässing-Straße 5, 65183 Wiesbaden

Telefon: 0611/302436

Fax: 0611 / 37 72 13

E-Mail: ahwiesbaden@t-online.de

Web: <http://aidshilfe-wiesbaden.de>

Ansprechpartner: Axel Krecik, Dieter Schulenberg

Träger: AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen nach § 75 Abs. 3 SGB IX i. V. mit §§ 76 ff SGB XII

Aufenthaltsdauer: Entsprechend dem Hilfebedarf

Ziel: Begleitung und intensive Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids, die in eigener Wohnung leben, mit dem Ziel ihre Selbständigkeit zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Aufnahmekriterien:

- Menschen mit einer HIV-Infektion ab dem Krankheitsstadium BII (CDC-Klassifikation) und
- Menschen mit einer HIV-Infektion ab Krankheitsstadium AI (CDC-Klassifikation) haben eine Zugangsberechtigung zum Betreuten Wohnen, wenn sie einer psychosozialen Unterstützung bedürfen und ihre Lebenssituation zusätzlich durch eines der folgenden Merkmale gekennzeichnet ist:
 - Das Vorliegen einer antiretroviralen Therapie (ART), wobei die/der Klient/in durch die körperlichen bzw. psychischen Folgen der Erkrankung und ihrer Behandlung in ihrer/seiner Lebensführung und ihrem/seinem Gesundheitsmanagement stark beeinträchtigt ist.
 - Das Vorliegen einer Substitutionsbehandlung.
 - Das Vorliegen einer Hepatitis C -Koinfektion.

Betreuungsangebot: Unterstützung in allen für die Klient(inn)en relevanten Lebensbereichen: z. B. psychosoziale Beratung, Hilfen zur Lösung praktischer und organisatorischer Probleme, nach Bedarf Hausbesuche, Begleitung zu Ärzt(inn)en und Behörden etc..

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

HIV-Schwerpunktambulanzen am St. Josefs-Hospital und der Asklepios Pauli-neklinik Wiesbaden, Infektionsambulanz Uni-Klinik Mainz, Haus 68 der Uni-Kliniken Frankfurt, Pflegedienste im Einzugsgebiet.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband Hessen

Eigenbeteiligung: Entsprechend der Einkommens- und Vermögensverhältnisse ist ggf. ein Eigenanteil zu leisten. Bitte nachfragen.

Zuständigkeitsbereich/ Einzugsbereich:

Stadt Wiesbaden, Rheingau Taunus Kreis.

Sonstiges: Die Aufnahme in das Betreute Wohnen erfolgt mittels eines mit dem Klienten erstellten Hilfeplanes in einer regionalen Hilfeplankonferenz. Datenschutz ist sichergestellt.

STAND 2011

Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke

Adresse: Aids-Beratung Unterfranken, Röntgenring 3, 97070 Würzburg

Telefon: 0931 / 38 65 82 00 und WG-Büro: 0931 / 797 52 50

Fax: 0931 / 797 52 55

E-Mail: wg@aidsberatung-unterfranken.de

Web: www.aidsberatung-unterfranken.de

Ansprechpartnerin: Heidrun Brand

Träger: Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V.

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft

Aufenthaltsdauer: unbefristet

Ziel: Gesundheitliche Stabilisierung in einem sicheren und geschützten Rahmen. Begleitung, Unterstützung und Verselbständigung im Alltag

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen mit HIV und Aids, die in Wohngemeinschaft leben möchten und einer umfassenden psychosozialen Betreuung bedürfen. Wir wenden uns an Betroffene, die massiv von einer psychischen Erkrankung, bzw. Abhängigkeitserkrankung bedroht sind oder an einer solchen leiden. Zur Aufnahme kommt es nach einem persönlichen Vorstellungsgespräch, der Unterzeichnung der Hausordnung, der Akzeptanz der Probezeit und der Kostenübernahme des zuständigen überörtlichen Sozialhilfeträgers.

Betreuungsangebot: Die Bewohner/innen werden täglich fünf bis acht Stunden (bzw. je nach beschriebenen Hilfebedarf) unterstützt. Neben einer festen Tagesstruktur bieten wir Einzel- und Gruppenangebote an.

Medizinische Versorgung: Die medizinische Behandlung wird von einer der zuständigen Kliniken (Universitätsklinik, Missionsärztliche Klinik) in Kooperation mit dem Hausarzt durchgeführt.

Pflegerische Versorgung: Sofern Pflege erforderlich ist, wird diese durch eine Sozialstation geleistet.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, pädagogischer Fachkräfte

Finanzierung/Kostenträger: Monatsmiete (inkl. Nebenkosten) beträgt 370,00 €. Die Betreuungskosten (Eingliederungshilfe im Gesamtplanverfahren) werden beim überörtlichen Sozialhilfeträger beantragt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges: Freistehendes Haus in ruhiger Wohngegend mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. 6 möblierte Einzelzimmer (Fernseh-, Telefon- und Internetanschlüsse), Wohnküche, Gruppenraum, Gästezimmer, 3 Bäder, Terrasse und großer Garten.

STAND 2011

Wohn- und Pflegeprojekte

Die wichtigsten Merkmale der Wohn- und Pflegeprojekte auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Caro Pflegewohnprojekt Berlin	●	●	●		●
Eschenbachhaus Frankfurt/Main		●	●	●	●
Franziskushaus Frankfurt/Main	●	●	●	●	
Stiftung Waldmühle Frankfurt/Main			●	●	●
SIDA Hannover	●	●	●		●
Krankenwohnung Ludwigsburg	●	●	●		●
OASE e. V. Mönchengladbach			●		●
rosaALTERNative München			●		●
Wohnpflegeheim München	●	●	●	●	●

CARO Pflegewohnprojekt

Adresse: Hauptstraße 14, 10827 Berlin

Telefon: 030 / 610 70 71

Fax: 030 / 61 07 01 76

E-Mail: caro@kps-berlin.de

Ansprechpartner: Herr Dahl

Träger: KPS GmbH

Wohnform: Wohngemeinschaft mit Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt bei Pflegebedürftigkeit

Ziel: Werden individuell abgestimmt

Aufnahmekriterien: Pflegebedürftigkeit

Betreuungsangebot:

- 24-Stunden Pflege von Pflegefachkräften
- Intensivpflege gewährleistet

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Grundpflege, Behandlungspflege, Hauswirtschaft, Palliativpflege, psychosoziale Betreuung

Mitarbeiter/innen: Pflegefachkräfte, Hauspfleger/innen, Sozialarbeiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Pflegekasse, Krankenkasse, Sozialamt, Privatzahler.
Nach gesetzlichen Bestimmungen – Klärung im Vorgespräch

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Sitz in Berlin-Schöneberg

Sonstiges: Hausbesuche vom Facharzt, Hausbesuche von Therapeuten, sozialrechtliche Unterstützung im Haus

STAND 2011

Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus

Adresse: BWG Eschenbachhaus, Eschenbachstraße 29, 60596 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 63 80 98-0

Fax: 069 / 63 80 98-20

E-Mail: ebh@jj-ev.de

Ansprechpartnerin: Gabriele Saatkamp

Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V. (Geschäftsstelle)

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft mit 18 Plätzen

Aufenthaltsdauer: Keine Begrenzung

Ziel: Reduktion des Drogenkonsums, Sicherstellung medizinischer und pflegerischer Betreuung sowie Ernährung, Verhinderung von Obdachlosigkeit und Verwahrlosung. Diese Arbeit geschieht im Spannungsfeld zwischen Überlebenshilfe, Rückorientierung zu lebenswertem Alltag und Sterbebegleitung.

Aufnahmekriterien: Prinzipiell gibt es kaum Ausschlusskriterien, muss im Einzelfall geprüft werden.

Betreuungsangebot: Die psychosoziale Betreuung umfasst: Begleitung zu Ämtern und Behörden und Beratung in sozialrechtlichen und justiziellen Fragen, Freizeitangebote, Einzel – und Gruppengespräche, Wohngruppensitzungen zu Themen des Zusammenlebens, Hilfen im Kontext der Beigebrauchsproblematik, Unterstützung bei der Aufarbeitung lebensgeschichtlicher Probleme, Unterstützung beim Umzug in eine eigene Wohnung, Begleitung in Lebensphasen mit Krankheitssymptomen und zunehmender Vereinsamung, Krisenintervention, Beratung und Begleitung von Angehörigen, Ergotherapie

Medizinische Versorgung: Medizinisch: Ärzte des Malteser Hilfsdienstes Frankfurt und niedergelassener Arzt in enger Zusammenarbeit mit der Infektionsambulanz der Universitätsklinik Frankfurt.

Pflegerische Versorgung: Ambulanter Pflegedienst der AIDS-Hilfe Frankfurt

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Zustimmung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen gem. § 53 SGB XII i.V. m. § 2 Abs. 1 SGB IX

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Hessen

STAND 2011

Franziskushaus

Adresse: Sandweg 57, 60316 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 944 36 80

Fax: 069 / 94 43 68 34

E-Mail: Franziskushaus@jj-ev.de

Ansprechpartner/innen: Herr Messer, Herr Loukas, Frau Holz

Träger: Jugendberatung und Jugendhilfe e. V.

Wohnform: Wohn- und Pflegeheim

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt

Ziel: Das Franziskushaus möchte HIV-infizierten und an Aids erkrankten Menschen, die in hohem Maße rund um die Uhr behandlungs-, pflege- und betreuungsbedürftig sind, ein Zuhause und einen Lebensraum bieten, in dem Krankheitsbeschwerden gelindert, das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden gefördert und Beistand erfahrbar wird. Durch individuelle und gleichzeitig professionelle Pflege und Betreuung soll Stabilität erreicht und Selbstbestimmung ermöglicht werden.

Aufnahmekriterien: Es werden Menschen aufgenommen, die HIV-positiv oder an Aids erkrankt sind. Eine zusätzliche Suchterkrankung oder psychiatrische Krankheitsbilder stehen einer Aufnahme nicht entgegen.

Betreuungsangebot: Das Franziskushaus bietet ganzheitlich orientierte Pflege und Betreuung durch ein multi-professionelles Team. Das Angebot orientiert sich an den körperlichen, sozialen und psychischen Bedürfnissen der Bewohner/innen. Soziale Bezüge sollen, wenn möglich, aufrecht erhalten oder gefördert werden. Es werden auf Wunsch auch Angehörige in die Betreuung einbezogen. Ebenfalls werden administrative Hilfestellungen und Schuldenberatung angeboten.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Die Versorgung wird von examiniertem Pflegepersonal rund um die Uhr gewährleistet. Ärztliche Behandlung wird durch niedergelassene Internisten, einen konsiliarischen psychiatrischen Dienst und Fachärzte verschiedener Disziplinen gewährleistet. Es bestehen gute Kooperationen mit verschiedenen Kliniken in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet sowie mit den Einrichtungen der Aidshilfe.

Mitarbeiter/innen: examinierten Pflegekräften, Sozialarbeiter/innen, Psychologe/in, Ergotherapeut/in

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband Hessen, Krankenkasse und Pflegekasse

Eigenbeteiligung: Sehr selten ist eine Eigenbeteiligung nötig. Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Hessen

STAND 2011

Stiftung Waldmühle

Betreutes Wohnen Frankfurt

Adresse: Ludolfusstraße 2–4, 60487 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 130 25 87-14

Fax: 069 / 130 25 87-29

E-Mail: bernd.nagel@innere-mission-ffm.de

Web: www.stiftung-waldmuehle.de

Ansprechpartner: Bernd Nagel

Träger: Stiftung Waldmühle

Wohnform: Wohngemeinschaft mit Betreuung

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Wohnraumversorgung, psychosoziale Stabilisierung, weit möglichst selbständige Bewältigung des Alltags, Unterstützung und Versorgung im Krankheits- und Pflegefall, Kontinuität der sozialen Umgebung auch in Krankheit und Sterben, Sterbebegleitung.

Aufnahmekriterien: HIV-Infektion bzw. Aids-Erkrankung, ehemalige Drogenabhängigkeit und die Bereitschaft, drogenabstinent zu leben bzw. die Abstinenz anzustreben. Interessent/innen senden uns eine Bewerbung mit Lebenslauf und Suchtverlauf.

Betreuungsangebot: Die sozialpädagogische Betreuung umfasst Unterstützung bei:

- der psychosozialen Stabilisierung, einem Leben ohne Drogen, einem Leben mit HIV und Aids, der Bewältigung von Krisensituationen, alltagspraktischen Problemen, der Klärung juristischer und finanzieller Schwierigkeiten (Kontakt zu Anwälten, Bewährungshilfe und Schuldnerberatung), Aufbau eines stabilen sozialen Netzwerkes, Freizeitgestaltung
- Tägliche Anwesenheit eines/einer Mitarbeiter/in im Haus und nächtliche Rufbereitschaft.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu Schwerpunktpraxen und dem Haus 68 des Universitätsklinikums Frankfurt. Zusammenarbeit mit Schwerpunktpraxen und Krankenhäusern.
Vermittlung und Koordination von ambulanter Pflege. Beteiligung an der Pflege. Hilfe bei der Haushaltsführung. Sterbebegleitung.

Mitarbeiter/innen: Diplompädagogin, Sozialpädagoge

Finanzierung/Kostenträger: Regie- und Betreuungskosten werden vom Hessischen Sozialministerium und LWV Hessen finanziert.

Eigenbeteiligung: Mietkosten und Lebensunterhalt werden mit eigenem Einkommen finanziert. Bitte nachfragen.

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Hessen

Sonstiges: 1 Haus in Frankfurt mit insgesamt 11 Plätzen. In der Nähe befinden sich Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte usw. Läden, City und Erholungsgebiete sind gut erreichbar.
Außerdem nehmen wir auch im Betreuten Einzelwohnen Menschen mit HIV und/oder Aids-Erkrankung auf.

STAND 2011

SIDA e.V.

Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung e.V.

Adresse: Rundestraße 10, 30161 Hannover

Telefon: 0511 / 66 46 30

Fax: 0511 / 62 39 44

E-Mail: info@sida-hannover.de

Web: www.sida-hannover.de

Ansprechpartnerin: Anja Maas

Träger: Gemeinnütziger eingetragener Verein. Mitglied der Niedersächsischen AIDS-Hilfe e.V., der DAH und des DPWV

Wohnform: 3 Einzelwohnungen, 10 weitere in Planung 2012

Aufenthaltsdauer: Unbefristetes Angebot

Ziel: Ambulante krankenflegerische Versorgung in menschenwürdiger häuslicher Umgebung. Krankenhausaufenthalte ersparen oder verkürzen.

Aufnahmekriterien: Angebot vorrangig für pflegebedürftige, an Aids erkrankte Menschen in unsicherer oder ungeeigneter Wohnsituation. Wartezeiten sind abhängig von der aktuellen Belegungssituation. Abschluss eines Untermietvertrages. Bewerbungen über die Dienststelle von SIDA e.V.

Betreuungsangebot: Psychosoziale Hilfen, Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen, Beratung und Betreuung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Grund- und Behandlungspflege, Durchführung von HIV- und Aids-spezifischen Prophylaxen und Therapien, von Substitutionen und Schmerztherapien. Krankenpflege und Haushaltshilfen. Jeder Bewohner kann die 24-stündige Rufbereitschaft nutzen.

Mitarbeiter/innen: Examinierte Pflegekräfte, Haus- und Familienpflegerin, Sozialpädagoginnen, Bürofachkräfte

Finanzierung/Kostenträger: SIDA e.V. ist Hauptmieter der Wohnungen. Die Miet- und Nebenkosten werden mit den Bewohnern, die Kosten für die häusliche Krankenpflege mit den Krankenkassen, Pflegekassen und den Sozialhilfe-Trägern abgerechnet. Renovierung, Möblierung und evtl. Ausfallkosten werden ausschließlich über Spenden finanziert.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges: SIDA ist ein offenes ambulantes Versorgungssystem für chronisch Erkrankte im Bereich Neurologie, Infektiologie und Onkologie. Die Versorgungsstruktur besteht aus den Fachpflegekräften, Ärzten, Sozialpädagoginnen und einer Apotheke.

STAND 2012

Krankenwohnung für Menschen mit Aids

Adresse: Alt-Württemberg-Allee 41, 71638 Ludwigsburg

Telefon: 07141 / 597 57

Fax: 07141 / 643 17 60

E-Mail: reuss@drk-ludwigsburg.de

Web: www.drk-ludwigsburg.de

Ansprechpartnerinnen: Michaela Reuß, Beate Wörz

Träger: Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Ludwigsburg e.V.

Wohnform: Betreute Wohngemeinschaft mit sechs Plätzen

Aufenthaltsdauer: Abhängig von der Kostenzusage

Ziel: Versorgung mit Wohnraum, Unterstützung erkrankter und pflegebedürftiger Menschen mit AIDS in allen Lebensbereichen, um sich zu stabilisieren und je nach Ressourcen des Einzelnen möglichst selbstbestimmt und selbstständig leben zu können.

Aufnahmekriterien: Angebot für Menschen, die an AIDS erkrankt sind, und aus körperlichen oder psycho-sozialen Gründen nicht mehr alleine zurechtkommen. Aufnahme von substituierten Drogengebraucher(inne)n nach Absprache möglich (ärztlich kontrollierte Substitution wird angeboten). Drogenkonsum in der Wohnung führt zum Ausschluss. Es besteht eine Warteliste, Aufnahme nach Dringlichkeit.

Betreuungsangebot:

- 24-Stunden Betreuung. Sozialpädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche Hilfen.
- Begleitung zu Ärzten und Therapien. Auf Wunsch kommen ins Haus: Arzt, Psychologe, Krankengymnastik und Massage, Seelsorger, Fußpflege, Friseur, ehrenamtliche Kräfte (Freizeitgestaltung).
- Stammtisch für Betroffene und deren Angehörige
- Ambulanter Pflegedienst
- Informations- und Präventionsveranstaltungen

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Grund- und Behandlungspflege, ärztliche Betreuung mit freier Arztwahl

Mitarbeiter/innen: Sozialarbeiter/in, Pflegefach- und Hilfskräfte, FSJ-Praktikanten.

Finanzierung/Kostenträger: Finanzierung über zuständigen Sozialhilfeträger mit oder ohne Eigenanteil. Für Miete und Lebensunterhalt kommen die Bewohner selbst, bzw. der zuständige Sozialhilfeträger auf.

Eigenbeteiligung: Je nach persönlichen Einkommensverhältnissen. Bitte nachfragen.

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Vorrangig für Betroffene aus dem Landkreis Ludwigsburg, Aufnahme aus dem gesamten Bundesgebiet möglich, wenn Kostenzusage erteilt wird

STAND 2011

Wohngemeinschaft „OASE“ e.V.

Adresse: Richard-Wagner-Straße 29–33, 41065 Mönchengladbach

Telefon: 02161 / 17 99 44

Fax: 02161 / 17 79 54

E-Mail: r_doeppeler@yahoo.de

Web: www.oase-ev.de

Ansprechpartner: Ralf Doeppeler

Träger: Verein OASE e.V.

Wohnform: Ambulant betreute Wohngemeinschaft mit vier Plätzen.

Aufenthaltsdauer: unbefristet

Ziel: Menschen mit HIV/Aids und/oder Hepatitis C mit Wohnraum versorgen.

Sozialpädagogische Betreuung zur psychischen Stabilisierung, Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung lebenspraktischer Fertigkeiten, Ermöglichung eines weitgehend eigenständigen und selbstbestimmten Lebens.

Aufnahmekriterien: Das Angebot richtet sich an Menschen, die von HIV/Aids und/oder Hepatitis C betroffen sind.

Drogengebraucher/innen werden aufgenommen, sofern die Teilnahme an einem Substitutionsprogramm vorliegt.

Betreuungsangebot: Die unterstützende psychosoziale Betreuung durch den Sozialpädagogen umfasst: Einzel- und Gruppengespräche, Beratung und Begleitung im Hinblick auf die Verwirklichung eigener Lebensvorstellungen, der Strukturierung des Lebensalltages sowie in Bezug auf die HIV- Infektion/Aids- Erkrankung und ggf. der Suchtmittelabhängigkeit, Unterstützung bei der Bewältigung von Krisensituationen, Klärung von sozialrechtlichen und juristischen Fragen, Hilfe beim Aufbau sozialer und tragfähiger Beziehungen, Angebote zur Freizeitgestaltung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Grund- und Behandlungspflege werden im Bedarfsfall durch externe Pflegedienste sichergestellt, die eng mit den niedergelassenen Ärzten und Schwerpunktpraxen kooperieren. Art und Umfang der Pflege richten sich nach der Einstufung in die jeweilige Pflegestufe, welche durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen oder des zuständigen Gesundheitsamtes festgestellt wird.

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, ehrenamtliche Mitarbeiter

Eigenbeteiligung: Die Wohnkosten sind im Mietvertrag vereinbart. Die Warmmiete einschließlich aller Nebenkosten (exkl. Stromkosten) beträgt zur Zeit 362,94 €. Diese Kosten haben die Bewohner der Wohngemeinschaft zu tragen. Sie werden gegebenenfalls beim zuständigen Kostenträger beantragt.

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Keine Einschränkungen

Sonstiges: Es stehen vier möblierte Einzelzimmer, eine große voll ausgestattete Wohnküche, ein großes Bad und eine separate Dusche sowie ein Balkon zur Verfügung.

STAND 2011

Die rosa ALTERNative

Wohngemeinschaft für schwule ältere Männer (50+) mit und ohne HIV

Adresse: Lindwurmstraße 71–73, 80337 München

Telefon: 089 / 54 33 33 09

Fax: 089 / 54 33 33 33

E-Mail: Diana.zambelli@rosa-alter.de

Web: www.rosa-alter.de

Ansprechpartnerin: Diana Zambelli

Träger: Münchner AIDS-Hilfe Betriebs- und Verwaltungs GgmbH

Wohnform: Wohngemeinschaft mit 7 Einzel- und Paarzimmern mit eigener Nasszelle, Gemeinschaftsräumen, Küche etc.

Aufenthaltsdauer: Gängiges Mietvertragsrecht greift

Ziel: Für schwule Männer ist es auch im Alter besonders wichtig, selbstverständlich schwul leben zu können. Wir bieten ein Umfeld, das schwule Lebensstile versteht, bedingungslos akzeptiert und fördert. Dazu gehört selbstverständlich auch die leichte Erreichbarkeit der Szene.

Mit unserer Wohngemeinschaft bieten wir schwulen Männern, egal ob mit oder ohne HIV, eine erfrischende Alternative zum gewöhnlichen Alten- und Pflegeheim.

Aufnahmekriterien: Vorstellung bei den wohnhaften Mietern, die auch über Aufnahme in die WG entscheiden.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Die medizinisch-pflegerische Versorgung wird durch einen Pflegedienst der eigenen Wahl durchgeführt. Spezielle Beratung kann über die Beratungsstelle rosaALTER im Haus eingeholt werden.

Mitarbeiter/innen: Individuell

Finanzierung/Kostenträger: Beratung bei der Beantragung von Sozialleistungen wenn keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges:

- Beratungsstelle rosaALTER im Haus
- Hauseigenens Cafe im EG
- Betreutes Wohnen für Menschen mit HIV/AIDS über BEW-persönliches Budget bei zusätzlicher seelischer Behinderung möglich.

STAND 2011

Wohnpflegeheim mit integrierter Tagesstruktur für Menschen mit Behinderung

Adresse: Lindwurmstraße 71–73, 80337 München

Telefon: 089 / 54 33 33 33

Fax: 089 / 54 33 31 11

E-Mail: Betreutes.wohnen@muenchner-aidshilfe.de

Web: www.muenchner-aidshilfe.de

Ansprechpartnerin: Diana Zambelli

Träger: Münchner AIDS-Hilfe e.V.

Wohnform: Betreutes Wohnen mit 7 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: 1–2 jährlich Weiterbewilligungsantrag beim Kostenträger notwendig

Ziel: Die Betreute Krankenwohnung bietet Menschen mit durch Aids verursachten (Mehrfach-) Behinderungen Wohn- und Lebensraum. Ziel ist die Stabilisierung des Gesundheitszustandes und die Wiedereingliederung in das gesellschaftliche Leben zu erlangen und ein soweit wie möglich selbständiges, eigenverantwortliches Leben führen zu können. Im Optimalfall wird der Umzug in eine weniger Betreute Einrichtung angestrebt.

Aufnahmekriterien: Das Angebot richtet sich an Menschen, deren Gesundheitszustand stabil und deren Lebensperspektive langfristig ist, die aber aufgrund neurologischer und psychiatrischer Symptome dauerhaft behindert sind.

Betreuungsangebot: 24 h Betreuung

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die medizinisch-pflegerische Versorgung wird durch eine examinierte Pflegekraft in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Ärzten gewährleistet. Keine Behandlungspflege möglich

Mitarbeiter/innen: Sozialpädagog(inn)en, Pflegefachkraft, Hauswirtschafter/in, Praktikanten, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Finanzierung/Kostenträger: Der Bezirk Oberbayern gewährt Eingliederungshilfe nach SGBXII. Vermögensüberprüfung von Seiten des Kostenträger findet statt.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Oberbayern, in Ausnahmefällen auch weitere Regionen

STAND 2011

„House of Life“

Adresse: FSE-Pflegeheim, Blücherstraße 26b, 10961 Berlin

Telefon: 030 / 30 64 55 00

Fax: 030 / 30 64 55 10

E-Mail: house-of-life@gmx.de

Web: www.house-of-life.net
www.fse-pflegeeinrichtungen.de

Ansprechpartnerin: Frau Melis Schröter

Träger: FSE Pflegeeinrichtungen gGmbH / AWO

Wohnform: Stationäre Pflege

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet den jungen BewohnerInnen die notwendige Unterstützung zu geben, ein eigenständiges Leben zu führen, soweit ihre Erkrankung dies zulässt. Unsere Einrichtung arbeitet unter anderem nach den Qualitätsrichtlinien der AWO.

Aufnahmekriterien: Zielgruppe sind pflegebedürftige Menschen im Alter von 25 bis 55 Jahren.

Betreuungsangebot: Ergotherapie, Physiotherapie, Betreuung im Rahmen der Freiwilligen Arbeit (Wochenend-Café, Computerraum, 1zu1 Betreuung) regelmässige Veranstaltungen (Konzerte, anlassbezogene Feiern, Ausflüge, Disko, Videonachmittage)

Medizinisch-pflegerische Versorgung: 24 Stunden-Pflege. Spezialisiert auf die Pflege von HIV/AIDS Bewohner(inne)n

Mitarbeiter/innen: Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, MitarbeiterInnen der Betreuung

Finanzierung/Kostenträger: Über Pflegekassen und/oder Sozialämter nach Pflegegesetz

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Berlin-Kreuzberg

STAND 2011

FELIX Pfllegeteam gGmbH

Adresse: Wiesenstraße 16, 13357 Berlin

Telefon: 030 / 691 80 33

Fax: 030 / 694 33 49

E-Mail: info@felix-pflegeteam.de

Web: www.felix-pflegeteam.de

Ansprechpartner: Michael Münch, Pflegedienstleiter

Träger: Gesellschafter: ZIK gGmbH, BAH e.V., HIV e.V.

Wohnform: Häuslicher Bereich

Aufenthaltsdauer: Häuslicher Bereich/ ambulante Versorgung

Ziel: Unser Anliegen ist es, Krankenhausaufenthalte zu vermeiden bzw. zu verkürzen. Wir wollen, unter Berücksichtigung der individuellen Lage der Hilfesuchenden, deren noch vorhandene Kräfte durch aktivierende Hilfe stärken und ihnen die selbständige Lebensführung erhalten.

Aufnahmekriterien: keine Einschränkungen

Betreuungsangebot: Umfassenden medizinischen Versorgung, Grundpflege, Haushaltsführung und eine Versorgung rund um die Uhr

Medizinisch-pflegerische Versorgung: SGB V (Behandlungspflege, Infusionstherapie)), APP (ambulante psychiatrische Pflege), SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung), SGB XI + SGB XII (Grundpflege, Haushaltshilfe)

Mitarbeiter/innen: Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Hauspflegefachkräfte

Finanzierung/Kostenträger: Krankenkassen, Pflegekassen, Bezirksämter, Privatzahler

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

STAND 2011

Care24-Pflegeservice

Ambulante Pflege

Adresse: Johannes-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 90 09 72-93

Fax: 0211 / 90 09 72-91

E-Mail: Lawrence.dalgamoni@care24-pflegeservice.de

Web: www.care24-pflegeservice.de

Ansprechpartner: Lawrence Dalgamoni

Träger: Gesellschafter ist die Aidshilfe Düsseldorf zu 100 %

Wohnform: Ambulanter Pflegedienst

Aufenthaltsdauer: individuell

Ziel: Förderung der Gesundheit, Verhütung von Krankheit, Wiederherstellung von Gesundheit, Linderung von Leiden, Begleitung sterbender Menschen. Unser wichtigstes Ziel ist es, den von uns betreuten Menschen zu helfen, ein großes Maß an Wohlbefinden beizubehalten oder zu erreichen und jeden einzelnen Menschen bei der Bewältigung bzw. Gestaltung des Alltags zu unterstützen und ihm zu helfen, ein größtmögliches Maß an Unabhängigkeit beizubehalten bzw. wiederzuerlangen.

Aufnahmekriterien: Unterstützungs- und Hilfebedarf

Betreuungsangebot: Hauswirtschaftliche Hilfen, Familienpflege, psychiatrische Fachpflege, Versorgung von Menschen mit Heimbeatmung – im Wachkoma, Hilfen für Wohnungslose, Schwerpunkt ist die ambulante Versorgung von Menschen mit HIV und Aids

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Grund- und pflegerische Versorgung

Mitarbeiter/innen: Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Hauspflegekräfte

Finanzierung/Kostenträger: Pflegeversicherung, Krankenversicherung, Eingliederungshilfe, örtlicher Sozialhilfeträger, Selbstzahler

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Düsseldorf und Umgebung

STAND 2011

Christlicher AIDS-Hilfsdienst e.V.

Adresse: Postfach 600125, 60331 Frankfurt/Main

Telefon: 069 / 49 01 39

Fax: 069 / 49 01 59

E-Mail: info@cahev.de

Web: www.cahev.de

Ansprechpartnerinnen: Petra Habeck, Anne Schuppener

Träger: Christlicher AIDS-Hilfsdienst e.V., Mitglied im DWHN

Wohnform: Betreutes Einzelwohnen nach § 72 BSHG

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Unterstützung einer selbständigen Lebensführung in der eigenen Wohnung.

Aufnahmekriterien: HIV/Aids- erkrankte Menschen

Betreuungsangebot: Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit der Infektion und veränderten Lebensbedingungen, Bewältigung von Krisensituationen, Unterstützung im Umgang mit Problemen und Spannungen in Beziehungen, Unterstützung bei der Klärung sozialrechtlicher Ansprüche, Vermittlung von Hilfsangeboten (Häusliche Pflege etc.).

**Medizinisch-pflegerische
Versorgung:**

Die Versorgung erfolgt durch den angegliederten Pflegedienst, sowie in Kooperation mit Hausärzten, Schwerpunktpraxen und Kliniken.

Mitarbeiter/innen: Pflegekräfte, Sozialpädagog(inn)en

Finanzierung/Kostenträger:

Betreutes Wohnen wird durch Leistungen vom LWV finanziert, die häusliche Krankenpflege durch Leistungen der Krankenkassen/Pflegekassen/Sozialämter.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:**

Raum Frankfurt/Main

STAND 2011

Regenbogendienst

Adresse: AIDS-Hilfe Frankfurt e.V., Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt/Main

Telefon: 069/40 58 68 51

Fax: 069/40 58 68 40

E-Mail: Katrin.Medack@frankfurt.aidshilfe.de

Web: www.frankfurt-aidshilfe.de

Ansprechpartnerin: Katrin Medack

Träger: AIDS- Hilfe Frankfurt e.V.

Wohnform: Ambulante Pflege

Aufenthaltsdauer: Unbefristet

Ziel: Wohnen in der eigenen häuslichen Umgebung so lange wie möglich zu sichern

Aufnahmekriterien: keine

Betreuungsangebot: umfassende individuelle Beschäftigungs- und Betreuungsangebote

Medizinisch-pflegerische Versorgung: nach den Richtlinien des SGB V und SGB XI; pflegerische Versorgung auch nach SGB XII

Mitarbeiter/innen: 17

Finanzierung/Kostenträger: Landeswohlfahrtsverband, Sozialamt, Krankenkasse, Pflegekasse, private Leistungsabrechnung möglich

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Frankfurt Stadt/Offenbach Stadt

STAND 2012

Hospize

Die wichtigsten Merkmale der Hospize auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Hospiz St. Michael Ahlen		●	●	●	●
St. Vinzenz-Hospiz Augsburg		●			●
Caritas Hospiz Pankow Berlin					●
Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär) Berlin					
Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant) Berlin					
Ricam Hospiz Berlin		●	●		●
Tauwerk e.V. Berlin		●	●	●	
Hospiz Braunschweig		●	●	●	●
Leutfeuer Hospiz Hamburg			●		●
Ambulant betreute Hospizwohnung Konstanz		●	●	●	●
Hospiz Advena Leipzig		●			●
Hospiz Villa Auguste Leipzig		●	●	●	●
Hospiz „Rickers-Koch-Haus“ Lübeck		●	●		
Ibsa e.V. Merchweiler		●	●		
Christophorus Hospiz München					●
Haus Maria Frieden Oberhammersbach		●	●		
Paul Marien Hospiz Saarbrücken		●	●		●
Hospizbewegung Soest		●			

Hospiz St. Michael

Adresse: Im Nonnengarten 10, 59227 Ahlen

Telefon: 02382 / 88 90 90

Fax: 02382 / 889 09 20

E-Mail: info@hospizbewegung-waf.de

Web: www.hospizbewegung-waf.de

Ansprechpartner: Erich Lange

Träger: Hospizbewegung im Kreis Warendorf e. V.

Wohnform: Betreuung Sterbender in 8 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Bis circa 6 Monate

Ziel: Aufnahme schwerstkranker und sterbender Menschen, wenn eine Versorgung zu Hause nicht möglich ist.

Aufnahmekriterien: Schwere Erkrankung, die voraussichtlich zum Tode führen wird.

Betreuungsangebot: Ganzheitliche Pflege und Versorgung in den letzten Lebenswochen.

Medizinische Versorgung: Durch einen niedergelassenen Arzt

Pflegerische Versorgung: Durch die ständige Anwesenheit einer Pflegekraft

Mitarbeiter/innen: Pflegekräfte, Sozialarbeiter/innen, Hauswirtschafter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Nach § 39a SGBV, teilweise aus Spenden

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

STAND 2011

St. Vinzenz-Hospiz

(ambulant und stationär)

Adresse: Nebelhornstraße 25, 86165 Augsburg

Telefon: 0821 / 261 65-0

Fax: 0821 / 261 65-10

E-Mail: st.vinzenz-hospiz@bistum-augsburg.de

Web: www.st-vinzenz-hospiz.bistum-augsburg.de

Ansprechpartnerinnen: Angelika Plößl, Daniela Renzmann

Träger: St. Vinzenz-Hospiz Augsburg e. V.

Wohnform: Stationäres Hospiz mit 9 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Tage bis Wochen

Ziel: Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und deren An- und Zugehörigen.

Das Sterben zu Hause ermöglichen, wenn dies nicht möglich ist, kann die Aufnahme ins stationäre Hospiz erfolgen.

Aufnahmekriterien: Zunächst müssen die ambulanten Versorgungsmöglichkeiten abgeklärt werden. Aufnahmekriterium ist eine lebensbedrohliche Erkrankung, die nach menschlichem Ermessen weder geheilt noch zum Stillstand gebracht werden kann. Der Patient muss über seine Erkrankung und deren Prognose informiert und mit einer Hospizbegleitung einverstanden sein.

Betreuungsangebot: Schmerz- und Symptomtherapie, individuelle Pflege und Begleitung des Patienten, Beratung, Unterstützung und Entlastung von Zugehörigen, Organisation von ergänzenden Diensten, Trauerbegleitung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Palliativ Care

Mitarbeiter/innen: Pflegepersonal mit Palliativ-Ausbildung, Altenpflegepersonal, Sozialpädagogin, Hospizhelfer/innen

Finanzierung/Kostenträger: Ambulantes Hospiz: kostenlos (die Finanzierung erfolgt durch Spenden). Stationäres Hospiz: 90 % der Kosten werden über Krankenkasse und Pflegeversicherung, 10 % trägt der Verein aus Spenden.

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Augsburg und Umgebung

Sonstiges: Hospiz und Palliativ Care Beratungsdienst (24 h Rufbereitschaft)

STAND 2011

Caritas-Hospiz Pankow

(stationär)

Adresse: Breite Straße 44A, 13187 Berlin

Telefon: 030 / 474 98 95-103

Fax: 030 / 474 98 95-106

E-Mail: info@caritas-hospiz-pankow.de

Web: www.caritas-hospiz-pankow.de

Ansprechpartner/in: Joachim Müller, Cornelia Krenz

Träger: Caritas-Krankenhilfe Berlin e.V.

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Begrenzt

Ziel: Palliativ-medizinische, -pflegerische, -soziale und -seelsorgerische Begleitung

Aufnahmekriterien: Bestätigung der Notwendigkeit der hospizlichen Versorgung durch ein ärztliches Gutachten

Betreuungsangebot: individuelle Pflege und Sterbebegleitung

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: ausschließlich durch Pflegefachkräfte und Palliativmediziner

Mitarbeiter/innen: Gesundheits- und Krankenpfleger, Sozialarbeiterin, Seelsorgerin

Finanzierung/Kostenträger: Übernahme durch Kranken- und Pflegekasse

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

STAND 2011

Hospiz Schöneberg-Steglitz

(stationär)

Adresse: Kantstraße 16, 12169 Berlin (Steglitz)

Telefon: 030 / 76 88 31 02

Fax: 030/76 88 31 11

E-Mail: Stationaeres-hospiz@nbhs.de

Web: www.nbhs.de/hospiz

Ansprechpartner: Dieter Geuß

Träger: Nachbarschaftsheim Schöneberg Pflege Dienste gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Entsprechend der Kostenübernahme durch Kranken- und Pflegekasse

Ziel: Unser Hospiz bietet schwerkranken und sterbenden Menschen in dieser schwierigen Lebenssituation eine selbstbestimmte Gestaltung der letzten Lebensphase. Der Mensch ist Mittelpunkt unserer Arbeit, wir fördern seine Eigenständigkeit und seine Selbstverantwortung.

Aufnahmekriterien: Zu uns ins Hospiz kommen Menschen, die unheilbar erkrankt sind. Die Erkrankung ist so weit fortgeschritten, dass keine Aussicht auf Heilung besteht und die voraussichtliche Lebenserwartung nur noch einige Monate sein wird. Eine palliative Versorgung ist erwünscht bzw. notwendig

Betreuungsangebot: Durch qualifizierte Pflege und Begleitung sowie sensible Aufmerksamkeit unterstützt unser interdisziplinär arbeitendes Team die Gäste (Patienten) und ihre Angehörigen bei der individuellen Gestaltung dieser schwierigen, letzten Lebensphase und trägt dazu bei, dass ein hohes Maß an Lebensqualität gewahrt bleibt.

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

Bei der palliativen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen sowie die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen im Vordergrund unserer Begleitung und Versorgung.

Mitarbeiter/innen:

Pflegepersonen mit palliativ-care Kenntnissen, Hauswirtschafter/innen, Sozialarbeiter/innen, ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Ärzte/Ärztinnen, Kunst- und Physiotherapeut(inn)en, Seelsorger/innen, Palliativärzte/ Palliativärztinnen

Finanzierung/Kostenträger:

Die Kranken- und Pflegekassen übernehmen 90 % des Tagessatzes, 10 % sind vom Träger zu erbringen (teilweise durch Spenden). Das Sozialamt übernimmt bei sozialer Bedürftigkeit und Antragsstellung die Kosten.

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich/ Einzugsbereich:

Deutschlandweit

Sonstiges:

Die umgebaute Stadtvilla liegt in einer ruhigen Seitenstraße im Bezirk Steglitz. Das Hospiz ist behindertenfreundlich. Angehörige sind willkommen und können im Haus übernachten. Unsere hospizeigene Küche versorgt täglich unsere Gäste und Angehörige mit frischen Speisen, individuelle Wünsche werden berücksichtigt.

STAND 2011

Hospiz Schöneberg-Steglitz

(ambulant)

Adresse: Kantstraße 16, 12169 Berlin (Steglitz)

Telefon: 030 / 768 83-104

Fax: 030 / 768 83-111

E-Mail: ambulantes-hospiz@nbhs.de

Web: www.nbhs.de/hospiz

Ansprechpartner: Stefan Schütz

Träger: Nachbarschaftsheim Schöneberg Pfl. Dienste gGmbH

Wohnform: Ambulantes Hospiz

Aufenthaltsdauer: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen arbeiten überwiegend im häuslichen Bereich.

Ziel: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen begleiten schwerstkranke Menschen und deren Nahestehende/Angehörige in ihrer häuslichen Umgebung.

Aufnahmekriterien: Menschen, die einer palliativen Versorgung bedürfen, können den ambulanten Hospizdienst in Anspruch nehmen.

Betreuungsangebot: Die Mitarbeiter/innen des Hospizdienstes stehen den Betroffenen und deren Angehörigen für Gespräche und gemeinsame Unternehmungen zur Verfügung. Sie unterstützen sie bei der Bewältigung und Gestaltung des Alltags und begleiten sie in der Zeit der Trauer und Abschieds.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Bei der palliativen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen sowie die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen und deren Angehörigen im Vordergrund unserer Begleitung und Versorgung. Die palliative medizinische und pflegerische Versorgung übernehmen kooperierende Leistungserbringer.

Mitarbeiter/innen: Koordinatoren (Sozialpädagoge, Krankenschwester), 65 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

**Finanzierung/Kostenträger/
Eigenbeteiligung:** Die Leistungen für die Betroffenen sind kostenlos. Von der Krankenkasse erhält der ambulante Hospizdienst eine Förderung für die Personalkosten. Die Sachkosten müssen vom Träger übernommen werden.

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin

Sonstiges: Der ambulante Hospizdienst führt einmal im Jahr einen Vorbereitungskurs zur Sterbebegleitung durch.

STAND 2011

Ricam Hospiz

(ambulant und stationär)

Adresse: Delbrückstraße 22, 12051 Berlin

Telefon: Stationär: 030 / 62 88 80-0
Ambulant: 030 / 600 50 17-3

Fax: Stationär: 030 / 62 88 80-0
Ambulant: 030 / 600 50 17-48

E-Mail: info@ricam-hospiz.de

Web: www.ricam-hospiz.de

Ansprechpartnerinnen: Stationär: Claudia Thielmann
Ambulant: Karla Fest

Träger: Ricam gGmbH für Lebenshilfe und Sterbebegleitung

Wohnform: St. Hospiz mit 15 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Unbegrenzt bei Bewilligung durch die Krankenkasse

Ziel: Beratung, Begleitung und Versorgung von Schwerkranken und Sterbenden entsprechend ihres Versorgungsbedarfes ambulant oder stationär. Angehörigenbegleitung und -Beratung, Trauerbegleitung

Aufnahmekriterien: Stationär: Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen Behandlungsbedarf haben.

Ambulant: Für Menschen mit unheilbaren Erkrankungen, deren Lebenszeit begrenzt ist und die einen psychosozialen, pflegerischen und oder medizinischen Beratungs- und oder Begleitungsbedarf haben.

Betreuungsangebot: Die Patienten können ihren Alltag selbst bestimmen und erhalten die Unterstützung, die dafür notwendig ist. Nahestehende erhalten Unterstützung und Entlastung (Sozialarbeit, Beratung, Alltagsgespräche) Hospizhelfer unterstützen bei Freizeitaktivitäten.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Symptomkontrolle, Palliativ Care, Hausärztliche bzw. SAPV-Ärztliche Versorgung, Physiotherapie, Musiktherapie im Hause

Mitarbeiter/innen: Pflegefachkräfte (Palliative Care und andere Spezialisierungen), Sozialarbeiter/in, Köche, Hauswirtschaftsmitarbeiter, Verwaltung, Ehrenamtliche Mitarbeiter, Musiktherapeut/in, Trauerbegleiter/in

Finanzierung/Kostenträger: Stationär: Krankenkassen und Pflegekassen 90 % vom Tagessatz, 10 % Spenden
Ambulant: Zuschuss zu Personalkosten durch Krankenkasse, Spenden

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Berlin (Mitte) Süd-Ost

Sonstiges: Stationär: Großzügige Dachterrassen

STAND 2011

Hospizdienst Tauwerk e.V.

(ambulant)

Adresse: Hospizdienst Tauwerk e.V., Mühlenstraße 45/II, 13187 Berlin

Telefon: 030 / 47 00 45 00

Fax: 030 / 47 00 58 68

E-Mail: hospiztauwerk@aol.com

Web: www.hospiztauwerk.de

Ansprechpartnerinnen: Sr. M. Hannelore Huesmann, Katharina Wönne

Träger: Tauwerk e.V.

Wohnform: Ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Keine Festlegung durch ärztliche Bescheinigung wie im stationären Hospiz, daher schwankt die Dauer der Begleitung zwischen Stunden und Jahren

Ziel: Förderung und Erhaltung der Lebensqualität von schwerkranken und sterbenden Menschen mit Aids sowie für deren Angehörige durch die ambulante hospizliche Unterstützung

Aufnahmekriterien:

- fortgeschrittene HIV-Infektion bzw. Aids-Vollbild
- Wunsch nach Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Fragen im Zusammenhang mit lebensbegrenzenden Diagnosen
- Wunsch nach Unterstützung von Angehörigen
- Im Rahmen der HIV-Infektion gibt es keine Ausschlusskriterien. Für die Begleitung ist der Wunsch und Bedarf des einzelnen Betroffenen maßgeblich

Betreuungsangebot:

- Psychosoziale und spirituelle Begleitung am jeweiligen Lebensort (Wohnung, Krankenhaus, Pflegeheim, Wohnprojekt) unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der Klient(inn)en
- Hilfe bei Erstellung einer Patientenverfügung
- Sitzwachen möglich
- Trauerbegleitung

Medizinisch-pflegerische Versorgung:

- wird nicht vom Hospizdienst, sondern durch Ärzte und Pflegedienste gewährleistet, Hospizdienst kooperiert mit diesen

Mitarbeiter/innen: 2 hauptamtliche Fachkräfte, ca. 30 Ehrenamtliche

Finanzierung/Kostenträger: Personalkostenzuschuss nach § 39a SGB V, Spenden Dritter

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Stadtgebiet Berlin

Sonstiges: Klienten und ihre Angehörigen sind während der Begleitung gebeten, von Spenden abzusehen, um die Begleitung frei von finanziellen Aspekten zu halten!

STAND 2011

Hospizhaus Braunschweig

Adresse: Broitzemer Straße 244, 38118 Braunschweig

Telefon: 0531 / 129 77 90

Fax: 0531 / 12 97 79 99

E-Mail: info@hospiz-braunschweig.de

Web: www.hospiz-braunschweig.de

Ansprechpartner: Michael Knobel

Träger: Hospiz Braunschweig gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz

Aufenthaltsdauer: Nach ärztlicher Verordnung bis zum Tode (zwischen wenigen Tagen und Monaten)

Ziel: Gestaltung der letzten Lebensphase nach eigenen Wünschen und Vorstellungen in einer geborgenen und wohnlichen Atmosphäre

Aufnahmekriterien: Nach ärztlicher Verordnung

Betreuungsangebot: Hospizliche Pflege nach den Standards von Palliativpflege und -medizin

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Begleitung durch Haus- und Klinikärzte; vor Ort durch examinierten Krankenschwestern und -pfleger

Mitarbeiter/innen: Gesundheits- und Krankenpflegepersonal, ehrenamtliche Mitarbeiter

Finanzierung/Kostenträger: 90 % wird von Krankenkassen und Pflegekassen gezahlt und 10 % über Spenden

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Deutschlandweit, Schwerpunkt Braunschweig und Umgebung

STAND 2011

Hamburg Leuchtfeuer Hospiz

Adresse: Simon-von-Utrecht-Straße 4d, 20359 Hamburg

Telefon: 040 / 31 77 80-0

Fax: 040 / 31 77 80-10

E-Mail: info@hamburg-leuchtfeuer.de

Web: www.hamburg-leuchtfeuer.de

Ansprechpartner/in: Petra Fischbach, Andreas Wilbat

Träger: Hamburg Leuchtfeuer gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz (Einzelappartements)

Aufenthaltsdauer: Wochen und Monate

Ziel: Menschen mit Aids und anderen schweren Erkrankungen ein würdiges Leben und Sterben mit ihrer Krankheit ermöglichen. Selbstbestimmte Gestaltung der letzten Lebensphase, in Würde und eigenen Vorstellungen entsprechend. Förderung der Eigenständigkeit und Unterstützung in Selbstverantwortung und Entscheidungsfähigkeit.

Aufnahmekriterien: Eine bestehende Hospizbedürftigkeit ist Voraussetzung für den Einzug. Diese setzt eine unheilbare Erkrankung voraus, zum Beispiel Krebs oder Aids, und eine absehbare Lebenserwartung von Wochen oder Monaten. Eine lindernde (palliative) medizinische und pflegerische Behandlung sollte notwendig oder erwünscht sein. Ein unverbindlicher Gesprächs- oder Besichtigungstermin kann vereinbart werden.

Betreuungsangebot: Das Hamburg Leuchtfeuer Hospiz bietet psychosoziale Begleitung unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes, das jederzeit besuchen und begleiten kann. Die Bewohner/innen haben die Möglichkeit, ihre religiösen und spirituellen Lebensformen nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zu gestalten und erhalten dabei Unterstützung.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Die Pflege wird rund um die Uhr geleistet. Die Bewohner/innen können sich selbstverständlich von ihrem Hausarzt betreuen lassen. Sofern dies nicht möglich oder gewünscht ist, kann das Hospiz eine erfahrene hausärztliche Betreuung vermitteln. Insbesondere bestehen enge Kontakte des Hospizes zu niedergelassenen Palliativmedizinern, Schmerztherapeutinnen und -therapeuten.

Mitarbeiter/innen: Pflegekräfte, Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Finanzierung/Kostenträger: Kostenübernahme nach den Bestimmungen der Kranken- und Pflegekassen. Ein wesentlicher Teil wird durch Spenden abgedeckt.

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Hamburg

Sonstiges: Ruhige Innenhoflage im Stadtteil St. Pauli auf dem Gelände des ehemaligen israelitischen Krankenhauses. Dreigeschossiger sanierter Altbau mit elf Einzelappartements, alle voll möbliert, mit Duschbad. Persönliche Einrichtungsgegenstände und Gestaltung des Appartements möglich. Wintergarten, Gemeinschaftsraum und großes Esszimmer bieten vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Die Übernachtung von Zugehörigen ist möglich. Mitbringen von Haustieren nach Absprache. Hospizeigene Küche mit täglich frischen Speisen; auch individuelle Wünsche möglich.

Ambulant betreute Hospiz-Wohnung

Adresse: Talgartenstraße 4, 78462 Konstanz

Telefon: 07531 / 691 38-0

Fax: 07531 / 691 38-29

E-Mail: hospiz@hospiz-konstanz.de

Web: www.hospiz-konstanz.de

Ansprechpartnerin: Christina Labsch-Nix

Träger: Hospiz Konstanz ist ein eingetragener Verein

Wohnform: Ambulant betreute Hospiz-Wohnung, 2 Zimmer

Aufenthaltsdauer: Je nach Bedarf

Ziel: Notsituationen für sterbende Menschen und ihre Angehörigen zu überbrücken

Aufnahmekriterien:

- Voraussetzung: der Sterbende könnte aus medizinischer und pflegerischer Sicht zuhause gepflegt werden, dies ist jedoch aufgrund der persönlichen/familiären Situation nicht möglich (z. B. es gibt keine Angehörigen; die Angehörigen sind berufstätig und/oder überfordert.)
- Bescheinigung des behandelnden Hausarztes über eine terminale, fortgeschrittene Krankheit, absehbares Lebensende (die häusliche Umgebung ist nicht geeignet, etc.)
- Entscheidung durch das Hospiz Konstanz

Betreuungsangebot: 24 Stunden 1:1 Betreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, pflegerische Nachtwachen, Koordinatorin, psychosoziale Beratung bei Bedarf.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Medizinisch durch Hausarzt, pflegerisch durch einen ambulanten Pflegedienst eigener Wahl.

Mitarbeiter/innen: Koordinatorin, ehrenamtliche Mitarbeiter, ambulanter Pflegedienst Nachtwachen (Pflegerkräfte)

Finanzierung/Kostenträger: Kostenübernahme privat oder ggf. über Sozialamt. 35,00 € Kost + Logis plus 75,00 € Nachtwache.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Konstanz und Umkreis

STAND 2011

Hospiz ADVENA

Adresse: Birkenstraße 11, 04177 Leipzig

Telefon: 0341 / 486 27 36

Fax: 0341 / 486 27 22

E-Mail: bretschnaider@leipziger-hospizgesellschaft.de

Web: www.leipziger-hospizgesellschaft.de

Ansprechpartnerin: Bianca Bretschneider

Träger: Leipziger Hospizgesellschaft mbH

Wohnform: Stationäres Hospiz (16 Einzelappartements im Erdgeschoss u. in der 1. Etage)

Aufenthaltsdauer: Dauer der Pflege und Betreuung im Hospiz ADVENA abhängig von Kostenübernahme durch Kranken- und Pflegekassen.

Ziel: Advena will Menschen in ihrer letzten Lebensphase ein Zuhause sein. Dort sollen sie in ihrer Krankheit und in ihrem Leiden menschliche Nähe, Geborgenheit, Solidarität und liebevolle Pflege erleben. Advena will Rahmenbedingungen für ein Sterben in Würde und Frieden schaffen.

In unserem Haus können Bewohner die nötige Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten, aber auch Hoffnung, Mut und Freude finden und ihr Dasein in Würde beenden. Jede Ankunft beinhaltet sogleich einen Beginn und einen Neuanfang und birgt in sich die Hoffnung des Positiven.

Aufnahmekriterien: Schwerkranke und sterbende Menschen mit unheilbaren, fortschreitenden und bereits weit fortgeschrittenen Erkrankungen, mit nur schwer zu beherrschenden Begleiterscheinungen und sozialen Problemen, sowie absehbar geringer Lebenserwartung einhergehen. Mit entsprechendem ärztlichen Attest des behandelnden Arztes oder des Hausarztes (insbesondere Tumorerkrankungen, HIV/Aids, neurologische Erkrankungen sowie chronische Nieren-, Leber-, Herz- und Lungenerkrankungen im Endstadium).

Betreuungsangebot: Verbesserung bzw. Erhaltung der Lebensqualität durch fach- und bedürfnisgerechte Pflege, Schmerztherapie und menschliche Begleitung zu ermöglichen und gemeinsam mit den Angehörigen die Zeit des Abschiednehmens und Trauerns zu erleben, sie zu begleiten und zu unterstützen.

Die Angehörigen unserer Bewohner sind zu jeder Zeit im Hospiz willkommen, sie können in einer Gästewohnung des Hospizes übernachten, und wir bieten ihnen seelsorgerische und beratende Begleitung und Unterstützung an. Auch nach dem Tod ihrer Angehörigen besteht die Möglichkeit der Trauerbegleitung.

Medizinische Versorgung: kann auf Wunsch durch den eigenen Hausarzt bzw. den Hospiz betreuenden Arzt erfolgen.

Pflegerische Versorgung: wird von speziell geschulten Krankenschwestern und Pflegern übernommen.

Mitarbeiter/innen: Krankenpflegepersonal; Sozialarbeiter/in, Seelsorger/in, ehrenamtliche Mitarbeiter, Praktikanten

Finanzierung/Kostenträger: Die Einrichtung finanziert sich über Tagessatzfinanzierung (198,04 €), wobei die Kranken- und Pflegekassen 90 % dieses Satzes (178,24 €) tragen, und die Einrichtung 10 % des Satzes (ca. 20,00 €) durch Spenden aufbringen muss.

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit, Schwerpunkt Leipzig und Umgebung

Sonstiges: Das Hospiz Advena ist ruhig und dennoch zentrumsnah in Leipzig-Lindenau gelegen und sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW jederzeit gut zu erreichen.

STAND 2011

Hospiz Villa Auguste

Adresse: Kommandant-Prendel-Allee 106, 04299 Leipzig

Telefon: 0341 / 86 31 83-0

Fax: 0341 / 86 31 83-59

E-Mail: Villa-auguste@hospiz-leipzig.de

Web: www.hospiz-leipzig.de

Ansprechpartnerin: Beatrix Lewe

Träger: Hospiz Villa Auguste Leipzig gGmbH

Wohnform: Stationäres Hospiz, 12 Einzelzimmer

Aufenthaltsdauer: Mehrere Wochen bis mehrere Monate

Ziel: Unheilbar kranken Menschen und deren Angehörigen beizustehen. Ermöglichung eines würdigen Lebens bis zum Tod. Begleitung, Schmerzbehandlung und Schmerzlinderung stehen im Vordergrund.

Aufnahmekriterien: Mit ärztlichem Attest einer lebensbedrohlichen Erkrankung, bei der weder Heilung noch Stillstand erwartet werden können und für die eine begrenzte Lebenserwartung besteht.

Betreuungsangebot:

- Stationäres Hospiz
- Brückenteam (spezialisierte ambulante Palliativversorgung): häusliche Versorgung Schwerstkranken und Sterbenden durch ein Team von Palliativärzten und Palliativpflegekräften mit 24-Stunden-Erreichbarkeit (Tel. 0341 / 86 31 83 33)
- Ambulanter Hospizdienst (Hospiz Verein Leipzig e.V., Tel. 0341 / 863 15) Individuelle Pflege und Betreuung, Musiktherapie, im Haus wird selbst gekocht, Betreuung der Angehörigen und Hinterbliebenen unter anderem durch Ehrenamtliche, Vermittlung von Seelsorge und weitere Dienste.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Palliativmedizinische Versorgung durch 4 niedergelassene Palliativärzte

Mitarbeiter/innen: Palliativpflegepersonal, Sozialarbeiter/innen, Hauswirtschaftler/in, Trauerbegleiter/innen, ehrenamtliche Helfer/innen

Finanzierung/Kostenträger: Kranken- und Pflegekasse zahlen 90 % des Tagessatzes, 10 % sind durch den Träger aufzubringen (Spenden).

Eigenbeteiligung: Keine

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Leipzig, Landkreis Leipzig

Sonstiges: Angehörige können im Haus übernachten/wohnen (Bewohnerzimmer bieten die Möglichkeit ein Gästebett aufzustellen, ein Gästezimmer ist vorhanden).

STAND 2011

Hospiz „Rickers-Koch-Haus“

Adresse: Moislinger Allee 75 a, 23558 Lübeck

Telefon: 0451 / 872 03 53

Fax: 0451 / 872 03 59

E-Mail: Hospiz@vorwerker-diakonie.de

Web: www.vorwerker-diakonie.de/hilfen/hospiz

Ansprechpartnerin: Ursula Vieth

Träger: Vorwerker Heime- diakonische Einrichtungen e. V.

Wohnform: 7 Einzelzimmer

Aufenthaltsdauer: Wenige Tage bis Monate (keine Einschränkung)

Ziel: Sterbende Menschen finden seit November 1999 im „Rickers-Kock-Haus“ ein letztes Zuhause. Ihre unheilbare Krankheit ist weit fortgeschritten, und es bleibt ihnen nur noch eine begrenzte Zeit. Eine besondere Therapie ist notwendig, um Schmerzen zu lindern.

Aufnahmekriterien: Für die Aufnahme in das Stationäre Hospiz können sich betroffene Menschen, ihre Angehörigen, Ärzte oder ein Pflegedienst direkt an das „Rickers-Kock-Haus“ wenden.

Betreuungsangebot: Die Patienten werden 24 Stunden betreut.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Wir arbeiten daher eng mit Schmerztherapeuten zusammen. Die Gäste können sich von ihrem vertrauten Hausarzt behandeln lassen. Kann der Hausarzt die Schmerztherapie nicht übernehmen, werden die Gäste von engagierten niedergelassenen Lübecker Ärzten betreut.

Mitarbeiter/innen: Pflegefachkräfte; ehrenamtliche Mitarbeiter

Finanzierung/Kostenträger: 10 % über Spenden, Pflegekassen, Krankenkassen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges: Ein eigenes Duschbad, Terrasse oder Balkon schaffen eine private Atmosphäre. Menschen sollen sich geborgen und wie zu Hause fühlen. Deswegen bieten alle sieben Einzelzimmer auch Platz für persönliche Gegenstände.

STAND 2011

Initiative zur Betreuung Schwerstkranker und ihrer Angehörigen e.V. (IBSA)

Adresse: Kirchenstraße 44, 66589 Merchweiler

Telefon: 06825 / 960 64

Fax: 06825 / 95 23 58

E-Mail: Manfred.schmitt@ibsa-ev.de

Web: www.ibsa-ev.de

Ansprechpartner: Manfred Schmitt

Träger: Initiative zur Betreuung Schwerstkranker und ihrer Angehörigen e.V.

Wohnform: Betreuung zu Hause, ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Nicht eingeschränkt

Ziel: Betreuung Schwerstkranker und ihrer Angehörigen

Aufnahmekriterien: Schwerste Erkrankung

Betreuungsangebot: Beratung, Betreuung, Koordinierung, Vernetzung von bestehenden Diensten, Trauerbegleitung

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: durch Vernetzung mit ambulanten Pflegediensten, Ärzten, SAPV, Paul Marien Hospiz Saarbrücken

Mitarbeiter/innen: Ehrenamtliche Pflegekräfte

Finanzierung/Kostenträger: Finanzierung durch Spenden

Eigenbeteiligung: Keine

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Gemeindenahe Versorgung im Landkreis Neunkirchen bzw. Stadtverband Saarbrücken

STAND 2011

Christophorus Hospiz München

Adresse: Effnerstraße 93, 81925 München

Telefon: 089 / 13 07 87-0

Fax: 089 / 13 07 87-13

E-Mail: info@chv.org

Web: www.chv.org

Ansprechpartnerinnen: Brigitte Hirsch, Elisabeth Wolf

Träger: Christophorus Hospiz Verwaltungs GmbH

Geschäftsführerin: Angelika Westrich

Wohnform: Hospiz mit 16 Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Kassenabhängig ca. 3 Monate

Ziel: Das Christophorus Hospiz München bietet schwerkranken und sterbenden Menschen in einer letzten Lebensphase Sicherheit und Geborgenheit. Ein Ort, an dem Sie bis zuletzt ganzheitlich gepflegt werden und ihre individuellen Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. In dieser schwierigen Lebenssituation sind Ihre Angehörigen und Freunde jederzeit willkommen.

Aufnahmekriterien: Das Christophorus Hospiz steht Menschen offen, die unheilbar krank sind und deren Erkrankung so weit fortgeschritten ist, dass die Lebenserwartung voraussichtlich nur noch wenige Monate beträgt. Insbesondere gilt dies für Menschen mit Krebserkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems und anderen chronischen Erkrankungen innerer Organe sowie für an Aids erkrankte Menschen.

Betreuungsangebot:

- In unserem Hospiz versorgen Sie examinierte, zusätzlich palliativ geschulte Pflegekräfte, die Zeit für Sie und Ihre Angehörigen haben.
- Ihr Hausarzt kann Sie im Hospiz weiter betreuen; auf Wunsch vermitteln wir Ihnen Ärzte mit Palliativverfahren.
- Für sozialrechtliche und persönliche Fragen steht Ihnen und Ihrer Familie eine sozialpädagogische Fachkraft zur Verfügung.
- Unsere ehrenamtlichen Helfer unterstützen und ergänzen die hauptamtlichen Mitarbeiter.
- Auf Wunsch beziehen wir Seelsorger oder Therapeuten in die Begleitung ein.

Medizinisch-pflegerische Versorgung: Bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung stehen die Linderung von Symptomen und die Behandlung von Schmerzen nach den Kriterien der Palliativmedizin im Vordergrund.

Mitarbeiter/innen: Pflegekräfte, Ärzte, Hauswirtschafterinnen, Sozialarbeiter, Seelsorger, Atemtherapeuten und ehrenamtliche Hospizhelfer.

Finanzierung/Kostenträger: Die Kosten übernehmen zum großen Teil die Krankenkassen und Pflegekassen. Der Träger übernimmt einen Kostenanteil von mindestens 10 % des täglichen Pflegesatzes.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** München

STAND 2011

Haus Maria Frieden

Adresse: Auf der Hub 1, 77784 Oberharmersbach

Telefon: 07837 / 929 60

Fax: 07837 / 16 17

E-Mail: info@haus-mariafrieden.de

Web: www.haus-mariafrieden.de

Ansprechpartner: Thile Kerkovius, Martin Stippich

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen, Gengenbach

Wohnform: Hospiz und Pflegeheim (6 Hospizplätze und 5 Pflegeheimplätze)

Aufenthaltsdauer: Unbefristet (im Pflegeheimbereich)

Ziel: Wir wollen schwerkranken Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Ohne starre Tagesabläufe sollen die Kranken und ihre Partner/Angehörigen Schutz und Geborgenheit in der familiären Atmosphäre des Hauses finden. Medizinisch gut betreut, pflegerisch rund um die Uhr versorgt und mitmenschlich begleitet soll im Sinne der modernen Hospizidee ein gutes Leben bis zuletzt möglich sein. Wir wollen das Sterben als eine bedeutsame Lebensphase respektieren und Bedingungen schaffen für einen menschenwürdigen Tod. Im Pflegeheimbereich sollen kranke und pflegebedürftige Menschen mit der notwendigen Pflege und Versorgung auch über lange Zeiträume leben können.

Aufnahmekriterien: Für Menschen mit Aids im Vollbild, die auf pflegerische und/oder psychosoziale Hilfe angewiesen sind. Möglich ist auch eine vorübergehende Aufnahme zur Kurzzeitpflege. Aufnahme von Drogengebern: wenn sie clean sind oder substituiert werden und auf den zusätzlichen Konsum nicht verordneter Medikamente oder Suchtmittel verzichten können. Menschen mit psychiatrischen Auffälligkeiten oder Beschwerden können aufgenommen werden, wenn sie in der Lage sind, in einem offenen Milieu zu leben.

Betreuungsangebot: Komplette hauswirtschaftlicher Versorgung, moderne und fachkundige pflegerischer Versorgung rund um die Uhr und kontinuierlicher medizinischer Betreuung. Eine beschäftigungs-/kunsttherapeutische Begleitung und auch eine geschäftstherapeutische Beratung ist bei Bedarf möglich.

Mitarbeiter/innen: Diplompädagoge (mit psychotherapeutischer Ausbildung), Ärztin, Pflegekräfte, Erzieherin, Pflegehilfskräfte, Mitarbeiter im Wirtschaftsbereich, Verwaltungskraft.

Finanzierung/Kostenträger/ Kostenträger für Hospizplätze: Krankenkasse (§ 39a SGB V), Pflegeversicherung (SGB XI); für Pflegeheimplätze Pflegeversicherung (SGB XI) und Eigenleistung oder Sozialhilfe. Eine Einstufung in eine Pflegestufe ist in beiden Bereichen notwendig. Aktuelle Pflegesätze auf Anfrage.

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Deutschlandweit

Sonstiges: Ehemaliger Gasthof an einem Berg oberhalb von Oberharmersbach in einem Schwarzwaldtal, ca. 30 km südöstlich von Offenburg, mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ca. 300 m unterhalb des Hauses) in ca. 45 Min. erreichbar. Die Ausstattung (Rufanlage, Aufzug, Pflegebetten, Sauerstoff, usw.) ermöglicht intensive Grundpflege nach modernem Standard und alle Maßnahmen einer palliativen Versorgung. Außerdem weitere Gemeinschaftsräume (z. B. Speiseraum für gemeinsames Mittagessen, Küche, Waschküche, Raum für kreative Beschäftigung, Meditationsraum und Kapelle).

Paul Marien Hospiz

Adresse: Großherzog-Friedrich-Straße 44, 66111 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 388 66 00

Fax: 0681 / 388 66 32

E-Mail: seiberut@kreuznacherdiakonie.de

Web: www.kreuznacherdiakonie.de

Ansprechpartnerin: Ute Seibert

Träger: Kreuznacher Diakonie, Saarland Kliniken

Wohnform: Stationäres Hospiz mit Einzelzimmern

Aufenthaltsdauer: Abhängig von der ärztlichen Verordnung

Ziel: medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung, Symptomkontrolle, symptomorientierte pflegerische und medizinische Behandlung

Aufnahmekriterien: Palliative Pflegebedürftigkeit

Betreuungsangebot: Palliativmedizinische Begleitung durch Hausärzte und Konsiliarärzte; palliativpflegerische Begleitung durch die pflegerischen Mitarbeiter, die alle über die Qualifikation in Palliative Care verfügen, psychosoziale Begleitung; spirituelle Begleitung durch verschiedene Seelsorger

Medizinisch-pflegerische Versorgung: examinierte Pflegekräfte, Hausärzte mit Schwerpunkt HIV

Mitarbeiter/innen: Pflegekräfte, Ehrenamtliche Helfer, Psychologe, Sozialarbeiter, Seelsorger

Finanzierung/Kostenträger: Krankenkasse und Pflegekasse

Eigenbeteiligung: Es besteht für gesetzlich Krankenversicherte kein Eigenanteil

**Zuständigkeitsbereich/
Einzugsbereich:** Gesamtes Saarland

STAND 2011

Hospizbewegung im Kreis Soest e.V.

Adresse: Widumgasse 5, 59494 Soest

Telefon: 029 21 / 391 33 20

Fax: 02921 / 391 22 40

E-Mail: dneugebauer@marienkrankenhaus-soest.de

Web: www.hospizbewegung-soest.de

Ansprechpartnerin: Dorothee Neugebauer

Träger: Hospizbewegung im Kreis Soest e.V.

Wohnform: Ambulanter Hospizdienst

Aufenthaltsdauer: Individuell

Ziel: Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden und An- und Zugehörigen

Aufnahmekriterien: Keine feste Regeln, schwere bis schwerste Erkrankung, am Lebensende

Betreuungsangebot:

- Information und Beratung über alle Fragen, die die letzte Lebensphase eines Menschen betrifft.
- Begleitung in der letzten Lebensphase. Vermittlung von Ansprechpartnern zu Fragen der Schmerztherapie.
- Unterstützung und Organisation des Alltags. Beistand in der Zeit des Abschieds und der Trauer.

Medizinisch-pflegerische

Versorgung: Wird gegebenenfalls vermittelt

Mitarbeiter/innen: Koordinator/in, ehrenamtliche Hospizhelfer/innen.

Finanzierung/Kostenträger: Über Spenden, Krankenkassen und Pflegekassen

Eigenbeteiligung: Bitte nachfragen

Zuständigkeitsbereich/

Einzugsbereich: Kreis Soest

STAND 2011

Rehabilitation

Die wichtigsten Merkmale der Rehabilitationen auf einen Blick

Name des Projektes und Ort	Nur für Menschen mit HIV	Aufnahme neurologisch und psychiatrisch Kranker	Aufnahme von Drogengebraucher/in substituiert/clean	Aufnahme von Drogengebraucher/in nicht substituiert	Barrierefrei
Hohenfeld-Kliniken Bad Camberg		●			●
Haus Daheim Bad Harzburg			●		●
Mikina Bad Schönborn		●	●		●
Hardtwaldklinik Bad Zwesten		●			●
Vivantes (ambulant) Berlin					●
Rehaklinik Glotterbad Glottertal		●	●		
Fontane-Klinik Motzen		●		●	●
Hotzenplotz Rickenbach					●
Ostseeklinik Schönberg-Holm			●		●

Hohenfeld-Kliniken Pitzer GmbH & Co. KG

Adresse: Hohenfeldstraße 12–14, 65520 Bad Camberg

Telefon: 06434 / 29-0

Fax: 06434 / 29-894

E-Mail: hohenfeld@pitzer-kliniken.de

Web: www.pitzer-kliniken.de

Ansprechpartner: Patientenservice, Tel. 06434 / 29-871 bis -873

Kostenträger: DRV Bund und DRV Hessen, alle gesetzlichen und privaten Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, sonstige Sozialleistungsträger

Ausstattung: Einbettzimmer: 366 (78 rollstuhlgerecht, 10 allergenarm)
Zweibettzimmer: 7 (3 rollstuhlgerecht, 3 allergenarm)

Indikationsgebiete:

- Psychosomatik/Psychotherapie
- Chronische Schmerzerkrankungen
- Psychosomatische Erkrankungen
- Orthopädie
- Erkrankungen des Bewegungsapparates, Unfall- und Verletzungsfolgen
- Zustände nach Operationen am Bewegungsapparat
- Rheumatische Erkrankungen

Angebote:

- Krankengymnastik (u.a. manuelle Therapie, Schlingentisch, Wassergymnastik, Bewegungsbad (31°C))
- Lymphdrainage, Elektrotherapie, Fangopackungen, Kälte- und Wärmetherapie, Massage
- Galileo-Plattform
- DXA-Messung
- Atemtherapie
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie/ Stanger-Bäder, Kneipp-Anwendungen
- Psychotherapie, Testung und Diagnostik
- Gesundheitstraining und Information
- Stressbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren
- Ernährungsberatung, Sozialberatung

Schwerpunktbehandlung/medizinische Behandlung: Klinisches osteologisches Schwerpunktzentrum (Diagnostik, Behandlung von Erkrankungen des Knochenstoffwechsels, u. a. Osteoporose)
Bei Drogengebraucher/innen ist eine Substitution (im Bereich der Psychosomatik) nicht möglich.

Verkehrsverbindung: Bahnanschluss, Shuttle von der Klinik zum Bhf. (2 km) möglich

Sonstiges: Auch im Ort: Neurologische Reha-Klinik, Obertorstraße 100 – 102, 65520 Bad Camberg, Tel.: 06434 919-0, Fax: 06434 919-419

STAND 2011

Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim

der Evangelischen Frauenhilfe, Landesverband Braunschweig e. V.

Adresse: Burgstraße 35, 38667 Bad Harzburg

Telefon: 05322 / 95 50

Fax: 05322 / 955 11 99

E-Mail: hausdaheim@frauenhilfe-bs.de

Web: www.haus-daheim-kur.de

Ansprechpartnerinnen: Antje Krause, Claudia Dieckmann

Kostenträger: Krankenkassen: Mutter-Kind-Kuren gemäß §§ 24 und 41 SGB V

Ausstattung: Appartements und Doppelzimmer, fast alle Zimmer verfügen über einen Balkon

Indikationsgebiete:

- Psychosomatische psychovegetative Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen (Adipositas)
- Orthopädische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen (Multiple Sklerose)
- Bösartige Geschwulsterkrankungen weiblicher Genitale

Angebote:

- Psychotherapie, Einzel und- Gruppengespräche (Psychodrama, Gestaltberatung, Bochumer Gesundheitstraining, Stressbewältigung, Erziehungsberatung, Raucherentwöhnung, Selbstsicherheitstraining)
- Mutter-Kind-Interaktion (u. a. Umgang mit Trauer und chronischer Krankheit)
- Bewegungsangebote und -therapie
- Gesundheits- und freizeitpädagogische Angebote
- Glaubens- und Entspannungsangebote

**Schwerpunktbehandlung/
medizinische Behandlung:**

- Keine HIV-Schwerpunktpraxis im Ort. Konsiliarische Zusammenarbeit mit Fachärzten bei Bedarf.
- Keine Aufnahme von Menschen mit akuter Suchterkrankung

Verkehrsverbindung: Bahnhof Bad Harzburg, von dort aus mit dem Taxi

Sonstiges: Wissenserhaltender Unterricht und Lernen in Lernwerkstätten für Schulkinder außerhalb der niedersächsischen Ferienzeiten.

STAND 2011

Mikina Fachklinik GmbH

(Mikina – Mit Kindern neu anfangen) Eltern-Kind-Einrichtung

Adresse: Franz-Peter-Sigel-Straße 46, 76669 Bad Schönborn-Langenbrücken

Telefon: 0800 / 100 29 35 und 07253 / 933-501 (-503)

Fax: 07253 / 933-100

E-Mail: info@mikina.de

Web: www.mikina.de

Ansprechpartnerin: Frau Marion Zahner

Kostenträger: Krankenkassen gemäß §§ 24 und 41 SGB V

Ausstattung: 133 Appartements auf 4 Etagen

Indikationsgebiete: Hauptindikationen:

- Psychosomatische Störungen (Burn-Out Syndrom, Angst- und Schlafstörungen, Depressive Verstimmungen, Posttraumatische Belastungsstörung)
- Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
- Adipositas
- Zusätzlich bei Kindern Bronchialleiden

Nebenindikationen:

- Erkrankung des Stütz- und Bewegungsapparates
- Allergien und KHK-Erkrankungen
- Neurodermitis, Psoriasis

- Angebote:**
- Psychotherapeutische Gruppen- und Einzelgespräche, systemische Therapie
 - Kunsttherapie, Musiktherapie, Ergotherapie
 - Entspannungstechniken
 - Massagen, Bindegewebsmassage, Reflexzonentherapie, Bäder
 - Rückenschule, Wirbelsäulen-, Schulter / Nacken-Gymnastik
 - Walking und Bewegungstraining
 - Wassergymnastik
 - Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe
 - Förderung der Eltern – Kind – Interaktion

**Schwerpunktbehandlung/
medizinische Behandlung:**

- Aufnahme von HIV-positiven Personen
- Kooperation mit Kliniken und HIV-Ärzten in Heidelberg und Karlsruhe
- Therapeutische Leistungen auch für Kinder (u.a. bei Entwicklungsstörungen, Verhaltensauffälligkeiten, bei Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen und Psychosomatische Erkrankungen)

Verkehrsverbindung: Nächste größere Orte: Heidelberg (20 km), Karlsruhe (35 km), Patienten werden vom Bhf. Bad Schönborn abgeholt

Sonstiges: Ganztägiges Betreuungsangebot für Kinder; Leistungserhaltender Schulunterricht, auch in den Ferien

STAND 2011

Hardtwaldklinik I

Fachklinik für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie

Adresse: Werner Wicker KG, Hardtstraße 31, 34596 Bad Zwesten

Telefon: 05626 / 87-0

Fax: 05626 / 87-900

E-Mail: info@hardtwaldklinik1.de

Web: www.hardtwaldklinik1.de/

Ansprechpartner: Prof. Dr. F.L. Welter (Chefarzt)

Kostenträger: Rentenversicherungen, Krankenversicherungen, Berufsgenossenschaften, Privatversicherungen

Ausstattung: 305 Betten (Einzelzimmer), 15 akutstationäre Behandlungsplätze (Frührehabilitation Phase B) im Doppelzimmer

Indikationsgebiete:

- HIV-spezifisch: Polyneuropathien, HIV-Enzephalopathie, Epilepsie
- Neurologie, Neurologische Frührehabilitation
- zerebrovaskuläre Erkrankungen (Schlaganfall-Konzept Schwalm-Eder-Kreis)
- Zustand nach OP an Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven, Schlaganfall
- Wirbelsäulensyndrome mit radikulärer Symptomatik, Zustand nach Bandscheiben-OP. Maligne Systemerkrankungen (ZNS).
- Psychosomatik mit neurologischer Akzentuierung
- Borderline-Störungen
- Psychische Störungen
- Belastungsstörungen
- Kognitive Störungen

Angebote:

- Intensive Schmerztherapie (IST)
- Neuroradiologie
- Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Physikalischer Therapie und Sport/ Mototherapie
- Psychotherapie (Schwerpunkt: Tiefenpsychologie und Integrative Gestalttherapie)
- Bewegungs-, Körper- und Tanztherapeutische Gruppen
- Musik- und Kunsttherapie
- Traumatherapeutische Behandlung für Opfer von Unfällen, Überfällen, sexuellen und anderen Gewalterfahrungen
- Therapie von Arbeitsstörungen – Mobbing, Burnout
- Ernährungsberatung
- Entspannungsverfahren.

**Schwerpunktbehandlung/
medizinische Behandlung:**

- Kooperation mit Uniklinik Frankfurt
- Aufnahme von Drogengebraucher/innen nur clean oder in Substitution

Verkehrsverbindung: eher schlecht. Bahnhof Bad Zwesten 15 km entfernt. Sammeltaxi ab Klinik möglich. Nächster größerer Ort: Kassel (40 km)

Sonstiges: Keine Kinderbetreuung, Kinder können aber mitgebracht werden (vorher klären!)

STAND 2011

Vivantes Rehabilitation GmbH

Adresse: Rubensstraße 125, 12157 Berlin

Telefon: 030 / 130 20 28 60

Fax: 030 / 130 20 28 64

E-Mail: rehainfo@vivantes.de

Web: www.vivantes.de/reha

Ansprechpartner/in: Martin Rapp, Dr. med. Christa Kerschgens

Kostenträger: Rentenversicherung (einschl. Knappschaft), gesetzliche Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft, Unfallversicherung, private Krankenversicherung

Ausstattung: 220 Plätze (ganztägig ambulante Rehabilitation)

Indikationsgebiete:

- Orthopädie (nach operativen Eingriffen oder bei chronischen Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden)
- Onkologie (nach Krebserkrankungen, auch nach Lymphomen, Leukämien, Stammzelltransplantationen)
- Neurologie (nach entzündlichen Gehirnerkrankungen, nach akuten oder bei chronischen neurologischen Erkrankungen)
- Kardiologie (nach Herzoperationen, Herzinfarkt oder weiteren kardiopulmonalen Erkrankungen)
- Pneumologie (nach thoraxchirurgischen Eingriffen, Pneumonien mit schwerem Verlauf oder chronischen Lungenerkrankungen)

Angebote:

- Umfangreiches, interdisziplinäres Angebot mit multiprofessioneller Teamarbeit, dabei: Körperlich Aktivierende Therapien (Sport- und Physiotherapie)
- Psychologische Behandlung (einschl. Psychoonkologie und Neuropsychologie)
- Informationsvermittlung, Beratung (einschl. Sozialberatung, Ernährungsberatung), sowie fachgerechte Behandlung funktioneller Einschränkungen durch Logopädie, Diätassistenz, Ergotherapie, Krankenpflege, Masseur und medizinische Bademeister.
- Einbeziehung Angehöriger im Rahmen des ambulanten Rehabilitationskonzeptes.
- IRENA (intensivierte Reha-Nachsorge) in der Einrichtung möglich.
- Organisation von nachgehenden Angeboten.

**Schwerpunktbehandlung/
medizinische Behandlung:**

- Enge Kooperation mit den HIV-Schwerpunktpraxen und Klinikeinrichtungen.
- Fachärzte und nicht-ärztliches Personal mit Erfahrung in der Rehabilitation von Menschen mit HIV.
- Keine Substitution durch die Einrichtung, aber enge Kooperation mit den Mitbehandlern vor Ort.

Verkehrsverbindung: S- und U Bahnhöfe Innsbrucker Platz, Friedenau, Priesterweg fußläufig oder mit Busverbindungen gut zu erreichen.

Sonstiges: Hauseigener Fahrdienst (Haus- zu Haustransport innerhalb Berlins); türkischsprachige Mitarbeiter.

STAND 2011

Rehaklinik Glotterbad

Fachklinik für Psychosomatik, Psychotherapeutische und Innere Medizin

Adresse: Gehrenstraße 10, 79286 Glottertal

Telefon: 07684 / 80 90

Fax: 07684 / 80 92 50

E-Mail: info@rehaklinik-glotterbad.de

Web: www.rehaklinik-glotterbad.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Werner Geigges

Kostenträger: Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung nach § 107 Abs. 2 SGB V mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V der Krankenkassen sowie Kur- und Spezial-einrichtung nach § 559 RVO. Die Klinik erfüllt die Voraussetzungen nach den Beihilfe-Verordnungen / Beihilfe-Vorschriften. Zuweisungen von allen Rentenversicherungen. Anerkennung als gemischte Anstalt nach § 4 Abs. 5 MB/KK

Ausstattung: 170 Einzelzimmer, davon 7 Zimmer als 2-Bett-Zimmer für Paare nutzbar. 10 Plätze in der ganztägig ambulanten Rehabilitation

Indikationsgebiete:

- Psychische Erkrankungen (Angststörungen, Depressionen, Anpassungsstörungen)
- Chronische Schmerzerkrankungen und funktionelle Körperstörungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Onkologische Erkrankungen, chron. entzündliche Darmerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen (Diabetes mellitus, Adipositas)

Angebote:

- Integrative Psychotherapie
- Gesundheits-Beratung
- Integrierte Physiotherapie (u. a. auch Qi Gong, Gyrotonic und Gyrokinesis), Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Balneo-Physikalische Therapien
- Sporttherapien (u. a. Nordic Walking, Schwimmen, Klettern)
- Sozialberatung
- Somatische Behandlung
- Ernährungsberatung
- Gesprächsgruppen (und a auch Gruppe für Arbeitsplatzkonflikte/ Mobbing)
- Für HIV-Patient/innen wird auf Wunsch eine eigene Gesprächsgruppe angeboten, wenn genügend HIV-Patient/innen anwesend sind

Schwerpunktbehandlung/ medizinische Behandlung:

- enge Kooperation mit HIV-Arzt in Freiburg und mit der Freiburger AIDS-Hilfe
- Ärzte und therapeutisches Personal sind erfahren in der Behandlung von Menschen mit HIV/Aids
- Fortführung einer Methadonsubstitution nach Absprache mit den behandelnden Ärzten möglich

Verkehrsverbindung: Nähe Freiburg (15 km). Mit Zug und Bus (ca. 30 min)

STAND 2011

Fontane-Klinik

Psychosomatische Fachklinik – Bereich Suchtmedizin

Adresse: Fontanestraße 5, 15749 Mittenwalde, OT Motzen

Telefon: 01803 / 34 00 86-0

Fax: 01803 / 34 00 86-104

E-Mail: info@fontane-klinik.de

Web: www.fontane-klinik.de/

Ansprechpartner/in: Chefarzt J. Reese, Sekretariat Frau Malchow 01803 / 34 00 86-105

Kostenträger: Deutsche Rentenversicherung, Krankenkassen

Ausstattung: 135 Behandlungsplätze; 1- und 2-Bett-Zimmer mit Dusche/WC

Indikationsgebiete:

- Entwöhnung bei Alkohol- und Tablettenabhängigkeit
- Entwöhnung bei Cannabisabhängigkeit und Mischkonsum illegaler Drogen
- Entwöhnung bei nichtstoffgebundenen Süchten
- Behandlung psychischer Begleiterkrankungen (z. B. Depression, Angst, Traumatisierungen)

Angebote:

- Psychotherapie: psychotherapeutische Gruppentherapie und Einzeltherapie
- Sport-, Arbeits- und Ergotherapie, Musik- und Bewegungstherapie, Sozialberatung
- Indikative Angebote: Entspannungsverfahren, Yoga, Meditation, Raucherentwöhnung, Stressbewältigung, Training sozialer Kompetenzen, Antiaggressionstraining, Bewerbungstraining, Essstörungen ...
- Rückfallpräventionstraining
- Familientherapie
- Therapie für Jugendliche und junge Erwachsene, Erlebnistherapie
- Physiotherapie
- Ernährungsberatung
- Besonderheiten: kleiner Zoo, Sauna und Schwimmbad, Sportplatz, Beachvolleyballplatz, Bogenschießen

Schwerpunktbehandlung/ medizinische Behandlung:

- Zusammenarbeit mit der Schwulenarbeit in Berlin
- ambulante und stationäre Nachsorge
- Bei medizinischen Fragen im Zusammenhang mit HIV erfolgt Zusammenarbeit mit Schwerpunktärzten in Berlin
- Bei Drogengebraucher/innen kann die Aufnahme nahtlos aus der stationären Entgiftung erfolgen
- Substitution wird nicht durchgeführt

Verkehrsverbindung: Abholung vom Bhf. Königs Wusterhausen durch Klinikbus

Sonstiges: Betreuungsangebot in klinikeigener Kindertagesstätte/ Beschulung für mitreisende Kinder bis 12 Jahre

STAND 2011

Eltern-Kind-Klinik „Hotzenplotz“

Adresse: Hennematt 7b, 79736 Rickenbach

Telefon: 07765 / 18 80

Fax: 07765 / 1883 00

E-Mail: info@hotzenplotz-klinik.de

Web: www.hotzenplotz-klinik.de

Ansprechpartner: Herr Peter Gaupp

Kostenträger: Zulassung für Eltern-Kind-Kuren (Krankenkasse) gemäß §§ 24 und 41 SGB V

Ausstattung: 1- und 2- Raum- Appartements mit bis zu 5 Betten/-Kinderbetten

Indikationsgebiete:

- Psychosomatische Erkrankungen, Psycho- vegetative Erschöpfungszustände, Depressive Verstimmungen
- Schlafstörungen, Angst- und Spannungszustände, Nervosität, Allgemeine Leistungsschwäche
- Haut- und Allergierkrankungen, Neurodermitis, Psoriasis, Ekzem
- Herz- und Kreislauferkrankungen,
- Magen- und Darmerkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- Krankheiten der Atemwege, Asthma bronchiale, Chronische Bronchitis, Pollinosis, Lungenemphysem, Nasennebenhöhlenerkrankungen
- Erkrankungen des Bewegungsapparates

Angebote:

- Physiotherapie, (Massagen, Fango, Heißluft, Lymphdrainage, Fußreflexzonenmassage, Medizinische Bäder, Entspannungstraining)
- Sportangebote (Walking)
- Ernährungsberatung
- Gesprächsgruppen
- Fitnessraum
- Sauna

**Schwerpunktbehandlung/
medizinische Behandlung:**

- Offen für Menschen mit HIV, Geeignet für HIV-positive Mütter oder Väter mit stabilem Immunstatus (weite Entfernung zu HIV-Ärzten und Kliniken!), nicht geeignet für HIV-positive Kinder
- HIV-Therapie vor Ort eher schwierig
- Substitution möglich, Keine Aufnahme von Menschen mit akuter Suchterkrankung

Verkehrsverbindung: Anreise mit der Deutschen Bahn nach Bad Säckingen; dort Abholung durch den Klinikbus.
Mit dem PKW Richtung Basel, nach Lörrach und über Bad Säckingen nach Rickenbach

Sonstiges: Großes Kinderbetreuungsangebot. Das Haus hat keinen Klinikcharakter, eher familiäre Atmosphäre. Offen für alternative Heilverfahren.

STAND 2011

Ostseeklinik Schönberg-Holm

Adresse: An den Salzwiesen 24217 Schönberg

Telefon: 04344 / 37 10 70

Fax: 04344 / 37 70 70

E-Mail: info@okli-holm.de

Web: www.ostseeklinik-schoenberg-holm.de

Ansprechpartnerin: Dr. med. Heike Buhr-Schinner

Kostenträger: Krankenkassen, DRV, Unfallversicherung, Privatversicherungen

Ausstattung: 230 Einzelunterkünfte. Ein Teil davon als Doppelzimmer für Gäste mit Partner nutzbar. Für Allergiker geeignet.

Indikationsgebiete:

- Erkrankungen des Bewegungsapparates (Orthopädie)
- Herz- und Kreislauferkrankungen (Kardiologie)
- Lungen- und Atemwegserkrankungen (Pneumologie)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- HIV-Erkrankung in allen chronischen Krankheitsstadien (A, B oder C nach CDC), ausgenommen Patient/innen, die wegen einer akuten Erkrankung stationär behandlungs- oder pflegebedürftig sind.

Angebote:

- Bewegungstherapie
- Balneophysikalische Anwendungen (Massagen und Wärmepackungen, Elektroanwendungen, Kneipp'sche Anwendungen...)
- Psychologische Betreuung (Entspannung, Stressbewältigung, Raucherentwöhnung, Einzelberatung)
- Ernährungsberatung (Besondere Empfehlungen bei HIV)
- Fitnessraum und Schwimmbad können zu vorgegebenen Zeiten genutzt werden.

Schwerpunktbehandlung/medizinische Behandlung:

- Wöchentliche psychologisch geleitete Gruppe für HIV-Positive
- Wöchentliche Selbsthilfegruppe
- Zusammenarbeit mit der HIV-Ambulanz der Uni Kiel. HIV-Ambulanz führt auch HIV-Fortbildungen für das Klinikpersonal durch.

Verkehrsverbindung: Mit der Bahn bis Kiel/Bhf., dann mit Buslinie 200 nach Schönberg-Holm, (Haltestelle direkt vor der Klinik)

Sonstiges: Begleitpersonen können auf Anfrage untergebracht werden

STAND 2011

Übersicht der Projekte in den Bundesländern

Baden-Württemberg	Wohnprojekte	
Heidelberg	Positiv Wohnen in Heidelberg	37
Heilbronn	ambulant betreutes Wohnen.....	38
Stuttgart	Wohngruppe Urbanstraße	54
Stuttgart	Wohngruppe Duisburger Straße	55
Tübingen /Reutlingen	Betreutes Wohnen der Aids-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.	57
Ulm	Betreute Wohngemeinschaft	58
	Wohn-Pflegeprojekte	
Ludwigsburg	Krankenwohnung für Menschen mit Aids	68
	Hospize	
Konstanz	Ambulant betreute Hospiz-Wohnung	88
Oberhammersbach	Haus Maria Frieden	94
	Rehabilitation	
Bad Schönborn-Langenbrücken	Mikina Fachklinik GmbH (Mikina – Mit Kindern neu anfangen) Eltern-Kind-Einrichtung	100
Glottertal	Rehaklinik Glotterbad.....	103
Rickenbach	Eltern-Kind-Klinik „Hotzenplotz“	105
Bayern	Wohnprojekte	
München	Betreutes Einzelwohnen der Münchner Aids-Hilfe e.V.	50
München	Psychosozial Betreutes Wohnen im Glockenbachviertel	51
Nürnberg – Erlangen – Fürth	Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	52
Würzburg	Wohngruppe für HIV-Infizierte und AIDS-Kranke	61
	Wohn-Pflegeprojekte	
München	Die rosa ALTERNative	70
München	Wohnpflegeheim mit integrierter Tagesstruktur	71
	Hospize	
Augsburg	St. Vinzenz-Hospiz	80
München	Christophorus Hospiz München	93

Berlin	Wohnprojekte	
Berlin	Schwulenberatung Berlin – Betreutes Einzelwohnen für Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischer Hepatitis C	12
Berlin	BOA Wohnprojekte	13
Berlin	Pflegeapartments der FELIX Pfllegeteam gGmbH	14
Berlin	BEW Bornemannstraße	15
Berlin	BEW Lützowstraße	16
Berlin	BEW R 130	17
Berlin	Betreutes Gemeinschaftswohnen Dessauer Straße	18
Berlin	Wohnprojekt Pankstraße	19
Berlin	Wohnprojekt für Menschen mit Aids R 129	20
Berlin	Betreutes Gemeinschaftswohnen Käthe-Niederkirchner-Straße	21
Berlin	Betreutes Gemeinschaftswohnen R 96	22
Berlin	ZIK – zuhause im Kiez gGmbH , Sozialmakler/Belegungssteuerung, Betreutes Wohnen, BEW und WuW	23
	Wohn-Pflegeprojekte	
Berlin	CARO Pflegewohnprojekt	63
	Pflegeprojekte	
Berlin	„House of Life“	73
Berlin	FELIX Pfllegeteam gGmbH	74
	Hospize	
Berlin	Caritas-Hospiz Pankow	81
Berlin	Hospiz Schöneberg-Steglitz (stationär)	82
Berlin	Hospiz Schöneberg-Steglitz (ambulant)	83
Berlin	Ricam Hospiz	84
Berlin	Hospizdienst Tauwerk e.V.	85
	Rehabilitation	
Berlin	Vivantes Rehabilitation GmbH	102
Brandenburg	Rehabilitation	
Motzen (Dahme-Spreewald)	Fontane-Klinik	104
Bremen	Wohnprojekte	
Bremen	Betreutes Wohnen	25

Hamburg Wohnprojekte

Hamburg	Psychosoziale Betreuung und Wohnrauminfo für Menschen mit HIV und Aids	34
----------------	--	----

Hospize

Hamburg	Hamburg Leuchtfeuer Hospiz	87
----------------	----------------------------------	----

Hessen Wohnprojekte

Darmstadt	Neue Wohnraumhilfe gGmbH	26
------------------	--------------------------------	----

Frankfurt/Main	Betreutes Wohnen für HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen	29
-----------------------	--	----

Frankfurt/Main	Betreutes Einzelwohnen La Strada	30
-----------------------	--	----

Frankfurt/Main	Lothar-Funken-Haus	31
-----------------------	--------------------------	----

Fulda	Betreutes Einzelwohnen	32
--------------	------------------------------	----

Gießen	Betreutes Einzelwohnen	33
---------------	------------------------------	----

Hanau	Betreutes Wohnen	35
--------------	------------------------	----

Kassel	Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Kassel e. V.	39
---------------	---	----

Marburg	Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	48
----------------	---	----

Wiesbaden	Ambulantes Betreutes Einzelwohnen	60
------------------	---	----

Wohn-Pflegeprojekte

Frankfurt/Main	Betreute Wohngemeinschaft Eschenbachhaus	64
-----------------------	--	----

Frankfurt/Main	Franziskushaus	65
-----------------------	----------------------	----

Frankfurt/Main	Stiftung Waldmühle Betreutes Wohnen Frankfurt	66
-----------------------	---	----

Pflegeprojekte

Frankfurt/Main	Christlicher AIDS-Hilfsdienst e. V.	76
-----------------------	--	----

Frankfurt/Main	Regenbogendienst	77
-----------------------	------------------------	----

Rehabilitation

Bad Camberg	Hohenfeld-Kliniken Pitzer GmbH & Co. KG	98
--------------------	---	----

Bad Zwesten	Hardtwaldklinik I	101
--------------------	-------------------------	-----

Mecklenburg-Vorpommern

Niedersachsen		Wohnprojekte	
	Hannover	Lighthouse Hannover	36
		Wohn-Pflegeprojekte	
	Hannover	SIDA e.V.	67
		Hospize	
	Braunschweig	Hospizhaus Braunschweig	86
		Rehabilitation	
	Bad Harzburg	Vorsorge-Reha-Klinik Haus Daheim der Evangelischen Frauenhilfe, Landesverband Braunschweig e.V.	99
Nordrhein-Westfalen		Wohnprojekte	
	Aachen	Hilfe nach Plan – Für Menschen mit HIV und AIDS	11
	Bonn	Betreutes Wohnen von Bonn Lighthouse	24
	Düsseldorf	Care 24	27
	Essen	Impuls Wohnen, Ambulantes Betreutes Wohnen der AIDS-Hilfe Essen e.V.	28
	Köln	Ambulant betreutes Wohnen	40
	Köln	Haus Lukas	41
	Köln	Lebenshaus	42
	Köln	Wohnprojekt Sandweg	43
	Krefeld	Ambulant Betreutes Wohnen	44
	Mönchengladbach	AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.	50
	Oberhausen	Ambulant Betreutes Wohnen	53
	Unna	Landesmodell-Projekt LÜSA	59
		Wohn-Pflegeprojekte	
	Mönchengladbach	Wohngemeinschaft „OASE“ e.V.	69
		Pflegeprojekte	
	Düsseldorf	Care 24-Pflegeservice Ambulante Pflege	75
		Hospize	
	Ahlen	Hospiz St. Michael	79
	Soest	Hospizbewegung im Kreis Soest e.V.	96

Rheinland-Pfalz **Wohnprojekte**

Lahnstein	Haus Horizont	45
Mainz	Betreutes Einzelwohnen der Aids-Hilfe Mainz e. V.	47
Trier	Betreutes Wohnen	56

Saarland **Hospize**

Merchweiler	Initiative zur Betreuung Schwerstkranker und ihrer Angehörigen e. V. (IBSA)	92
Saarbrücken	Paul Marien Hospiz	95

Sachsen **Hospize**

Leipzig (Lindenau)	Hospiz ADVENA	89
Leipzig	Hospiz Villa Auguste	90

Sachsen-Anhalt**Schleswig-Holstein** **Wohnprojekte**

Lübeck	POSITIV WOHNEN	46
---------------	----------------------	----

Hospize

Lübeck	Hospiz „Rickers-Koch-Haus“	91
---------------	----------------------------------	----

Rehabilitation

Schönberg-Holm	Ostseeklinik Schönberg-Holm	106
-----------------------	-----------------------------------	-----

Thüringen

